

Leistungsverzeichnis

Vergabenummer: 231 / 2018

Ausschreibung

***„PACS II & Endoskopie-Lösung“ der Universitätsmedizin
Rostock***

Los 1

**PACS II für die Bildbefundung, -verteilung und -archivierung inkl. der optionalen
Lieferung einer angepassten / integrierten RIS-Lösung bzw. Migration des
vorhandenen RIS**

Los 1 - Teil 1 (PACS II)

PACS II für die Bildbefundung, -verteilung und -archivierung

Los 1 - Teil 2 (RIS)

***Optionale Lieferung einer angepassten / integrierten RIS-Lösung bzw. Migration
des vorhandenen RIS***

Universitätsmedizin Rostock, Dezernat IT, 12.10.2018

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.1 Inhaltsverzeichnis

Beschreibung

Inhaltsverzeichnis

Kapitelübersicht

Kap.	Kapitelbezeichnung
1.0	Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)
2.0	Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER)
3.0	Grundlegende SW-Anforderungen (GSW)
4.0	Grundlegende technische Anforderungen (GTA)
5.0	Integration, Kommunikation und Datenübernahme (IKD)
12.0	RIS (RIS)
18.0	Dienstleistungen und Service (DLS)
21.0	Preiszusammenstellung (PZS)
30.0	Unterlagen Anbieter (UAB)
40.0	Unterlagen des Auftraggebers (UAG)

Tabellenblattübersicht

Tabellenblatt	Inhalt
1.1 AIZ-IVZ	Inhaltsverzeichnis
1.2 AIZ-FIN	Formale Informationen
1.3 AIZ-BAV	Bearbeitungsvorgaben
1.4 AIZ-BWH	Bewertungshinweise
1.5 AIZ-KKP	Kenndaten Kunde / Projekt
1.6 AIZ-PSB	Punktesummenblatt
1.7 AIZ-PSB	Kostensummenblatt
1.8 AIZ-PLZ	Projektziele / -leistungen
1.9 AIZ-IGZ	Vorgabe Gesamtkonzept
2.1 VER-EVB	Vertragliche Anforderungen (EVB-IT)
2.2 VER-DS	Datenschutz-Anforderungen
2.4 VER-REG	Sonstige Regularien
2.5 VER-ZRT	Produkt-Zertifizierungen und Standards
3.1 GSW-BAS	Basisanforderungen
3.2 GSW-BVW	Benutzerverwaltung
3.3 GSW-SVF	Signaturverfahren
4.1 GTA-CSS	Clients, Server, Storage
4.2 GTA-NDV	Netzwerk, Datenbank, Verschlüsselung
4.3 GTA-VA	Virtualisierungsanforderungen
4.4 GTA-BRH	Backup, Recovery, Hochverfügbarkeit
4.5 GTA-SPG	Spezialgeräte
5.1 IKD-SSI	Schnittstellen intern
5.2 IKD-SSE	Schnittstellen extern (LZA, Tele-XXX)
5.9 IKD-MIG	Datenübernahme Altsysteme/Altdatenbestand
12.1 RIS-FKT	Funktionale Anforderungen
12.2 RIS-ADM	RIS-Administration / Verwaltung
12.3 RIS-RST	RIS-Schnittstellen
12.4 RIS-DIF	DICOM-Funktionalitäten
12.5 RIS-WFL	Workflow
12.6 RIS-ATM	Auftrags- / Terminmanagement
12.7 RIS-BFG	Befundung

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.1 Inhaltsverzeichnis

12.8 RIS-LDV	Leistungsquittierung / Dokumentation nach §28 RöV / Verschlüsselung
12.9 RIS-AUW	Auswertungen
18.1 DLS-PLD	Projektdienstleistungen
21.1 PZS-PRK	Preisübersicht / Rabatt / Korrekturen
21.2 PZS-BWI	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/IAE
21.3 PZS-BKO	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA
21.4 PZS-BKV	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA Varianten
21.5 PZS-EWI	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/IAE
21.6 PZS-EKO	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/KPA
21.7 PZS-EKV	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/KPA Varianten
21.9 PZS-PUD	Preise/-Projektunabhängige Dienstleistungen
30.2 UAB-ANL	Vom Bieter geforderte Anlagen
40.1 UAG-AAG	Vom Auftraggeber beigefügte Unterlagen
40.3 UAG-APP	Anlage einzubindende Applikationen
40.6 UAG-GER	Anlage einzubindende Geräte
40.7 UAG-WFL	Anlage Workflow

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.2 Formale Informationen

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Auftraggeber

Auftraggeber (AG) dieses Verfahrens ist Universitätsmedizin Rostock, Geschäftsbereich Zentraleinkauf und Logistik, Vergabestelle (Sitz: Rembrandtstraße 17a, 18057 Rostock); Postfach 100888, 18055 Rostock;
[http:// www.med.uni-rostock.de](http://www.med.uni-rostock.de).

Kontaktstelle / Ansprechpartner

Universitätsmedizin Rostock
Geschäftsbereich Zentraleinkauf & Logistik
Vergabestelle
Postfach 10 08 88
18055 Rostock
Sitz: Rembrandtstraße 17a/b, Raum 1.032
18057 Rostock

Ansprechpartner:

Name:
E-Mail: vergabestelle@med.uni-rostock.de
Telefon:

Verfahren

Das Verfahren wird gemäß §§ 97 ff. GWB, § 14 Abs. 3 VgV und § 17 VgV als Verhandlungsverfahren mit einem vorausgehendem offenen und europaweiten Teilnahmewettbewerb durchgeführt.

Fragen zum Verständnis der Ausschreibung

Fragen zum Verständnis der Ausschreibung müssen **ausschließlich schriftlich, in der deutschen Sprache und allgemeinverständlich** elektronisch per E-Mail an die Vergabestelle gerichtet werden.

Die Beantwortung aller Fragen erfolgt per E-Mail, und zwar in der Form, dass Frage(n) und Antwort(en) gleich lautend an alle Anbieter gleichzeitig gesendet werden, jedoch anonym soweit es den / die Fragesteller betrifft.

Fragen zum Verständnis der Ausschreibung können **letztmalig zum 07.01.2019 12:00 Uhr** gestellt werden. Maßgeblich hierfür ist der zeitgerechte Eingang der Fragen bei der Kontaktstelle. Sie werden **bis zum 14.01.2019** in der oben erläuterten Weise beantwortet.

Information zur Einreichung des Angebotes

Angebotsfrist und -form

Das Angebot, das ausgefüllte und unterschriebene Leistungsverzeichnis, alle zugehörigen Anlagen und das Gesamtkonzept, reichen Sie bitte bis zum **21.01.2019 12:00 Uhr, schriftlich an die genannte Postadresse ein. Bei der schriftlichen Einreichung ist den Unterlagen zwingend ein Datenträger als (CD- oder DVD-ROM, kein USB-Stick!) mit den digitalisierten Originalunterlagen (Leistungsverzeichnisse im XLSX- und PDF-Format, der Rest im PDF-Format) beizulegen.**

Terminierung Bietergespräche

Bietergespräche mit denjenigen Bietern, die nach den in Kap. 1.4 beschriebenen Bewertungskriterien die nächste Runde erreichen, sind für den Zeitraum **KW 07 / 2019** geplant.

Bietergespräche mit denjenigen Bietern, die nach den Bietergesprächen der 1. Runde die nächste Runde erreichen, sind für den Zeitraum **KW 12 / 2019** geplant.

Bitte bestätigen Sie in Ihrem Anschreiben bei Angebotseinreichung, dass Sie diese Termine im Falle einer Einladung wahrnehmen können.

Zuschlags- / Bindefrist

Die Entscheidung über die Vergabe an den Bestbieter für die **KW 15 / 2019** geplant.

Die Bindefrist für das Angebot ist der **30.06.2019**.

Vertraulichkeit der Informationen

Die Informationen dieser Ausschreibungsunterlagen dürfen nur zur Erstellung eines diesbezüglichen Angebots verwendet werden. Jede weitere Verwendung, Verwertung, Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Verbreitung, sowohl in unveränderter als auch in abgeänderter oder erweiterter Fassung, auch auszugsweise, ist nur nach vorheriger ausdrücklicher Genehmigung des AG gestattet.

Die dargestellten Daten des Auftraggebers sind streng vertraulich zu behandeln.

Auch nach Beendigung des Vergabeverfahrens hat der Anbieter über die ihm bei seiner Tätigkeit bekannt gewordenen dienstlichen und geschäftlichen Angelegenheiten Verschwiegenheit zu bewahren, wie es in der Verpflichtungserklärung ausgeführt ist. Jedes Zuwiderhandeln von Beschäftigten oder Mitarbeitern wird dem Anbieter als eigenes Verschulden angelastet.

Vertraulichkeit bei der Vergabe

Alle Angaben zur Unternehmensdarstellung des Anbieters werden streng vertraulich behandelt. Sie werden nur den mit dieser Ausschreibung befassten Personen bekannt gemacht. Die Verwendung der gemachten Angaben erfolgt ausschließlich zum Zweck der Bewertung des Unternehmens im Rahmen dieser Ausschreibung. Jede weitere Auswertung wird ausdrücklich ausgeschlossen.

Sonstiges

Bei Garantiezusagen handelt es sich um die Zusicherung im Sinne von Produkteigenschaften und es gelten hierfür die verschuldensabhängigen Haftungsregeln der EVB-IT Systemvertrag AGB.

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.3 Bearbeitungsvorgaben

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Vorgaben zur Bearbeitung des vorliegenden Leistungsverzeichnisses (LV)

1. Allgemeine Hinweise

- 1.1. Diese Version ist mit Microsoft Excel 2016 MSO (16.0.10325.20082) 32-Bit unter Windows 10 (Version 1803) auf einem System mit 64-Bit Intel® Core™i5-6200 CPU und 8 GB RAM erstellt worden.
- 1.2. Empfohlen wird die Bearbeitung dieses Leistungsverzeichnis mit Microsoft Excel 2016, da andere Versionen, auch andere Betriebssystemversionen, nicht getestet worden sind und nicht garantiert werden kann, ob alle Funktionen auch mit anderen Excel Versionen und anderen Excel-Derivaten abgebildet werden können.
- 1.3. In der Regel sind alle Felder, welche nicht vom Bieter ausgefüllt werden sollen, gesperrt.
- 1.4. Alle entsperrten Zellen, welche vom Bieter ausgefüllt werden können, sind entsperrt und in gelben Farben dargestellt. Alle anderen Zellen sind in der Regel nicht editierbar.
- 1.5. Das Entsperrten der gesperrten Zellen ist nicht gestattet und führt zum Ausschluss des Bieters aus dem Verfahren, da ein Manipulation der vorgegebenen Funktionen vorgenommen werden könnte.
- 1.6. Es wird empfohlen diese Legende / Ausfüllhilfe auszudrucken, um bei Fragen zur Bearbeitung nicht die Ansicht wechseln zu müssen.
- 1.7. Es wird dringend empfohlen vor Bearbeitung der Preisblätter (Kap. 21) die Arbeitsblätter des Leistungsverzeichnisses zwischen dem Kapitel 1 bis Kapitel 21, jeweils exklusive, final zu bearbeiten, da sich die zu bepreisenden Einträge der Preisblätter dynamisch aus der Bearbeitung der vorherigen Kapitel erstellen.
- 1.8. In der Zeilenbearbeitung wird dringend empfohlen die Bearbeitung von links nach rechts vorzugehen, da Abhängigkeiten zwischen Zellen bestehen könnten. Sollten sich Werte oder Listen nach Eingaben in Excel nicht sofort aktualisieren, kann dies durch Drücken der "F9" manuell angestoßen werden.

2. Allgemeiner Aufbau der Tabellenblätter

- 2.1. In Zeile 1 jedes Tabellenblattes befindet sich immer die Kapitelnummer mit der entsprechenden Bezeichnung des Kapitels
- 2.2. In Zeile 2 jedes Tabellenblattes befindet sich jeweils die Nummer des entsprechenden Unterkapitels mit der entsprechenden Bezeichnung des Unterkapitels
- 2.3. Der Kopf jedes Tabellenblattes ist fixiert, so dass alle Zeilen unterhalb des Tabellenblattkopfes scrollbar sind.

3. Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

- 3.1. Im Kapitel 1 „Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)“ und den entsprechenden Unterkapiteln werden alle allgemeinen Informationen zum Leistungsverzeichnis, die Zusammenfassung der erreichten Punkte und den eingetragenen Preisen aus den nachfolgenden Kapiteln angezeigt.
- 3.2. In Zeile 3 der Tabellenblätter zu Kapitel 1 befindet sich jeweils ein Hyperlink „Link zum Inhaltsverzeichnis“, mit dem zum Inhaltsverzeichnis des Leistungsverzeichnisses gesprungen werden kann.
- 3.3. Im Kapitel 1 sind vom Bieter keine Angaben einzutragen.

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.3 Bearbeitungsvorgaben

- 3.4. Im Unterkapitel 1.1 ist das Inhaltsverzeichnis dieses Leistungsverzeichnisses zu finden. In der Tabellenblattübersicht kann mit Hilfe von Hyperlinks auf die entsprechenden Tabellenblätter direkt zugegriffen werden.
- 4. Punkterelevante Tabellenblätter**
- 4.1. Zwischen den Kapitel 2 und 19, jeweils inklusive, sind die Tabellenblätter zu finden, welche vom Bieter ausgefüllt werden können. Die eingetragenen Antworten des Bieters werden hier automatisch mit Punkten bewertet.
- 4.2. Im Tabellenblattkopf (Zeile 3 bis 9) wird eine Zusammenfassung des Bearbeitungsstandes in Bezug zu Punkten, Kriterien und kostenrelevanten Kriterien angezeigt.
- 4.3. In den Zellen A/F 4/5 wird das erreichbare und erzielte Ergebnis des jeweiligen Tabellenblattes dargestellt.
- 4.4. In den Zellen A/F 6/7 wird automatisch der Hilfe-Hinweis „Beim derzeitigen Ausfüllungsgrad dieses Tabellenblattes können Sie im weiteren Verfahren nicht weiter berücksichtigt werden!“ eingeblendet. Bei entsprechender korrekter Beantwortung wird der Hinweis automatisch wieder ausgeblendet.
- 4.5. In den Zellen G/K 3-8 wird eine Übersicht zu den Kriterien des Tabellenblattes angezeigt.
- 4.5.1. Kriterium Typ „BW“ entspricht: Basiswertungskriterium
Ein Kriterium vom Typ „BW“ wird entsprechend des eingetragenen Wertes im Abschnitt 1.4.5.2 im Unterkapitel 1.4 Bewertungshinweise gewichtet.
- 4.5.2. Kriterium Typ „EW“ entspricht: Ergänzendes Wertungskriterium
Ein Kriterium vom Typ „EW“ wird entsprechend des eingetragenen Wertes im Abschnitt 1.4.5.2 im Unterkapitel 1.4 Bewertungshinweise gewichtet
- 4.5.3. Kriterium Typ „KO“ entspricht: Ausschlusskriterium
- 4.6. In den Zellen L/O 3-9 wird eine Übersicht zu den kostenrelevanten Kriterien des Tabellenblattes angezeigt. Hierbei ist die Kombination zwischen „Typ“ (KO, BW, EW) und „Angebot“ (IAE, KPA mit Varianten und KPA ohne Varianten) ausschlaggebend
„IAE“ entspricht: Im Angebot enthalten
„KPA“ entspricht: Kostenpflichtige Anpassung
- 4.7. In den Zellen P 3-9 wird eine Übersicht zu den Kostenblättern zu den entsprechenden kostenrelevanten Kriterien dargestellt. Das entsprechende Preisblatt kann auch hier über den Hyperlink direkt ausgewählt werden.
- 4.8. In der Zeile 10 sind Hyperlinks, welche es erlauben direkt zu den Bewertungshinweisen oder zum Inhaltsverzeichnis zu gelangen.
- 4.9. In Zeile 11 sind die Spaltenüberschriften der nachfolgenden Zeilen zu finden.
- 4.9.1. Lfd. Nr.
Die laufende Nummer der nachfolgenden Zeilen.
Spalte A: Kapitelnummer
Spalte B: Unterkapitelnummer
Spalte C: Thematische Nummer, fortlaufend
Spalte D: Thematische Zeilennummer, fortlaufend
- 4.9.2. K-Nr.
In dieser Leistungsbeschreibung zu ignorieren
- 4.9.3. Beschreibung
Beschreibung des Kriteriums in jeder den nachfolgenden Zeilen

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.3 Bearbeitungsvorgaben

4.9.4. Erläuterung notwendig 0 / 0"

In den nachfolgenden Zeilen kann hier „Ja“ oder „Nein“ eingetragen sein.

„Ja“ bedeutet, dass hier vom Bieter eine detaillierte Erläuterung erwartet wird.

Diese in einem separaten Dokument (Siehe Anlage

"Vorlage_Antworten_Erläuterungen_LV_20170906.docx") mit einem entsprechenden Verweis auf das Wertungskriterium / die Anforderung (Kap. Nr. / Wertungskriterium Nr.) zu beantworten. Der eindeutige Dateiname des Dokumentes ist in Spalte P der Zeile einzutragen. Bei „Ja“ wird außerdem die gelbe Farbe in der Zelle der Spalte P in der gleichen Zeile zur optischen Hilfe kräftiger.

Bei „Nein“ wird hier keine Erläuterung des Bieters erwartet. Es steht dem Bieter jedoch frei in Spalte P der selben Zeile eine Erläuterung oder einen eindeutigen Verweis auf ein beigelegtes Dokument (Siehe Anlage "Vorlage_Antworten_Erläuterungen_LV_20170906.docx") einzubringen.

Zur optischen Unterstützung wird in dieser Überschrift angezeigt, wie viele Erläuterungen für dieses Tabellenblatt gelten. Sollte die relevante Anzahl der Erläuterungen bzw. Verweise in der Spalte „Kommentar oder Querverweis auf Anlage“ kleiner sein, als die Anzahl der geforderten Erläuterungen, färbt sich der Hintergrund der Überschriftenzelle „Erläuterung notwendig“ rot.

Die Antworten / geforderten Erläuterungen werden funktional von der Projektgruppe bewertet. Unzureichende Antworten / Erläuterungen werden mit Punkteabzügen (negative Punkte bis zur max. Anzahl der durch die gegebene Antwort des Bieters erreichten Punkte) bewertet und von den erhaltenen Punkten der Antwortkategorien abgezogen. Fehlende Erläuterungen werden automatisch mit 0 Punkten bewertet.

4.9.5. Variante zulässig

In den nachfolgenden Zeilen kann hier „Ja“ oder „Nein“ eingetragen sein.

„Ja“ bedeutet, dass hier vom Bieter erwartet wird, dass in den zugehörigen Preisblatt bis zu 3 Varianten angeboten werden können.

Bei „Nein“ wird immer von einer Variante ausgegangen.

4.9.6. Spalte I

Die Spalte I dient als Hilfstabelle und ist für den Bieter nicht von Bedeutung.

4.9.7. Typ

Hier ist der vorgegebene Typ pro Kriterium hinterlegt

I: Dient nur der Information

BW: Basiswertungskriterium

EW: Ergänzendes Wertungskriterium

KO: Ausschlusskriterium

KO-Kriterien (KO) sind zwingend mit Vorhanden (VH) zu beantworten. Eine Nichterfüllung der Anforderung führt zum Ausschluss aus dem Verfahren.

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.3 Bearbeitungsvorgaben

4.9.8. Selbstbewertung

Hier hinterlegt, sofern die Farbe der Zelle gelb ist, der Bieter seine Selbsteinschätzung zum Kriterium der Zeile. Die möglichen Antworten im Dropdownfeld sind abhängig von den Einträgen in den Spalten „Variante zulässig“ und „Typ“.

„VH“ entspricht: Vorhanden

Funktion / Anforderung ist im Routinebetrieb umgesetzt und vorzeigbar.

„IP“ entspricht: In Planung

Funktion / Anforderung die sich in einer konkreten Release Planung befindet und / oder sich bei Pilotkunden (inklusive Beta-Test) in der Entwicklung befinden. Hier geben Sie bitte den Fertigstellungstermin (Monat/Jahr) mit dem entsprechenden Verweis auf die Frage im Erläuterungsdokument an.

„NV“ entspricht: Nicht vorhanden

Funktion / Anforderung ist mit der System- / Fachkonzeption nicht vereinbar, nicht lösbar, kann vom Anbieter nicht geliefert werden oder der Vorgehensweise wird nicht zugestimmt.

4.9.9. Wertungspunkte

Je nach Eintrag in „Selbstbewertung“ erscheint hier die vergebene Punktzahl pro Wertungskriterium. Die Punktzahl errechnet sich aus den eingetragenen Werten im Abschnitt 1.4.5.2 im Unterkapitel 1.4 Bewertungshinweise.

4.9.10. Ergebnis gewichtet

Je nach erreichter Punktzahl in „Wertungspunkte“ erscheint hier das erreichte gewichtete Ergebnis in Kombination mit „Typ“ für das Kriterium.

4.9.11. Angebot

Je nach Kombination der Zellen „Variante zulässig“, „Typ“ und „Selbstbewertung“ und sofern die Farbe der Zelle gelb ist, kann der Bieter in diesem Dropdownfeld sein Angebot definieren.

„IAE“ entspricht: Im Angebot enthalten

„KPA“ entspricht: Kostenpflichtige Anpassung

4.9.12. Zugehöriges Kostenblatt

Je nach Kombination in den Feldern „Variante zulässig“, „Typ“ und „Angebot“ erscheint hier das zugehörige Preisblatt zu diesem Kriterium.

4.9.13. Kommentar oder Querverweis auf Anlage

„Ja“ im Feld „Erläuterung notwendig“ bedeutet, dass hier vom Bieter eine detaillierte Erläuterung erwartet wird, welche hier einzutragen ist bzw. der eindeutige Verweis auf ein beigelegtes Dokument. Bei „Ja“ wird außerdem die gelbe Farbe zur optischen Hilfe kräftiger. Bei „Nein“ im Feld „Erläuterung notwendig“ wird hier keine Erläuterung des Bieters erwartet. Es steht dem Bieter jedoch frei eine Erläuterung oder einen eindeutigen Verweis auf ein beigelegtes Dokument einzubringen.

4.10. Zur Hilfe für den Bieter sind in den Spaltenüberschriften der Zellen „Typ“, „Selbstbewertung“, „Wertungspunkte“, „Ergebnis gewichtet“ und „Angebot“ Filterfunktionen hinterlegt. Sobald mindestens einer dieser Filter ausgewählt ist, erscheint in der Zelle J-N 10 der Hinweis „Achtung! Autofilter aktiv.“ Es werden dann nur noch die Zeilen angezeigt, welche mit dem Filter ausgewählt wurden.

5. Preiszusammenstellung (PZS)

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.3 Bearbeitungsvorgaben

- 5.1. Preiszusammenstellung (PZS)
Im Kapitel 21 hat der Bieter die Möglichkeit seine Preise für dieses Leistungsverzeichnis einzutragen. Eine Übersicht über die Summen der eingetragenen Preise befindet sich im Unterkapitel 1.7 Kostensummenblatt. Im Tabellenblattkopf wird jeweils eine Zusammenfassung des Bearbeitungsstandes angezeigt. Auch hier befindet sich jeweils am Ende des Tabellenblattkopfes Hyperlinks, welche es erlauben direkt zu den Bewertungshinweisen oder zum Inhaltsverzeichnis zu gelangen.
- 5.2. Preisübersicht / Rabatt / Korrekturen
Im Unterkapitel 21.1 Preisübersicht / Rabatt / Korrekturen findet der Bieter eine Übersicht über die Summen der eingetragenen Preise über die entsprechende Laufzeit. Hier hat der Bieter die Möglichkeit in der Zelle G15 einen Projektrabatt in EURO einzuräumen und gegebenenfalls einen Abzug in EURO aufgrund von Umsatzsteuerkorrekturen einzutragen. Die Umsatzsteuerkorrekturen sind detailliert in einer separaten Dokumentenanlage nachzuweisen. In Zelle K17 ist die Projektgesamtsumme als Brutto-Festpreis ersichtlich.
- 5.3. Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/IAE
Im Unterkapitel 21.2 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/IAE kann der Bieter Preise für die vorgegebenen Kategorien Dienstleistung, Lizenz, Reisekosten und Sonstiges eintragen. In diesem Tabellenblatt werden alle Kriterien vom Typ „BW“ von Kapitel 2 -19 zusammengefasst und bepreist, welche vom Bieter mit „IAE“ in der Spalte „Angebot“ beantwortet wurden. Die Eintragungen können vom Bieter in den gelb hinterlegten Zellen vorgenommen werden.
- 5.3.1. In der Spalte „Einheit“ finden sich Dropdown-Menüs, abhängig von „Art“.
- 5.3.2. In der Spalte „Menge“ soll nur eine Zahl eingegeben werden. Die Einheit ist immer Stk. und ergänzt sich automatisch.
- 5.3.3. In der Spalte „E-Preis“ wird der Einzelpreis eingetragen. Hier wird auch nur eine Zahl eingegeben werden. Die Einheit ist immer € und ergänzt sich automatisch. Wird in der Spalte „Einheit“ „Nutzungsgebühr“ ausgewählt, wird der Zellhintergrund automatisch grau, sobald eine Eingabe in „Menge“ gemacht wurde. Sollte hier bei grauen Hintergrund aus vorherigen Eingaben ein Eintrag stehen, ist dieser zu löschen.
- 5.3.4. Die Zellen in der Spalte „Nutzungsgebühr für 1 Stk / Mon.“ sind nur dann gelb hinterlegt, wenn in der Spalte „Einheit“ „Nutzungsgebühr“ ausgewählt wurde und sobald eine Eingabe in „Menge“ gemacht wurde. Hier ist dann die Nutzungsgebühr von 1 Stück pro Monat einzutragen. Sollte hier bei grauen Hintergrund aus vorherigen Eingaben ein Eintrag stehen, ist dieser zu löschen.
- 5.3.5. In den Spalten R und S sind die Preise für den Systemservice für 1 Stück pro Monat einzutragen. In der Spalte R der Preis für die Monate 1-24 und in der Spalte S für die Monate 25 bis Laufzeitende. Die Zellen sind nur dann gelb hinterlegt, wenn in der Spalte „Einheit“ „Campuslizenz“, „Einzellizenz“ oder „Volumenlizenz“ ausgewählt wurde und sobald eine Eingabe in „Menge“ gemacht wurde.

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.3 Bearbeitungsvorgaben

- 5.4. Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA
Im Unterkapitel 21.3 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA kann der Bieter Preise für die vorgegebenen Kategorien Dienstleistung, Lizenz, Reisekosten und Sonstiges eintragen. In diesem Tabellenblatt werden alle Kriterien vom Typ „BW“ ohne Varianten von Kapitel 2 -19 zusammengefasst und bepreist, welche vom Bieter mit „KPA“ in der Spalte „Angebot“ beantwortet wurden. Die Eintragungen können vom Bieter in den gelb hinterlegten Zellen vorgenommen werden. Da die Liste dynamisch anhand der Antworten in den Kapiteln 2 -19 erstellt wird, wird dringend empfohlen erst nach Abschluss der Bearbeitung der Kapitel 2 -19 die Preise einzutragen. Die Bearbeitung erfolgt nach der gleichen Mimik, wie in 21.2 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/IAE. Zusätzlich wird hier noch das Dropdownfeld in Spalte „Art“ durch den Bieter genutzt. Die eingetragenen Werte in den grau und blau hinterlegten Zellen der Spalten L bis R sind zu löschen.
- 5.5. Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA Varianten
Im Unterkapitel 21.4 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA Varianten kann der Bieter Preise für die vorgegebenen Kategorien Dienstleistung, Lizenz, Reisekosten und Sonstiges eintragen. In diesem Tabellenblatt werden alle Kriterien vom Typ „BW“ mit Varianten von Kapitel 2 -19 zusammengefasst und bepreist, welche vom Bieter mit „KPA“ in der Spalte „Angebot“ beantwortet wurden. Die Eintragungen können vom Bieter in den gelb hinterlegten Zellen vorgenommen werden. Da die Liste dynamisch anhand der Antworten in den Kapiteln 2 -19 erstellt wird, wird dringend empfohlen erst nach Abschluss der Bearbeitung der Kapitel 2 -19 die Preise einzutragen. Die Bearbeitung erfolgt nach der gleichen Mimik, wie in 21.2/3. Allerdings wird für jede beantwortete Zeile in Kapitel 2-19 hier drei Zeilen mit der Varianten Art „Hauptvariante“, „Variante 2“ und „Variante 3“ angezeigt. Im Tabellenblattkopf wird hier aber nur die „Hauptvariante“ zur Berechnung herangezogen. Die eingetragenen Werte in den grau und blau hinterlegten Zellen der Spalten L bis R sind zu löschen.
- 5.6. Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/IAE
Im Unterkapitel 21.5 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/IAE kann der Bieter Preise für die vorgegebenen Kategorien Dienstleistung, Lizenz, Reisekosten und Sonstiges eintragen. In diesem Tabellenblatt werden alle Kriterien vom Typ „EW“ von Kapitel 2 -19 zusammengefasst und bepreist, welche vom Bieter mit „IAE“ in der Spalte „Angebot“ beantwortet wurden. Die Eintragungen können vom Bieter in den gelb hinterlegten Zellen vorgenommen werden. Da die Liste dynamisch anhand der Antworten in den Kapiteln 2 -19 erstellt wird, wird dringend empfohlen erst nach Abschluss der Bearbeitung der Kapitel 2 -19 die Preise einzutragen. Die Bearbeitung erfolgt nach der gleichen Mimik, wie in 21.3 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/IAE. Zusätzlich wird hier noch das Dropdownfeld in Spalte „Art“ durch den Bieter genutzt. Die eingetragenen Werte in den grau und blau hinterlegten Zellen der Spalten L bis R sind zu löschen.

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.3 Bearbeitungsvorgaben

- 5.7. Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/KPA
Im Unterkapitel 21.6 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/KPA kann der Bieter Preise für die vorgegebenen Kategorien Dienstleistung, Lizenz, Reisekosten und Sonstiges eintragen. In diesem Tabellenblatt werden alle Kriterien vom Typ „EW“ ohne Varianten von Kapitel 2 -19 zusammengefasst und bepreist, welche vom Bieter mit „KPA“ in der Spalte „Angebot“ beantwortet wurden. Die Eintragungen können vom Bieter in den gelb hinterlegten Zellen vorgenommen werden. Da die Liste dynamisch anhand der Antworten in den Kapiteln 2 -19 erstellt wird, wird dringend empfohlen erst nach Abschluss der Bearbeitung der Kapitel 2 -19 die Preise einzutragen. Die Bearbeitung erfolgt nach der gleichen Mimik, wie in 21.3. Die eingetragenen Werte in den grau und blau hinterlegten Zellen der Spalten L bis R sind zu löschen.
- 5.8. Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/KPA Varianten
Im Unterkapitel 21.7 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA Varianten kann der Bieter Preise für die vorgegebenen Kategorien Dienstleistung, Lizenz, Reisekosten und Sonstiges eintragen. In diesem Tabellenblatt werden alle Kriterien vom Typ „EW“ mit Varianten von Kapitel 2 -19 zusammengefasst und bepreist, welche vom Bieter mit „KPA“ in der Spalte „Angebot“ beantwortet wurden. Die Eintragungen können vom Bieter in den gelb hinterlegten Zellen vorgenommen werden. Da die Liste dynamisch anhand der Antworten in den Kapiteln 2 -19 erstellt wird, wird dringend empfohlen erst nach Abschluss der Bearbeitung der Kapitel 2 -19 die Preise einzutragen. Die Bearbeitung erfolgt nach der gleichen Mimik, wie in 21.4. Die eingetragenen Werte in den grau und blau hinterlegten Zellen der Spalten L bis R sind zu löschen.
- 5.9. Preise/-Projektunabhängige Dienstleistungen
Im Unterkapitel 21.9. Preise/-Projektunabhängige Dienstleistungen kann der Bieter Preise für die vorgegebenen Kategorien in den gelb hinterlegten Zellen eintragen.
- 6. Unterlagen Anbieter (UAB)**
- 6.1. Vom Bieter geforderte Anlagen
Im Tabellenblatt 30.2 Vom Bieter geforderte Anlagen in der Spalte „dem Angebot beigelegt als“ hat der Bieter in den gelb hinterlegten Zellen zwingend die eindeutigen Dokumentendateinamen zu den entsprechend beigelegten Anlagen einzutragen.
- 7. Unterlagen des Auftraggebers (UAG)**
- 7.1. Vom Auftraggeber beigelegte Unterlagen
Im Tabellenblatt 40.1 sind alle für dieses Leistungsverzeichnis relevanten Dokumente aufgelistet und dient dem Bieter zur Information.

Weitere Hinweise

Beigefügte Produktflyer oder nicht fragenbezogene Whitepaper sind als Antwort auf die Erläuterungsanforderung eines Wertungskriteriums an den Anbieter nicht zugelassen und werden mit 0 Punkten bewertet.

Die Beantwortung der Leistungsbeschreibung in dieser Form ist verpflichtend.

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.4 Bewertungshinweise

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Beschreibung	
1. 4. 1. 0	Bewertungshinweise	
1. 4. 1. 1	Zuschlagskriterien	
	Die Zuschlagskriterien sind Qualität und Preis.	
1. 4. 2. 0	Gewichtung	
1. 4. 2. 1	Gesamtgewichtung von Qualität und Preis	
	Summe Gesamtgewichtung in Prozent:	100,0%
	Gewichtung Funktionalität in Prozent:	60,0%
	Gewichtung Preis in Prozent:	40,0%
1. 4. 3. 0	Gewichtung Funktionalität	
1. 4. 3. 1	Gesamtgewichtung Funktionalität	
	Summe Gesamtgewichtung Funktionalität in Prozent (60%):	60,0%
	Gewichtung Detailgewichtung Qualität LV:	40,0%
	Detailgewichtung Qualität Konzepte:	20,0%
1. 4. 3. 2	Detailgewichtung Qualität LV	
	Summe Gewichtung Qualität LV (40%):	40,0%
	Kap. Unterkap.	Prozent
	2.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER)	4,0%
	2.1 VER-EVB	1,0%
	2.2 VER-DS	1,0%
	2.4 VER-REG	1,0%
	2.5 VER-ZRT	1,0%
	3.0 Grundlegende SW-Anforderungen (GSW)	3,0%
	3.1 GSW-BAS	1,0%
	3.2 GSW-BVW	1,0%
	3.3 GSW-SVF	1,0%
	4.0 Grundlegende technische Anforderungen (GTA)	5,0%
	4.1 GTA-CSS	1,0%
	4.2 GTA-NDV	1,0%
	4.3 GTA-VA	1,0%
	4.4 GTA-BRH	1,0%
	4.5 GTA-SPG	1,0%

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.4 Bewertungshinweise

		5.0 Integration, Kommunikation und Datenübernahme (IKD)	6,0%
		5.1 IKD-SSI	2,0%
		5.2 IKD-SSE	2,0%
		5.9 IKD-MIG	2,0%
		12.0 RIS (RIS)	22,0%
		12.1 RIS-FKT	3,0%
		12.2 RIS-ADM	3,0%
		12.3 RIS-RST	3,0%
		12.4 RIS-DIF	3,0%
		12.5 RIS-WFL	2,0%
		12.6 RIS-ATM	2,0%
		12.7 RIS-BFG	2,0%
		12.8 RIS-LDV	2,0%
		12.9 RIS-AUW	2,0%
		18.0 Dienstleistungen und Service (DLS)	0,0%
		18.1 DLS-PLD	0,0%
1.	4.	3.	3
Detailgewichtung Qualität Konzepte			
Summe Gewichtung Qualität Konzepte (20%):			20,0%
Kap.	Unterkap.		Prozent
	1.9 Gesamtkonzept		20,0%
1.	4.	4.	0
Gewichtung Preis			
1.	4.	4.	1
Detailgewichtung Preis			
Summe Gewichtung Preise (40%):			40,0%
Kap.	Unterkap.		Prozent
	21.0 Preiszusammenstellung (PZS)		40,0%
		21.2 PZS-BWI	10,0%
		21.3 PZS-BKO	10,0%
		21.4 PZS-BKV	5,0%
		21.5 PZS-EWI	5,0%
		21.6 PZS-EKO	5,0%
		21.7 PZS-EKV	5,0%
1.	4.	5.	0
Erläuterungen			
1.	4.	5.	1
Bewertung des Leistungsverzeichnisses			
Die Bewertung erfolgt wie nachfolgend dargestellt:			
Je Einzelkriterium des " Typs " Wertungskriterium können in Abhängigkeit " Antwortkategorie " zwischen 0 und 3 Punkten erreicht werden:			
		(1) = ist vorhanden (VH):	3 Pkt.
		(2) = in Planung (IP):	1 Pkt.
		(3) = nicht verfügbar (NV):	0 Pkt.
Die Gewichtung erfolgt nach folgendem Schema:			
		Gesamt:	100%
		BW:	80%
		EW:	20%

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.4 Bewertungshinweise

Beigefügte Produktflyer oder nicht projektbezogene Whitepaper sind als Antwort / Erläuterung nicht zulässig.

1. 4. 5. 2 Bewertung des Gesamtkonzeptes

Das Gesamtkonzept ist gemäß des Inhaltverzeichnis Kap. 1.9 AIZ-IGZ zu gliedern.

Je Kapitel können max. 4 Punkte erreicht werden:

Je Kapitel können max. 4 Punkte erreicht werden:

Sehr gute Darstellung	4 Pkt.
Gute Darstellung	3 Pkt.
Ausreichende Darstellung	2 Pkt.
Unzureichende Darstellung	1 Pkt.
Fehlende Darstellung	0 Pkt.

Die Aussagekraft von dem Konzept beigefügten Anlagen fließt in die oben aufgeführte Punktebewertung ein.

Das Gesamtkonzept besteht aus	45
Kapiteln.	
Somit können max.	180
Punkte erreicht werden.	

1. 4. 5. 3 Funktionale Gesamtwertung

Anhand der erreichten Gesamtwertes erfolgt ein Ranking der Bieter (Rang 1,00: höchster Gesamtwert bis Rang X: niedrigster Gesamtwert).

Die Ränge werden dabei gemäß der relativen Abweichung der Bieter untereinander gebildet, z.B. entsprechen dann 9% Abweichung vom Bestbieter (Rang 1,00) dem Rang 1,09.

1. 4. 5. 4 Bewertung des Kosten

Anhand der Gesamtkosten erfolgt ein Ranking der Bieter (Rang 1,00: niedrigste Kosten bis Rang X: höchste Kosten).

Die Ränge werden dabei gemäß der relativen Abweichung der Bieter untereinander gebildet, z.B. entsprechen dann 9% Abweichung vom Bestbieter (Rang 1,00) dem Rang 1,09.

1. 4. 5. 5

Die jeweils erreichten Rankingwerte der beiden Kriteriengruppen (Funktionalität und Gesamtkosten) gehen gemäß der o.a. Gewichtung in ein Gesamtranking zur Gesamtbewertung ein.

Gemäß des bis dahin ermittelten Gesamtrankings werden bis zu drei der am besten bewerteten / positionierten Bewerber eingeladen, ihren Lösungsvorschlag sowie Ihre Angebote der Projektgruppe im Rahmen eines Präsentationstermins vorzustellen.

Anhand der erreichten Gesamtwertes erfolgt wiederum ein Ranking der Bieter (Rang 1,00: höchster Gesamtwert bis Rang X: niedrigster Gesamtwert).

Die Ränge werden dabei gemäß der relativen Abweichung der Bieter untereinander gebildet, z.B. entsprechen dann 9% Abweichung vom Bestbieter (Rang 1,00) dem Rang 1,09.

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.4 Bewertungshinweise

Dieser so ermittelte Rang stellt die Gesamtbewertung dar.

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.5 Kenndaten Kunde / Projekt

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.				Beschreibung
1.	5.	1.	0	Kenndaten Kunde / Projekt
1.	5.	1.	1	Allgemeine Informationen
				<p>Als eine der größten medizinischen Einrichtungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern ist die Universitätsmedizin Rostock (UMR) von herausragender Bedeutung für die Gesundheitsversorgung der Hansestadt Rostock und ihres Einzugsbereiches. Die UMR ist nicht nur Maximalversorger für die Hansestadt und die Region mittleres Mecklenburg. Sie bestätigte wiederholt ihren Rang als viertgrößter Arbeitgeber in Mecklenburg-Vorpommern und ist wichtiger Impulsgeber sowie verlässlicher Partner für andere am Standort vorhandene und ausgegründete Firmen, Zulieferer und verschiedene Forschungseinrichtungen und Technologiezentren.</p> <p>Als Universitätsmedizin vereinen wir die Ansprüche eines Maximalversorgers mit denen einer forschenden und lehrenden Einrichtung, die sich in einem zunehmend enger werdenden Finanzrahmen positionieren muss.</p>
1.	5.	1.	2	Ziel des Verfahrens
				<p>Durch das Beschaffungsvorhaben sollen sowohl Stabilität, Kapazität, Zukunftssicherheit, Hochverfügbarkeit und Ausfallsicherheit des PACS als auch der Ausbau hin zu einem multimodalen klinikumsweiten PACS (PACS II) gewährleistet werden. Zukünftig sollen alle bildgebenden Bereiche, die per Anforderung DICOM-Bilder bereitstellen, in das neue klinikumsweite PACS integriert werden. Alle „nicht-DICOM-Bilder“ werden hingegen Bestandteil des neuen DMS- und Archivsystems, welches aktuell an der UMR eingeführt wird. Eine weitere Kernanforderung an das klinikumsweite PACS ist die hohe, IHE-konforme Integration in die zukünftige Systemlandschaft der UMR. Für den Anwender soll kein Unterschied mehr erkennbar sein, aus welchem System er Daten abrufen. Hierzu soll ihm eine einheitliche Oberfläche über einen „multimedialen Viewer“ (nachfolgend Viewer genannt, der nicht zur Befundung dient) zu Verfügung gestellt werden.</p> <p>Aus radiologischer Sicht bedeutet dies eine PACS- und RIS-Infrastruktur auf dem neuesten technischen Stand. Von größter Wichtigkeit ist dabei eine vollumfängliche Integration von PACS und RIS, umfangreiche Ausstattung von PACS und RIS mit einer möglichst großen Zahl intrinsischer, für Krankenversorgung und Forschung notwendiger Werkzeuge, tiefe Integration etwaig notwendiger Advanced Visualization-Werkzeuge von Drittherstellern und nahtlose Kommunikation mit dem KIS und Dokumentensystem. Hierdurch wird der Radiologe in die Lage versetzt, den gesamten Workflow von Terminierung, Indikationsstellung, Priorisierung, Festlegen der Untersuchungsparameter, Bild-Nachverarbeitung, strukturierter Befundung, Befunderstellung mit Texterkennung, Befundkorrektur- und Freigabe, sowie Vorbereitung der Bildverteilung und Demonstration an einem einzigen Arbeitsplatz mit möglichst einheitlichem „look and feel“ zu steuern. Auch auf Seiten der Administration und Leistungsabrechnung wird eine Verbesserung der Leistungsfähigkeit der angebotenen Werkzeuge erwartet. Für Bildexport außerhalb der UMR und den Bildimport ambulanter Patienten oder aus Einrichtungen außerhalb der Teleradiologie wird ein Portal angestrebt, über das der Bilddatenaustausch online erfolgen kann.</p>

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.5 Kenndaten Kunde / Projekt

Parallel zur vorliegenden Ausschreibung „PACS II & Endoskopie-Lösung“ laufen Ausschreibungen für mehrere radiologische Großgeräte (u. a. 3 x CT, davon zwei High-End-CTs inkl. Dual Source/Energy; 3 x MRT, davon zwei 3 T-MRTs, Zwei-Ebenen-Angiographieanlage). Diese Großgeräte müssen mit dedizierter Advanced Visualization-Technik ausgestattet werden, auf die aufgrund dedizierter Auswertungsmöglichkeiten proprietärer Bilddaten (insbesondere MR-Spektroskopie, Dual Source/Energy bzw. spektrale Bildgebung) nicht verzichtet werden kann. Das Konzept muss die Einbindung dieser und auch zukünftiger, z. B. bei Neubeschaffung oder Ersatz weiterer Großgeräte hinzukommenden gerätespezifischen Auswertewerkzeuge umfassen, damit der Integrationsstatus des radiologischen Arbeitsplatzes erhalten bleibt. Das PACS muss in der Lage jegliche DICOM-Daten und gerätespezifische non-DICOM- Rohdaten (Spektroskopie, spektrale Bildgebung) zu archivieren, als Voraussetzung für die Nachverarbeitung im Rahmen wissenschaftlicher Auswertung.

Essentiell ist zudem für die universitäre Forschung die Mandantenfähigkeit des PACS II und die Einrichtung eines Wissenschafts-PACS mit Datenaustausch zwischen den Mandanten, um klinisch und präklinisch erhobene radiologische Daten wissenschaftlich auswerten zu können. Das Wissenschafts-PACS muss für Partner außerhalb der UMR zugänglich gemacht werden können.

Vom Anbieter wird ein Konzept erwartet, das leistungsfähige Krankenversorgung auf höchstem universitärem Niveau und zukunftsfähige wissenschaftliche Forschung an der UMR ermöglicht.

Angestrebt wird auch eine langfristige Wissenschaftskooperation mit dem Bieter, für die ein Konzept mit Fokus auf die radiologische Forschung in den Forschungsschwerpunkten der Universitätsmedizin Rostock und der radiologischen Kompetenz-Teams erwartet wird.

1. 5. 1. 3 Ziele der Wissenschaftskooperation

Das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie an der Universitätsmedizin Rostock versorgt das Universitätsklinikum Rostock mit sämtlichen diagnostischen und interventionellen radiologischen Leistungen. Es besteht die volle Weiterbildungsermächtigung für Radiologie, Neuroradiologie und Kinderradiologie. Die kardiovaskuläre Radiologie wird durch die Einrichtung der W2-Professur für Kardiovaskuläre Bildgebung gestärkt. Die Radiologie bündelt die Expertise in Kompetenzteams in den Bereichen muskuloskelettale Radiologie, kardiale und pulmonale Radiologie, onkologische und funktionelle Radiologie, gynäkologische Radiologie und Brustzentrum, diagnostische und interventionelle Neuroradiologie, dentale und MKG-Radiologie, interventionelle Radiologie sowohl in der Angiographie als auch CT- und Ultraschall-gestützt, abdominelle und urogenitale Radiologie, Ultraschallzentrum, periphere Gefäßmedizin, pädiatrische Radiologie, Medizinphysik und –methoden in der Radiologie, Medizintechnik in der Radiologie und IT-Lösungen in der Radiologie.

Die Radiologie ist Mitglied aller drei Forschungsschwerpunkte der Universitätsmedizin Rostock „Biomedizintechnik/Biomaterialien“, „Neurowissenschaften“ und „Onkologie“, Partner in der Core Facility Kleintierbildgebung, im Zentrum für seltene Erkrankungen und im Neuromuskulären Zentrum sowie Partner des DZNE im Bereich der 3 Tesla MRT Bildgebung, sowie Partner in den populationsbasierten Kohortenstudien „Nationale Kohorte“ (NAKO) und „Study of Health in Pommerania“ (SHIP).

1. 5. 2. 0 Kenndaten

1. 5. 2. 1

Siehe Konzept multimodales klinikumsweites PACS (PACS II) PACS und RIS.

1. 5. 2. 2

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.5 Kenndaten Kunde / Projekt

1.	5.	2.	3	
1.	5.	3.	0	IT- Infrastruktur / Applikationssysteme / Geräte
1.	5.	3.	1	Übersicht IT- Infrastruktur
				Siehe Anlage Kap.40.1
1.	5.	3.	2	Übersicht der Verfahren / Werkzeuge des Krankenhausinformationssystem
				Siehe Anlage Kap.40.3
1.	5.	3.	3	Anzubindende Geräte
1.	5.	3.	4	Anzubindende Applikationen

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)
1.6 Punktesummenblatt

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Beschreibung					
1. 6. 1. 0	Punktesummenblatt					
1. 6. 1. 1	Gesamtübersicht Punkte					
	Erreichbare Erfüllung in % absolut		40%	entspricht	100%	relativ
	Erreichte Erfüllung absolut gewichtet in % gesamt		0,00%	entspricht	0,00%	relativ
	Erreichte Punktzahl gesamt		0,0 Pkt.	entspricht	0,00%	relativ
	Erreichbare Punktzahl gesamt		4600,8 Pkt.	entspricht	100%	relativ
	Durchschnittl. Erfüllung Kapitel in %		0,00%			
1. 6. 1. 2	Detailübersicht Punkte					
Kap.	Unterkap.	Prozent	Erreichte Punktzahl gesamt	Erreichbare Punktzahl gesamt	Durchschnittl. Erfüllung Kapitel in %	Erreichte Erfüllung absolut gewichtet in % gesamt
Gesamt			0,0 Pkt.	4600,8 Pkt.	0,00%	0,00%
Kap.	Unterkap.	Gewichtung	Erreichte Punktzahl	Erreichbare Punktzahl	Erfüllung Kapitel in %	Erfüllung absolut gewichtet in %
2.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER)		4%	0,0 Pkt.	385,8 Pkt.	0,00%	0,00%
	2.1 VER-EVB	1%	0,0 Pkt.	225,0 Pkt.	0,00%	0,00%
	2.2 VER-DS	1%	0,0 Pkt.	86,4 Pkt.	0,00%	0,00%
	2.4 VER-REG	1%	0,0 Pkt.	62,4 Pkt.	0,00%	0,00%
	2.5 VER-ZRT	1%	0,0 Pkt.	12,0 Pkt.	0,00%	0,00%
3.0 Grundlegende SW-Anforderungen (GSW)		3%	0,0 Pkt.	339,0 Pkt.	0,00%	0,00%
	3.1 GSW-BAS	1%	0,0 Pkt.	237,6 Pkt.	0,00%	0,00%
	3.2 GSW-BVW	1%	0,0 Pkt.	86,4 Pkt.	0,00%	0,00%
	3.3 GSW-SVF	1%	0,0 Pkt.	15,0 Pkt.	0,00%	0,00%

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)
1.6 Punktesummenblatt

4.0 Grundlegende technische Anforderungen (GTA)	5%	0,0 Pkt.	268,8 Pkt.	0,00%	0,00%
4.1 GTA-CSS	1%	0,0 Pkt.	120,0 Pkt.	0,00%	0,00%
4.2 GTA-NDV	1%	0,0 Pkt.	40,8 Pkt.	0,00%	0,00%
4.3 GTA-VA	1%	0,0 Pkt.	14,4 Pkt.	0,00%	0,00%
4.4 GTA-BRH	1%	0,0 Pkt.	26,4 Pkt.	0,00%	0,00%
4.5 GTA-SPG	1%	0,0 Pkt.	67,2 Pkt.	0,00%	0,00%
5.0 Integration, Kommunikation und Datenübernahme (IKD)	6%	0,0 Pkt.	302,4 Pkt.	0,00%	0,00%
5.1 IKD-SSI	2%	0,0 Pkt.	163,2 Pkt.	0,00%	0,00%
5.2 IKD-SSE	2%	0,0 Pkt.	79,2 Pkt.	0,00%	0,00%
5.9 IKD-MIG	2%	0,0 Pkt.	60,0 Pkt.	0,00%	0,00%
12.0 RIS (RIS)	22%	0,0 Pkt.	3302,4 Pkt.	0,00%	0,00%
12.1 RIS-FKT	3%	0,0 Pkt.	496,8 Pkt.	0,00%	0,00%
12.2 RIS-ADM	3%	0,0 Pkt.	427,2 Pkt.	0,00%	0,00%
12.3 RIS-RST	3%	0,0 Pkt.	244,8 Pkt.	0,00%	0,00%
12.4 RIS-DIF	3%	0,0 Pkt.	19,2 Pkt.	0,00%	0,00%
12.5 RIS-WFL	2%	0,0 Pkt.	223,2 Pkt.	0,00%	0,00%
12.6 RIS-ATM	2%	0,0 Pkt.	729,6 Pkt.	0,00%	0,00%
12.7 RIS-BFG	2%	0,0 Pkt.	405,0 Pkt.	0,00%	0,00%
12.8 RIS-LDV	2%	0,0 Pkt.	550,2 Pkt.	0,00%	0,00%
12.9 RIS-AUW	2%	0,0 Pkt.	206,4 Pkt.	0,00%	0,00%
18.0 Dienstleistungen und Service (DLS)	0%	0,0 Pkt.	2,4 Pkt.	0,00%	0,00%
18.1 DLS-PLD	0%	0,0 Pkt.	2,4 Pkt.	0,00%	0,00%

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)
1.6 Punktesummenblatt

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)
1.7 Kostensummenblatt

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Laufzeit 60 Monate

Gesamtsumme Preisblätter:

Gesamtsumme brutto (USt. 19%):	0,00 €		
Umsatzsteuer zu 19%:	0,00 €		
Gesamtsumme netto:	0,00 €		
Davon Summe Investitionskosten gesamt brutto (USt. 19%):	0,00 €	Davon Summe laufende Kosten gesamt brutto (USt. 19%):	0,00 €
Lizenzen:	0,00 €	Lizenzen Nutzungsgebühren:	0,00 €
Sonstiges:	0,00 €	Systemservice:	0,00 €
Dienstleistung:	0,00 €		
Reisekosten:	0,00 €		

Projektrabatt / USt. Korrektur

Gesamtsumme brutto (I)	0,00 €	abzüglich gewährtem Projektrabatt in EURO	0,00 €	Gesamtsumme abzgl. "Projektrabatt" brutto (USt. 19%):	0,00 €
				Abzüglich Ust.-Korrektur gemäß Anlage "UMR_VN231-2018_LOS1_RIS_USt_Firma":	0,00 €

Projektgesamtsumme brutto Festpreis: 0,00 €

Summen Preisblätter

Lfd. Nr.	Bezug	Beschreibung	Kriterien (1935)	Gesamtpreis (Netto)	Umsatzsteuer 19%	Gesamtpreis (Brutto)
1. 7. 1. 0			0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1. 7. 1. 1	21.2 PZS-BWI	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/IAE	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1. 7. 1. 2	21.3 PZS-BKO	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1. 7. 1. 3	21.4 PZS-BKV	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA Varianten	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1. 7. 1. 4	21.5 PZS-EWI	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/IAE	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1. 7. 1. 5	21.6 PZS-EKO	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/KPA	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1. 7. 1. 6	21.7 PZS-EKV	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/KPA Varianten	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.8 Projektziele / -leistungen

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Beschreibung
1. 8. 1. 0	Projektziele / -leistungen
1. 8. 2. 0	Los 1 (Teil 2)
1. 8. 2. 1	Optionale Lieferung einer angepassten / integrierten RIS-Lösung bzw. Migration des vorhandenen RIS
	Einführung RIS
	Tiefe Integration zum PACS
	Anbindung des KIS (IS-H, i.s.h.med)
1. 8. 2. 2	Anbindung des KIS (IS-H, i.s.h.med)
	Stammdatenübernahme
	Verwendung der eindeutigen Patienten-ID und Fallnummer des Hauses Verwendung der eindeutigen Patienten-ID und Fallnummer des Hauses.
	Dynamische Übernahme der Benutzerberechtigungen aus dem führenden medizinischen Systems.
1. 8. 2. 3	Anbindung weiterer Systeme der Prio1.
	Siehe Konzept multimodales klinikumswertes PACS (PACS II) PACS und RIS.
1. 8. 2. 4	Anbindung weiterer Systeme der Prio2.
	Siehe Konzept multimodales klinikumswertes PACS (PACS II) PACS und RIS.
1. 8. 2. 5	Optional: Migration / Altdatenübernahme
	Migration der Alt-RIS
	Bestandsdatenübernahme aus dem KIS-System
1. 8. 2. 6	Weitere Schnittstellen
1. 8. 2. 7	Infrastruktur der Gesamtlösung

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.8 Projektziele / -leistungen

	Einbindung der benötigten Server (Applikations- / DB-Server, Schnittstellen-Server, Sonstige) und Storage-Komponenten in die vorhandene Infrastruktur der angebotenen Lösung unter Berücksichtigung der vorliegenden Informationen.
	Abbildung von Hochverfügbarkeitsanforderungen an die Systemlösungen.
	Spezifikation der benötigten optimalen Client Hardware- und zugehörigen Systemkomponenten. Alternativ die mindestens notwendige Client-Hardware und System-Software.
1. 8. 2. 8	Signaturdienste
	Zeitstempel
	Elektronische Signaturen
	Revisionsdienste

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.8 Projektziele / -leistungen

1.	8.	2.	9	Projektdienstleistungen
				Darstellung Einführungskonzept
				Darstellung Schulungen
				Projektplan inklusive. qualitativer und quantitativer Beistellungen des AG
1.	8.	2.	10	Systemserviceleistungen
				Incident & Problem Managements
				Change- & Releasemanagements
				Supportkonzept / Remotewartung
1.	8.	2.	11	Sonstige Dienstleistungen
				Beendigungsunterstützung
1.	8.	3.	0	Optionale Erweiterungen
1.	8.	3.	1	
1.	8.	3.	2	
1.	8.	3.	3	

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.9 Vorgabe Gesamtkonzept

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Anforderungen Gesamtkonzept
1. 9. 1. 0	Darstellung der angebotenen Systemlösung
1. 9. 1. 1	Darstellung Administration / Systemverwaltung
1. 9. 1. 2	Darstellung Tools für Formularmanagement
1. 9. 1. 3	Darstellung Benutzerverwaltung
1. 9. 1. 4	Darstellung Patienten-/Fallsuche
1. 9. 1. 5	Darstellung Suche Untersuchung
1. 9. 1. 6	Darstellung der RIS Befundung und Befundschreibung
1. 9. 1. 7	Darstellung Integration Digitales Diktat und Spracherkennung
1. 9. 1. 8	Darstellung der Leistungsquittierung und Dokumentation nach §28 RöV
1. 9. 1. 9	Darstellung der Dokumentation des Materialverbrauchs/Sachkosten
1. 9. 1. 10	Darstellung der Auftrags- und Termin Management
1. 9. 1. 11	Darstellung der DICOM-Worklist
1. 9. 1. 12	Darstellung der IHE-Funktionalitäten
1. 9. 1. 13	Darstellung der Importfunktionen
1. 9. 1. 14	Darstellung der Exportfunktionen
1. 9. 1. 15	Darstellung Mobile Arbeitsplätze
1. 9. 1. 16	Darstellung Zuweiserportal
1. 9. 1. 17	Darstellung Statistiken / Echtzeitanalysen
1. 9. 1. 18	Darstellung Umsetzung der regulatorischen Anforderungen, wie Datenschutzgesetzen, OH-KIS, etc.
1. 9. 2. 0	Kommunikation / Integration
1. 9. 2. 1	Konzept zur Integration und Kommunikation in und mit I-SH, inklusive Schnittstellenanforderungen.
1. 9. 2. 2	Konzept zur Integration und Kommunikation in und mit i.s.h.med, inklusive Schnittstellenanforderungen.
1. 9. 2. 3	Konzept zur Integration und Kommunikation in und mit dem angebotenen RIS, inklusive Schnittstellenanforderungen.
1. 9. 2. 4	Konzept zur Integration und Kommunikation in und mit dem Endoskopie-System, inklusive Schnittstellenanforderungen.
1. 9. 2. 5	Konzeptes zur Synchronisation mit den beim Auftraggeber vorhandenen Systemen (Patienten, Fallnummer, etc.).
1. 9. 2. 6	Konzept zur Integration und Kommunikation zum Krankentransport-System, inklusive Schnittstellenanforderungen.
1. 9. 2. 7	Konzept zur Integration und Kommunikation zu Pegasos von Fa. Marabu, inklusive Schnittstellenanforderungen.
1. 9. 2. 8	Konzept zur Integration und Kommunikation e-Consent-Pro von Thieme GmbH, inklusive Schnittstellenanforderungen.
1. 9. 2. 9	Konzept zur Integration und Kommunikation zur Telefonanlage , inklusive Schnittstellenanforderungen.

1.0 Allgemeine Informationen & Zusammenfassungen (AIZ)

1.9 Vorgabe Gesamtkonzept

1.	9.	3.	0	Technische Umsetzung
1.	9.	3.	1	Konzept zur technologischen Umsetzung inklusive Hard- und Softwareanforderungen.
1.	9.	3.	2	Darstellung der Anforderungen an die virtuelle Server-Ressourcen für die benötigten Server-Systeme entsprechend dem vom Auftraggeber definierten Mengengerüst.
1.	9.	3.	3	Darstellung der Storage-Anforderungen bzw. die Anforderungen an die virtuelle Server-Ressourcen für die benötigten Server-Systeme entsprechend dem vom Auftraggeber definierten Mengengerüst.
1.	9.	3.	4	Konzept zu der / den benötigten Datenbank(en).
1.	9.	3.	5	Hochverfügbarkeits- / Redundanzkonzept auf Basis von zwei separaten Serverräumen für den 24/7-Betrieb.
1.	9.	3.	6	Darstellung alle benötigten Lizenzen.
1.	9.	4.	0	Stammdatenernahme / Migration
1.	9.	4.	1	Konzept zur Datenübernahme aus den vom Auftraggeber geforderten Systemen.
1.	9.	4.	2	Konzept zur Bestandsdatenübernahme.
1.	9.	4.	3	Konzept zur Migration Alt-RIS.
1.	9.	5.	0	Einführungskonzept
1.	9.	5.	1	Darstellung Einführungskonzept.
1.	9.	5.	2	Darstellung Schulungen.
1.	9.	5.	3	Darstellung Projektplan inklusive. qualitativer und quantitativer Beistellungen des AG.
1.	9.	6.	0	Darstellung Systemserviceleistungen
1.	9.	6.	1	Incident & Problem Managements.
1.	9.	6.	2	Change- & Releasemanagements.
1.	9.	6.	3	Supportkonzept / Remotewartung.
1.	9.	7.	0	Beendigungsunterstützung
1.	9.	7.	1	Darstellung Beendigungsunterstützung
1.	9.	8.	0	Wissenschaftskooperation
1.	9.	8.	1	Darstellung der Unterstützung des Anbieters des PACS im Rahmen der Wissenschaftskooperation.

2.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER)											
2.1 Vertragliche Anforderungen (EVb-IT)											
Punkte				Anzahl Kriterien: 99				Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter	
100,00% = 225 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis				Davon: Gesamt Bearb. N. Bearb. Erg. Pkt.				Anzahl "BW/KO" & "IAE"		0	
0,00% = 0 Pkt. erzieltes gewichtetes Ergebnis				Typ = "BW": 93 0 93				Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten		0	
				Typ = "EW": 3 0 3				Anzahl "BW" & "KPA" Varianten		0	
				Typ = "KO": 3 0 3				Anzahl "EW" & "IAE"		0	
								Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten		0	
								Anzahl "EW" & "KPA" Varianten		0	

Hinweis: Beim derzeitigen Ausfüllungsgrad dieses Tabellenblattes können Sie im weiteren Verfahren nicht weiter berücksichtigt werden!

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 2 / 2	Variante zulässig	Typ	Selbst-bewertung	Wertungs-punkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
2. 1. 1. 0		EVb-IT-Systemvertrag und mitteltende Unterlagen					0	0			
2. 1. 1. 1		Vertragsgrundlage ist der EVb- IT Systemvertrag in der neuesten Fassung.	Nein	Nein	KO						
2. 1. 1. 2		Gegenstand des EVb-IT Systemvertrages ist die: - Lieferung / Implementierung / Erstellung des beschriebenen Gesamtsystems, - Herbeiführung der Betriebsbereitschaft des beschriebenen Gesamtsystems, - Durchführung der aufgeführten Migrationsleistungen, - Durchführung der aufgeführten Projektleistungen, - Durchführung der aufgeführten Schulungsleistungen, - Erstellung der geforderten Dokumentationen, - Erbringung von Systemserviceleistungen für das Gesamtsystem.	Nein	Nein	BW						
2. 1. 1. 3		Die Ausschreibungsunterlagen, alle vom Bieter eingereichten Angebotsunterlagen, die Unterlagen / Präsentationen der Bietergespräche sowie schriftlich beantwortete Bieter- und AG-Fragen werden Vertragsbestandteil.	Nein	Nein	BW						
2. 1. 2. 0		Vergütung / Zahlungsbedingungen					0	0			
2. 1. 2. 1		Für den Projektpauschalpreis wird bei Vertragsabschluss ein Zahlungsplan über die Vertragslaufzeit mit entsprechender Aufstellung der investiven (Lizenzen und Dienstleistungen) und laufenden Kosten vereinbart.	Nein	Nein	BW						
2. 1. 2. 2		Es gelten folgende Zahlungsbedingungen für die investiven Kosten: - 25 % bei Auftragsvergabe - 15 % bei Erklärung der Betriebsbereitschaft - 50 % bei Abnahme des Gesamtsystems - 10% nach Beseitigung aller Mängel aus dem Protokoll der Funktionsprüfung zur Gesamtannahme"	Nein	Nein	BW						
2. 1. 2. 3		Die Vergütung der Systemserviceleistungen ist quartalsweise bis zum 15. des zweiten Monats des laufenden Quartals fällig.	Nein	Nein	BW						
2. 1. 2. 4		Eine Erhöhung der Vergütung des Systemservices kann erstmalig 12 Monate nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit, weitere Erhöhungen frühestens jeweils 12 Monate nach Wirksamwerden der vorherigen Erhöhung angekündigt werden. Eine Erhöhung wird drei Monate nach der Ankündigung wirksam. Die Erhöhung hat angemessen und marktüblich zu sein und darf maximal 3 % der zum Zeitpunkt der Ankündigung der Erhöhung geltenden Vergütung betragen.	Nein	Nein	BW						
2. 1. 3. 0		Leistungen bis zur Abnahme					0	0			
2. 1. 3. 1		Projektmanagement	Nein	Nein	BW						
2. 1. 3. 2		Wöchentliche Projektleiterabstimmung	Nein	Nein	BW						
2. 1. 3. 3		Abstimmung und Erstellung Fachkonzepte:	Nein	Nein	I						
2. 1. 3. 4		zur Hardwarelösung / Umsetzung	Nein	Nein	BW						
2. 1. 3. 5		zur Archivierungslösung	Nein	Nein	BW						
2. 1. 3. 6		zum Datenaustausch mit:	Nein	Nein	I						
2. 1. 3. 7		IS-H	Nein	Nein	BW						
2. 1. 3. 8		i.s.h.med	Nein	Nein	BW						
2. 1. 3. 9		PACS	Nein	Nein	BW						
2. 1. 3. 10		Berechtigungskonzept	Nein	Nein	BW						
2. 1. 3. 11		Verfahren zur Offline-Dokumentation	Nein	Nein	BW						
2. 1. 3. 12		Installation aller Komponenten	Nein	Nein	BW						
2. 1. 3. 13		Parametrierung aller Komponenten	Nein	Nein	BW						
2. 1. 3. 14		Testen aller Komponenten	Nein	Nein	BW						
2. 1. 3. 15		Inbetriebnahme aller Schnittstellen	Nein	Nein	BW						
2. 1. 3. 16		Test aller Schnittstellen	Nein	Nein	BW						
2. 1. 3. 17		Herstellung der Betriebsbereitschaft	Nein	Nein	BW						
2. 1. 3. 18		Überführung in den Routinebetrieb	Nein	Nein	BW						
2. 1. 4. 0		Zu erstellende Dokumentationen					0	0			

2.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER)												
2.1 Vertragliche Anforderungen (EVB-IT)												
2.	1.	4.	1.	Mit der Erstinstallation des Systems wird eine Dokumentation der installierten Software mit Versionsständen und eingestellten Parametern von dem AN erstellt und dem AG zur Verfügung gestellt.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	4.	2.	Der AN unterstützt die laufende Pflege dieser Dokumentation durch den AG.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	4.	3.	Systemdokumentation der gelieferten oder gefertigten Modulkomponenten.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	4.	4.	Kundenspezifische Anwenderdokumentation für den Betrieb der Arbeitsplatzkomponenten (insbesondere Retrieval und Viewing) auf Basis des Projektcustomizings.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	4.	5.	Kundenspezifisches Betriebsführungshandbuch / Administrationshandbuch zum Betrieb der eingeführten Lösung.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	4.	6.	Erstellung eines Datenschutzkonzeptes.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	5.	0.	Schulungen				Zwischensumme 2.1.5.0:		0	0	
2.	1.	5.	1.	Ein ausgearbeitetes Schulungskonzept liegt zum Projektstart vor.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	5.	2.	Die Schulungen werden Inhouse am Objekt vorgenommen.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	6.	0.	Inhalt der Administratorschulungen				Zwischensumme 2.1.6.0:		0	0	
2.	1.	6.	1.	Systemadministration aller gelieferten Systemkomponenten	Nein	Nein		BW				
2.	1.	6.	2.	Systemeinrichtung, Anpassung	Nein	Nein		BW				
2.	1.	6.	3.	Datenbankadministration	Nein	Nein		BW				
2.	1.	6.	4.	Benutzerpflege	Nein	Nein		BW				
2.	1.	6.	5.	Betrieb aller Schnittstellen des Gesamtsystems.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	6.	6.	Fehlerdiagnose, Reaktionen, first level Support bei auftretenden Fehlern	Nein	Nein		BW				
2.	1.	6.	7.	Einweisung in das Backup- und Recover-Konzept	Nein	Nein		BW				
2.	1.	6.	8.	Einweisung in ein Ausfallkonzept	Nein	Nein		BW				
2.	1.	6.	9.	Applikationsbedienung sowohl umfassend als auch anwendergruppenspezifisch	Nein	Nein		BW				
2.	1.	7.	0.	Applikationsspezifische Key-User Schulungen				Zwischensumme 2.1.7.0:		0	0	
2.	1.	7.	1.	Medizin	Nein	Nein		BW				
2.	1.	7.	2.	Pflege	Nein	Nein		BW				
2.	1.	7.	3.	Radiologen	Nein	Nein		BW				
2.	1.	7.	4.	MTRA	Nein	Nein		BW				
2.	1.	7.	5.	Medizin-Controlling / Abrechnung	Nein	Nein		BW				
2.	1.	8.	0.	Umfang der Schulungen				Zwischensumme 2.1.8.0:		0	0	
2.	1.	8.	1.	Anzahl Administratoren: 3	Nein	Nein		BW				
2.	1.	8.	2.	Anzahl Key User Medizin: 15	Nein	Nein		BW				
2.	1.	8.	3.	Anzahl Key User Pflege: 15	Nein	Nein		BW				
2.	1.	8.	4.	Anzahl Key User Radiologen: 15	Nein	Nein		BW				
2.	1.	8.	5.	Anzahl Key User MTRA: 15	Nein	Nein		BW				
2.	1.	8.	6.	Anzahl Key User Medizin-Controlling / Abrechnung: 5	Nein	Nein		BW				
2.	1.	9.	0.	Leistungen nach Abnahme				Zwischensumme 2.1.9.0:		0	0	
2.	1.	9.	1.	Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	9.	2.	Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	9.	3.	Proaktives Monitoring des System-Dienste.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	9.	4.	Proaktives Monitoring der Datenbank.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	9.	5.	Unterstützung bei Systemfehlern.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	9.	6.	Unterstützung beim Einspielen von Patches.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	9.	7.	Unterstützung beim Einspielen von Updates / Upgrades.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	9.	8.	Unterstützung bei Releasewechsel.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	9.	9.	Weiterentwicklung und Anpassung des Gesamtsystems.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	9.	10.	Kostenfreie Umsetzung gesetzlicher Änderungen.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	9.	11.	Unterstützung hausindividueller Weiterentwicklungen.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	9.	12.	Bereitstellung und dauerhafte Überlassung regelmäßiger und zeitnaher Patches.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	9.	13.	Bereitstellung und dauerhafte Überlassung regelmäßiger Updates / Upgrades.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	9.	14.	Bereitstellung und dauerhafte Überlassung regelmäßiger Releases.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	9.	15.	Bereitstellung und dauerhafte Überlassung neuer Versionen.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	9.	16.	Remotewartung über bereitgestellte Wartungszugänge.	Nein	Nein		BW				
2.	1.	10.	0.	Servicezeiten				Zwischensumme 2.1.10.0:		0	0	
2.	1.	10.	1.	Servicezeiten für die vereinbarten Leistungen sind von 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr (Mo. - Fr.; außer an bundeseinheitlichen gesetzlichen Feiertagen).	Nein	Nein		BW				
2.	1.	10.	2.	Für das System kann ein 365/7/24 Stunden Service angeboten werden.	Nein	Nein		EW				
2.	1.	10.	3.	Für das System kann ein 365/7/24 Stunden Rufbereitschaft angeboten werden.	Nein	Nein		EW				
2.	1.	10.	4.	Für das System kann ein 5/24 Stunden Rufbereitschaft an Werktagen angeboten werden.	Nein	Nein		EW				
2.	1.	11.	0.	Störungsmeldung				Zwischensumme 2.1.11.0:		0	0	
2.	1.	11.	1.	Es gibt ein Trouble-Ticket System.	Nein	Nein		BW				

2.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER)													
2.1 Vertragliche Anforderungen (EVB-IT)													
2.	1.	11.	2	Das Trouble-Ticket System kann in das hausinterne Trouble-Ticket System eingebunden werden.	Nein	Nein		BW					
									Zwischensumme 2.1.12.0:	0	0		
2.	1.	12.	0	Hotline									
2.	1.	12.	1	Die Hotline ist während der o.g. Servicezeiten erreichbar.	Nein	Nein		BW					
2.	1.	12.	2	Die Mitarbeiter der Hotline sind der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig.	Nein	Nein		BW					
2.	1.	12.	3	Es gibt einen spezifischen Systembetreuer für die jeweilige Kundeninstallation der Ansprechpartner für jedes Problem mit dem System ist.	Nein	Nein		BW					
2.	1.	12.	4	Dieser ist für den Kunden eine namentliche genannte, bekannte Person.	Nein	Nein		BW					
2.	1.	13.	0	Reaktionszeiten für die Mängelklassen gemäß EVB-IT System-AGB									
2.	1.	13.	1	Betriebsverhindernder Mangel (Prio 1): 2 Stunden (während der Servicezeiten)	Nein	Nein		BW					
2.	1.	13.	2	Betriebsbehindernder Mangel (Prio 2): 4 Stunden (während der Servicezeiten)	Nein	Nein		BW					
2.	1.	13.	3	Leichter Mangel (Prio 3): 8 Stunden (während der Servicezeiten)	Nein	Nein		BW					
2.	1.	14.	0	Wiederherstellungszeiten für die Mängelklassen gemäß EVB-IT System-AGB									
2.	1.	14.	1	Betriebsverhindernder Mangel (Prio 1): 8 Stunden (während der Servicezeiten)	Nein	Nein		BW					
2.	1.	14.	2	Betriebsbehindernder Mangel (Prio 2): 5 Arbeitstage (während der Servicezeiten)	Nein	Nein		BW					
2.	1.	14.	3	Leichter Mangel (Prio 3): 30 Arbeitstage (während der Servicezeiten)	Nein	Nein		BW					
2.	1.	15.	0	Vertragsstrafen									
									Zwischensumme 2.1.15.0:	0	0		
2.	1.	15.	1	Bei Nichteinhaltung der sich im gem. Projektplan zwischen AG und AN ergebenden Termine für den Produktivstart des Gesamtsystems, die nicht durch den AG verursacht wurden, ist ab dem dritten Tag nach geplantem Produktivstart (der Einsatz der Verfahren (Betriebsverhindernder Mangel) ist wirtschaftlich nicht möglich) eine Vertragsstrafe fällig in Höhe von: 2.000,- Euro/Tag bis maximal 50.000,- Euro.	Nein	Nein		BW					
2.	1.	15.	2	Für Teilsysteme, deren Produktivstart gem. Projektplan zwischen AG und AN vereinbart wurde, ist (sofern ein eingeschränkter Betrieb des Systems überhaupt möglich ist) ab dem 5. Kalendertag nach Verzug folgende Vertragsstrafe pro Teilsystem fällig in Höhe von: 1.000,00 Euro/Tag bis maximal 25.000,00 Euro.	Nein	Nein		BW					
2.	1.	15.	3	Für nicht erfüllte Teilfunktionen, deren Produktivstart gemäß Projektplan zwischen AG und AN vereinbart wurde, wird ab dem 5. Kalendertag nach Verzug eine Vertragsstrafe pro Teilelement fällig in Höhe von: einmalig 1.000,00 EUR.	Nein	Nein		BW					
2.	1.	15.	4	Bei einem Verstoß gegen eine Reaktions- /Wiederherstellzeit in einem Monat wird ohne weitere Verzugssetzung der AG berechtigt, eine Vertragsstrafe zu verlangen in Höhe von: 25% des mtl. Gesamtsystems-services.	Nein	Nein		BW					
2.	1.	15.	5	Bei mehreren Verstößen gegen eine Reaktions- /Wiederherstellzeit in einem Monat wird ohne weitere Verzugssetzung der AG berechtigt, eine Vertragsstrafe zu verlangen in Höhe von: 50% des mtl. Gesamtsystems-services.	Nein	Nein		BW					
2.	1.	15.	6	Wird die vereinbarte Wiederherstellzeit um mehr als 100 % überschritten, wird ohne weitere Verzugssetzung der AG berechtigt, eine Vertragsstrafe zu verlangen in Höhe von: 100% des mtl. Gesamtsystems-services.	Nein	Nein		BW					
2.	1.	15.	7	Die Regelungen zur Vertragsstrafe bei Verzug schließen die Geltendmachung weitergehenden Schadenersatzes oder anderer Ansprüche, wie z.B. Rücktritt, Rückbehaltung, Minderung usw., durch den AG nicht aus.	Nein	Nein		BW					
2.	1.	15.	8	Die Funktionen / Produkteigenschaften, die im Leistungsverzeichnis durch den Anbieter mit VA oder IP, bewertet wurden, sind zugesicherte Eigenschaften des Produktes.	Nein	Nein		BW					
2.	1.	15.	9	Sofern diese Funktionalitäten / Produkteigenschaften nicht verfügbar sind und auch nach einer angemessenen Frist durch den Anbieter nicht erfüllt werden können, so ist für jede nicht erfüllte Funktionalität / Produkteigenschaften eine Vertragsstrafe fällig in Höhe von: 2.500,00 EUR Grundlage ist das jeweilige Protokoll einer Teil- oder der Gesamtannahme. Diese Vertragsstrafe nur zum Tragen, wenn die Leistung überhaupt abgenommen wird.	Nein	Nein		BW					
2.	1.	16.	0	Hinterlegung des Quellcodes									
									Zwischensumme 2.1.16.0:	0	0		
2.	1.	16.	1	Sie stellen Ihren Kunden den aktuellen und hinterlegten Source-Code der gesamten angebotenen Lösung zur Verfügung, insbesondere im Falle einer Abkündigung / Produkteinstellung der Gesamt- oder Teillösungen oder eines Rückzuges vom Markt.	Nein	Nein		BW					
2.	1.	17.	0	Leistungen bei Vertragsende									
									Zwischensumme 2.1.17.0:	0	0		
2.	1.	17.	1	Der AN gewährleistet eine vollständige Beendigungsunterstützung bei Vertragsende.	Ja	Nein		BW					
2.	1.	17.	2	Diese erfolgt derart, dass die laufenden Prozesse in einem unterbrechungsfreien Betriebsübergang gewährleistet werden.	Nein	Nein		BW					
2.	1.	17.	3	Erforderliche Ausfallzeiten werden minimiert und erfolgen in Absprache mit dem AG zu lastarmen Zeiten.	Nein	Nein		BW					
2.	1.	17.	4	Mehraufwendungen die von Dritten erbracht werden müssen und die über die vereinbarten Leistungen hinausgehen, werden partnerschaftlich bewertet und entsprechend beauftragt.	Ja	Nein		BW					
2.	1.	18.	0	Sonstiges									
									Zwischensumme 2.1.18.0:	0	0		

2.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER)												
2.1 Vertragliche Anforderungen (EVB-IT)												
2.	1.	18.	1		Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss jeglicher internationaler Abkommen.	Nein	Nein		KO			
2.	1.	18.	2		Der Gerichtsstand ist der Sitz des Auftraggebers.	Nein	Nein		KO			

2.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER)		2.2 Datenschutz-Anforderungen							
Punkte		Anzahl Kriterien: 36				Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter	
100,00%	= 86,4 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00%	= 0 Pkt. erzielt gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	36	0	36	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
		Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
		Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
							Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
							Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 0 / 0	Variante zulässig	Typ	Selbst-bewertung	Wertungs-punkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
2. 2. 1. 0		Allgemeine Datenschutzanforderungen					0	0			
2. 2. 1. 1		Die angebotene Lösung gewährleistet, dass mit Ihren Produkten, Funktionen und Prozessen die datenschutzrechtlichen Anforderungen der OH-KIS umgesetzt / erfüllt werden können.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 1. 2		Sie erklären sich bereit, im Falle einer beabsichtigten Beauftragung an Ihr Unternehmen vor Vertragsunterzeichnung, für die Erstellung einer Datenschutz-Folgenabschätzung (Art. 35 DSGVO) beim Auftragnehmer alle erforderlichen Informationen zur Verfügung zu stellen. Ihnen ist bewusst, dass die Datenschutz-Folgen-abschätzung Grundlage für die datenschutzrechtliche Freigabe der zu implementierenden Verfahren und damit Voraussetzung für eine Vertragsunterzeichnung ist.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 1. 3		Die notwendige Dokumentationen zu Datensicherheit, Datenschutz und Datenintegrität Ihrer Produkte werden dem AG zur Verfügung gestellt.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 1. 4		In Ihrem Unternehmen ist ein betrieblicher Datenschutzbeauftragter bestellt.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 1. 5		Ihr Unternehmen hat Datenschutzaufgaben und Datenschutzziele schriftlich festgelegt.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 1. 6		Sie führen regelmäßige Prüfungen zu Ihren Datenschutzmaßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen durch.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 1. 7		Es gibt eine Aufstellung der technisch/organisatorischen Maßnahmen zum Datenschutz gemäß § 9 und Anlage zu § 9 BDSG bzw. Art 25 und 32 DS-GVO Ihres Unternehmens.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 0		Zugriffsschutz und Nutzerberechtigungen					0	0			
2. 2. 2. 1		Der Fachabteilungszugriffsschutz ist mandantenübergreifend möglich.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 2		Es besteht die Möglichkeit, dass jede Fachabteilung / Einrichtung ihre Daten gezielt für anfragende Benutzer, Benutzergruppen zur Verfügung stellen kann.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 3		Diese Funktion wird protokolliert (abgebender User, Datum, Uhrzeit, Begründung und Empfänger).	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 4		Die dargestellte Funktion ist laufzeitabhängig (z.B. 5 Tage Zugriff).	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 5		Protokollierte Daten stehen in Form eines Audit-Trail für den Datenschutzbeauftragten zur Verfügung.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 6		Das Audit-Trail ist eine Anwendung mit Benutzeroberfläche.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 7		Der Zugriffsschutz ist differenziert festlegbar für Auswahlmenüs.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 8		Der Zugriffsschutz ist differenziert festlegbar für Bildschirmmasken.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 9		Der Zugriffsschutz ist differenziert festlegbar für einzelne Merkmale.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 10		Der Zugriffsschutz ist differenziert festlegbar für Fachabteilungen.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 11		Der Zugriffsschutz ist differenziert festlegbar für Einrichtungen.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 12		Der Zugriffsschutz ist differenziert festlegbar als Kombination der voranstehenden Anforderungen.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 13		Entsprechend der Zugehörigkeit von Personal zu Benutzerkategorien ist die Zugriffsberechtigung auf die Module und Masken steuerbar.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 14		Für besonders schützenswerte Personen / Daten / Dokumente besteht die Möglichkeit der dedizierten Zuordnung des Zugriffs auf die Daten.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 15		Alle Zugriffe werden mit User, Datum, Zeit und Betrachtungsobjekt protokolliert.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 16		Nutzerrechte können bis auf Tabellenebene erstellt werden.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 17		Nutzerrechte können auf Feldebene zugeordnet werden.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 18		Nutzerrechte sind für den Administrator frei konfigurierbar.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 19		Nutzerrechte können zu Rollen zusammengefasst werden.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 20		Es gibt eine aktuelle / historische Sortierung und Listenausgabe nach Nutzergruppen.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 21		Es gibt eine aktuelle / historische Sortierung und Listenausgabe nach Nutzern.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 22		Es gibt eine aktuelle / historische Sortierung und Listenausgabe nach Organisationseinheiten mit Nutzergruppen / Nutzern.	Nein	Nein	BW						
2. 2. 2. 23		Die Sortierungen und Listen sind individuell konfigurierbar.	Nein	Nein	BW						

2.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER)												
2.2 Datenschutz-Anforderungen												
2.	2.	2.	24	Die genannte Reportfunktionen können ausgewertet und anonymisiert / pseudoanonymisiert werden.	Nein	Nein		BW				
2.	2.	3.	0	Aufbewahrungsfristen und Vernichtung / Sperrung				Zwischensumme 2.2.3.0:		0	0	
2.	2.	3.	1	Der Zugriff auf Daten und Dokumenten kann nach einer Frist nach Entlassung gesperrt werden	Nein	Nein		BW				
2.	2.	3.	2	Diese Frist ist frei konfigurierbar.	Nein	Nein		BW				
2.	2.	3.	3	Die Kennzeichnung der Sperre auf Dokumentenebene ist möglich.	Nein	Nein		BW				
2.	2.	3.	4	Daten und Dokumente zu einem Patienten können vollständig gelöscht werden.	Nein	Nein		BW				
2.	2.	3.	5	Sämtliche Lösch- und Sperraktionen werden auswertbar protokolliert.	Nein	Nein		BW				

2.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER)											
2.4 Sonstige Regularien											
Punkte		Anzahl Kriterien: 26				Kostenrelevante Kriterien				Zugehörige Kostenblätter	
100,00% = 62,4 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis		Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"				
0,00% = 0 Pkt. erzieltes gewichtetes Ergebnis		Typ = "BW":	26	0	26	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0		21.2
		Typ = "EW":	0	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0		21.3
		Typ = "KO":	0	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0		21.4
								Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0		21.5
								Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0		21.6
									0		21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 1 / 1	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
2. 4. 1. 0		Sonstige Regularien					0	0			
2. 4. 1. 1		Die von Ihnen angebotene Lösung ermöglicht dem AG die Einhaltung / Umsetzung der / Signaturgesetzes (SigG).	Nein	Nein	BW						
2. 4. 1. 2		Die von Ihnen angebotene Lösung ermöglicht dem AG die Einhaltung / Umsetzung der EIDAS-Verordnung.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 1. 3		Es werden die notwendigen Dokumente und Informationen zur Verfügung gestellt, damit der Auftraggeber ein Risikomanagement nach IEC 80001 durchführen kann.	Ja	Nein	BW						
2. 4. 1. 4		Die angebotenen Systeme des AN bieten alle erforderlichen Konfigurationsoptionen um die Anforderungen eines BSI-Grundschutzes / ISO270001 abbilden zu können.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 1. 5		Im Rahmen des Projektes werden diese Einstellungen BSI/ISO270001 konform und in Abstimmung mit dem AN vorgenommen.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 0		Anforderungen an die Serviceprozesse					0	0			
2. 4. 2. 1		Die Serviceprozesse sind ITIL-konform.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 2		Es gibt ein Incident & Problem Management.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 3		Es gibt ein Eskalations-Management.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 4		Es gibt ein Service Level Monitoring.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 5		Es gibt ein SLA-Reporting.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 6		Es gibt ein Change- und Release-Management.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 7		Es gibt eine Changerequest Management.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 8		Es gibt ein Configuration Management.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 9		Es gibt ein Dokumentations-Management.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 10		Es gibt ein Backup- und Restore-Management.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 2. 11		Es gibt ein Capacity Management.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 3. 0		Zukünftige Entwicklungen/Erweiterungen					0	0			
2. 4. 3. 1		Der Anbieter garantiert, dass zur Zeit und für die gesamte Laufzeit des RIS beim Kunden:	Nein	Nein	I						
2. 4. 3. 2		Alle deutschen gesetzlichen Bestimmungen – soweit für den Krankenhaus-Bereich relevant - zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens ins RIS implementiert und funktionell realisiert sind.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 3. 3		Alle deutschen Verordnungen – soweit für den Gesundheitswesensbereich relevant - zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens in das RIS implementiert und funktionell realisiert sind.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 3. 4		Alle deutschen Bestimmungen für Berufsstände und Berufsgruppen – soweit für den Gesundheitswesensbereich relevant - zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens ins RIS implementiert und funktionell realisiert sind.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 3. 5		Neue Abrechnungsvorschriften im Bereich Kassenärztliche Versorgung zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens in das RIS implementiert und funktionell realisiert sind.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 3. 6		Neue Abrechnungsvorschriften im Bereich Privatärztliche Versorgung zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens in das RIS implementiert und funktionell realisiert sind.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 3. 7		Notwendige neue / zusätzliche Entwicklungen stehen zeitgerecht zur Verfügung, die aus Änderungen der OH KIS, der DSGVO usw. resultieren.	Nein	Nein	BW						
2. 4. 3. 8		Änderungen und Anpassungen gemäß Gesetzgeber, Verordnungen und Erlassen kostenfrei im Rahmen des laufenden Software-Pflegevertrages zur Verfügung gestellt wird:	Nein	Nein	BW						
2. 4. 3. 9		unabhängig davon, ob sie in einem eigenständigen SW-Modul realisiert sind oder integriert sind	Nein	Nein	BW						
2. 4. 3. 10		notwendige Dienstleistungen bedingen	Nein	Nein	BW						
2. 4. 3. 11		notwendige Schulung bedingen	Nein	Nein	BW						

2.0 Vertragliche & regulatorische Anforderungen (VER)															
2.5 Produkt-Zertifizierungen und Standards															
Punkte				Anzahl Kriterien: 5				Kostenrelevante Kriterien				Zugehörige Kostenblätter			
100,00% = 12 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis				Davon: Gesamt				Anzahl "BW/KO" & "IAE"				0			
0,00% = 0 Pkt. erzielt gewichtetes Ergebnis				Typ = "BW": 5 0 N. Bearb. 5 Erg. Pkt. 0				Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten				0			
				Typ = "EW": 0 0 0 0				Anzahl "BW" & "KPA" Varianten				0			
				Typ = "KO": 0 0 0 0				Anzahl "EW" & "IAE"				0			
								Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten				0			
								Anzahl "EW" & "KPA" Varianten				0			

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 2 / 2	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
2. 5. 1. 0		Zertifizierungen					0	0			
Zwischensumme 2.5.1.0:											
2. 5. 1. 1		Ihr Produkte / Ihre Lösungen ist bereits von einem Datenschutzbeauftragten (§ 9a BDSG) von Bund / Ländern, oder einer Zertifizierungsstelle begutachtet und abgenommen worden.	Nein	Nein	BW						
2. 5. 1. 2		Sie unterstützen bei der Vorbereitung zur Begutachtung, der von Ihnen angeboten und umgesetzten Lösung, durch einen Datenschutzbeauftragten von Bund oder Ländern oder einer Zertifizierungsstelle.	Nein	Nein	BW						
2. 5. 1. 3		Ihr empfohlenes Zertifizierungsverfahren (BSI, TÜVIT, andere) ist bereits in einem Referenzprojekt erfolgreich durchgeführt worden.	Nein	Nein	BW						
2. 5. 1. 4		Alle angebotenen System-Komponenten sind soweit notwendig bzw. gesetzlich oder durch Verordnung vorgeschrieben MPG konform.	Ja	Nein	BW						
2. 5. 1. 5		Das angebotene System besitzt ein BSI – Sicherheitszertifikat.	Ja	Nein	BW						

3.0 Grundlegende SW-Anforderungen (GSW)		Anzahl Kriterien: 101				Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter	
3.1 Basisanforderungen									
Punkte									
100,00%	= 237,6 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00%	= 0 Pkt. erzieltes gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	99	0	99	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
Hinweis: Beim derzeitigen Ausfüllungsgrad dieses Tabellenblattes können Sie im weiteren Verfahren nicht weiter berücksichtigt werden!		Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
		Typ = "KO":	2	0	2	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
							Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
							Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 2 / 2	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
3.1.1.0		Ergonomie			Zwischensumme 3.1.1.0:		0	0			
3.1.1.1		Die Benutzeroberfläche ist einfach zu bedienen, intuitiv ausgelegt.	Nein	Nein	BW						
3.1.1.2		Die Systemoberfläche für alle einbezogenen Funktionsbereiche ist einheitlich.	Nein	Nein	BW						
3.1.1.3		Die Benutzeroberfläche ist nach CUA-Standard ergonomisch und übersichtlich gestaltet.	Nein	Nein	BW						
3.1.1.4		Alle Dialoge sind in deutscher Sprache ausgelegt.	Nein	Nein	BW						
3.1.1.5		Die Benutzerführung und das Maskenerscheinungsbild sind einheitlich, auch bei unterschiedlichen Arbeitsplätzen mit unterschiedlicher Zugriffsberechtigung.	Nein	Nein	BW						
3.1.1.6		Die Maskenstrukturen sind eindeutig, gut lesbar und leicht verständlich.	Nein	Nein	BW						
3.1.1.7		Es besteht die Möglichkeit zwischen Menüsteuerung und dem Aufruf von wichtigen Transaktionen über Shortcuts zu wechseln.	Nein	Nein	BW						
3.1.1.8		Das Systemantwortverhalten ist durchgängig gleich gehalten (Statusmeldungen sind über alle Module einheitlich).	Nein	Nein	BW						
3.1.1.9		Es besteht die Möglichkeit zur Individualisierung von Abfragen in allen Modulen.	Nein	Nein	BW						
3.1.1.10		Die individuelle Layoutgestaltung /-anpassung ist für den Endbenutzer möglich.	Nein	Nein	BW						
3.1.1.11		Der Systemstatus ist in allen Auswertungsteilen mit längeren Verarbeitungszeiten vom Benutzer erkennbar (z.B. Sanduhr).	Nein	Nein	BW						
3.1.1.12		Der Bearbeitungsstatus ist als Fortschrittsanzeige eingeblendet.	Nein	Nein	BW						
3.1.1.13		Das Online Benutzer-Handbuch ist in deutscher Sprache.	Nein	Nein	BW						
3.1.1.14		Es ist eine stets aktuelle kontextbezogene Hilfefunktion integriert.	Nein	Nein	BW						
3.1.1.15		Fehlermeldungen werden ausschließlich in deutscher Sprache ausgegeben.	Nein	Nein	BW						
3.1.1.16		Programmversion, Hilfetexte und Dokumentationen sind stets kongruent.	Nein	Nein	BW						
3.1.1.17		Die Hilfefunktion kann um anwenderspezifische Texte ergänzt werden.	Nein	Nein	BW						
3.1.1.18		Es ist ein schneller Benutzerwechsel möglich.	Nein	Nein	BW						
3.1.2.0		Dokumentation			Zwischensumme 3.1.2.0:		0	0			
3.1.2.1		Es gibt eine vollständige und fortlaufend aktualisierte Benutzerdokumentation.	Nein	Nein	BW						
3.1.2.2		Es gibt eine vollständige und fortlaufend aktualisierte Programm- und Systemdokumentation.	Nein	Nein	BW						
3.1.2.3		Es gibt eine vollständige und fortlaufend aktualisierte Dokumentationen zur Administration.	Nein	Nein	BW						
3.1.2.4		Es gibt vollständige und fortlaufend aktualisierte Betriebshandbücher.	Nein	Nein	BW						
3.1.2.5		Alle Dokumentationen sind in deutscher Sprache.	Nein	Nein	BW						
3.1.3.0		Protokollierung			Zwischensumme 3.1.3.0:		0	0			
3.1.3.1		Die Zugriffsprotokollierung erfolgt userbezogen.	Nein	Nein	BW						
3.1.3.2		Die Zugriffsprotokollierung erfolgt vorgangsbezogen	Nein	Nein	BW						
3.1.3.3		Die Zugriffsprotokollierung erfolgt dokumentenbezogen.	Nein	Nein	BW						
3.1.3.4		Protokolldaten lassen sich zeitraumbezogen löschen.	Nein	Nein	BW						
3.1.3.5		Protokolldaten lassen sich zeitraumbezogen auswerten.	Nein	Nein	BW						
3.1.3.6		Alle Änderungen an Benutzereinstellungen werden mit User und Zeitstempel chronologisch protokolliert und in einer revisionssicheren Historie archiviert.	Nein	Nein	BW						
3.1.4.0		Mandantenfähigkeit			Zwischensumme 3.1.4.0:		0	0			
3.1.4.1		Das System ist mandantenfähig (getrennte Geschäfts- / Datenschutzbereiche).	Nein	Nein	KO						
3.1.4.2		Mandant kann sein:	Nein	Nein	I						
3.1.4.3		jeder Standort	Nein	Nein	BW						
3.1.4.4		eine Fachabteilung innerhalb des Klinikums	Nein	Nein	BW						
3.1.4.5		kooperierende Gemeinschaftspraxis	Nein	Nein	BW						
3.1.4.6		eine kooperierende Klinik	Nein	Nein	BW						
3.1.4.7		ein MVZ	Nein	Nein	BW						
3.1.4.8		Es besteht keine logische Grenze der Anzahl der Mandanten, die parallel geführt werden können.	Nein	Nein	BW						
3.1.4.9		Die Eröffnung eines neuen Mandanten ist durch den Kunden möglich.	Nein	Nein	BW						
3.1.4.10		Der Mandant ist eine frei definierbare Größe/Einheit.	Nein	Nein	KO						
3.1.4.11		Die Definition, Zuordnung und Zusammenfassung von Mandanten ist frei.	Nein	Nein	BW						
3.1.4.12		Die Trennung von Mandanten ist grundsätzlich möglich.	Nein	Nein	BW						

3.0 Grundlegende SW-Anforderungen (GSW)												
3.1 Basisanforderungen												
3.	1.	4.	13	Die Konsolidierung von Mandanten ist grundsätzlich möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	4.	14	Daten können durchgehend nach Mandanten geführt und dennoch konsolidiert dargestellt werden.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	4.	15	Mandantenübergreifende Abfragen und Auswertungen sind möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	4.	16	Mandantenübergreifendes Arbeiten bei vorhandener Berechtigung ist möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	4.	17	Mandantenkopien sind möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	4.	18	Ein datenschutzkonformer Datenaustausch zwischen den Mandanten ist möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	5.	0	Administration				Zwischensumme 3.1.5.0:		0	0	
3.	1.	5.	1	Das System erlaubt die Führung datenschutzrechtlich getrennter Organisationseinheiten und Einrichtungen.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	5.	2	Die zentrale Administration ist mandantenübergreifend möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	5.	3	Benutzerzugriffe sind auf diese getrennten Einheiten anpassbar (ein Benutzer für mehrere Bereiche mit unterschiedlichen Berechtigungen).	Nein	Nein		BW				
3.	1.	5.	4	Installationen, Updates und/oder Patches sind ausschließlich servergestützt.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	5.	5	Der jeweils vorherige Releasestand der Software bleibt erhalten / wird gesichert.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	5.	6	Der Releasewechsel ist ohne Downzeiten möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	5.	7	Das System verfügt über Scheduler für administrative Maßnahmen.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	5.	8	Das System bietet zur Fehlersuche Debug-Funktionalitäten.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	5.	9	Die Kommunikation mit Mailsystemen zur automatisierten Berichterstattung ist möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	0	Patches und Updates / Upgrades / Releases und Versionen				Zwischensumme 3.1.6.0:		0	0	
3.	1.	6.	1	Patches u. Updates / Upgrades / Releases / Versionen durchlaufen einen Qualitätssicherungsprozess vor Auslieferung. Das Testprotokoll wird dem AG auf Wunsch zur Verfügung gestellt.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	2	Die Ankündigung von neuen Releases und die Abkündigungen Releases erfolgt mit einem Vorlauf.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	3	Releasewechsel, Updates und Patches werden zusammen mit einer Dokumentation der geänderten Verfahren ausgeliefert. Darin enthalten sind auch notwendige Hinweise auf Einsatzvoraussetzungen (z. B. setzt Programm XY in der Version N. N. voraus).	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	4	Die Bekanntgabe über die Verfügbarkeit an den Kunden erfolgt unaufgefordert.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	5	Das Einspielen von neuen Patches und Updates durch den AN erfolgt nur nach Vorankündigung.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	6	Das Einspielen von neuen Upgrades / Releases durch den AN erfolgt nur nach Vorankündigung.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	7	Das Einspielen von neuen Versionen durch den AN erfolgt nur nach Vorankündigung.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	8	Es kommt beim Einspielen von neuen Patches und Updates nicht zu Ausfallzeiten / Betriebsunterbrechungen.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	9	Es kommt beim Einspielen von neuen Upgrades / Releases nicht zu Ausfallzeiten / Betriebsunterbrechungen.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	10	Es kommt beim Einspielen von neuen Versionen nicht zu Ausfallzeiten / Betriebsunterbrechungen.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	11	Neue Patches und Updates sind nicht jeweils zwingend erforderlich, die jeweiligen Altversionen weiter unterstützt.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	12	Neue Upgrades / Releases sind nicht jeweils zwingend erforderlich, die jeweiligen Altversionen weiter unterstützt.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	13	Neue Versionen sind nicht jeweils zwingend erforderlich, die jeweiligen Altversionen weiter unterstützt.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	14	Die Rückabwicklung eines Update- oder Patchservices ist möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	15	Die Rückabwicklung eines Upgrades- oder Releasesservices ist möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	16	Die Rückabwicklung eines Versionservices ist möglich.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	17	Durch Releasewechsel, Updates, Patches hervorgerufene Probleme werden durch den AN kurzfristig (bei Bedarf auch vor Ort) behoben.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	18	Der AN garantiert, dass alle von ihm vorgenommenen Programmanpassungen, zusätzlich programmierte Funktionen/Auswertungen auch nach einem Update oder Patch qualitativ gleichwertig zur Verfügung stehen.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	19	Der AN garantiert, dass alle von ihm vorgenommenen Programmanpassungen, zusätzlich programmierte Funktionen/Auswertungen auch nach einem Upgrade oder Releasewechsel qualitativ gleichwertig zur Verfügung stehen.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	6.	20	Der AN garantiert, dass alle von ihm vorgenommenen Programmanpassungen, zusätzlich programmierte Funktionen/Auswertungen auch nach einem Versionswechsel qualitativ gleichwertig zur Verfügung stehen.	Nein	Nein		BW				
3.	1.	7.	0	Sonstige Anforderungen				Zwischensumme 3.1.7.0:		0	0	
3.	1.	7.	1	Die einzelnen Modulkomponenten / Systemprozesse benötigen keine gesonderten Benutzerrechte.	Nein	Nein		BW				

3.0 Grundlegende SW-Anforderungen (GSW)													
3.1 Basisanforderungen													
3.	1.	7.	2.	Es gibt Tools zur Überwachung der Systemprozesse (Monitoring), um die eingesetzten Module auf Aktivität/Bereitschaft und auftretende Probleme hin zu überwachen.	Nein	Nein		BW					
3.	1.	7.	3.	Es erfolgt eine Benachrichtigung der Systemadministration im Falle eines Prozessabsturzes bzw. dem Auftreten von Fehlersituationen.	Nein	Nein		BW					
3.	1.	7.	4.	Diese Tools können - auch in einer verteilten Systemlandschaft - systemübergreifend eingesetzt werden.	Nein	Nein		BW					
3.	1.	7.	5.	Es gibt ein Fehlerhandling für Daten und Dokumente die in den Prozessen hängengeblieben, z.B. durch fehlerhafte, unvollständige oder unbekannte Metadaten.	Nein	Nein		BW					
3.	1.	7.	6.	Offene Laufwerke, z.B. der Scan-Clients sind abgesichert.	Nein	Nein		BW					
3.	1.	7.	7.	Ihre Applikationssoftware ist spätestens 12 Monate nach dem Release neuer Server-, Betriebssystem-Software und Datenbank-Software für diese freigegeben und verfügbar.	Nein	Nein		BW					
3.	1.	7.	8.	Das Einspielen von erforderlichen MS Updates zur Erhaltung des Supports beim AG (Featureupdates, Security-Updates) wird seitens des AN unterstützt indem er die Freigaben erteilt und die seine gelieferten Produkte rechtzeitig auf die neuen Softwareversionen migriert.	Nein	Nein		BW					
3.	1.	7.	9.	Erforderliche Softwareumstellungen und neue Anforderungen an die Infrastruktur des AG werden mit einem Vorlauf von mindestens 6 Monaten angekündigt.	Nein	Nein		BW					
3.	1.	7.	10.	Abkündigungen von Produkten und Releaseständen erfolgen mit einem Vorlauf von mindestens 12 Monaten.	Nein	Nein		BW					
3.	1.	8.	0.	Test-System				Zwischensumme 3.1.8.0:		0	0		
3.	1.	8.	1.	Separates Test-System mit identischer Konfiguration des Routinesystems zum Testen verfügbar.	Nein	Nein		BW					
3.	1.	8.	2.	Test-System deckt alle gekauften Applikationsmodule ab.	Nein	Nein		BW					
3.	1.	8.	3.	Test-System läuft unabhängig vom Routinesystem und ohne Zugriff auf die Patientendaten des Produktionssystems.	Nein	Nein		BW					
3.	1.	8.	4.	Nutzung des Test-System ist nicht zeitlich beschränkt.	Nein	Nein		BW					
3.	1.	8.	5.	Test-System läuft auf angebotener System-Konfiguration mit, d.h. benötigt keine separate Hardware bzw. Server.	Nein	Nein		BW					
3.	1.	8.	6.	Die Synchronisation von Test-System und Produktionssystem erfolgt durch Script oder den Hersteller ohne manuelle Eingriffe des Anwenders.	Ja	Nein		BW					
3.	1.	8.	7.	Der Patientenbestand im Test-System bleibt nach Synchronisierung erhalten.	Nein	Nein		BW					
3.	1.	8.	8.	Teil des Patientenbestandes aus Produktiv-DB kann ins Test-System überspielt werden.	Nein	Nein		BW					
3.	1.	9.	0.	Schulungs-System						0	0		
3.	1.	9.	1.	Separates Schulungs-System mit identischer Konfiguration des Routinesystems zur Schulung verfügbar.	Nein	Nein		BW					
3.	1.	9.	2.	Schulungs-System deckt alle gekauften Applikationsmodule ab.	Nein	Nein		BW					
3.	1.	9.	3.	Schulungs-System läuft unabhängig vom Routinesystem und ohne Zugriff auf die Patientendaten des Produktionssystems.	Nein	Nein		BW					
3.	1.	9.	4.	Nutzung des Schulungs-System ist nicht zeitlich beschränkt.	Nein	Nein		BW					
3.	1.	9.	5.	Schulungs-System läuft auf angebotener System-Konfiguration mit, d.h. benötigt keine separate Hardware bzw. Server	Nein	Nein		BW					
3.	1.	9.	6.	Die Synchronisation von Schulungs-System und Produktionssystem erfolgt durch Script oder den Hersteller ohne manuelle Eingriffe des Anwenders.	Ja	Nein		BW					
3.	1.	9.	7.	Der Patientenbestand im Schulungs-System bleibt nach Synchronisierung erhalten.	Nein	Nein		BW					
3.	1.	9.	8.	Teil des Patientenbestandes aus Produktiv-DB kann ins Schulungs-System überspielt werden.	Nein	Nein		BW					

3.0 Grundlegende SW-Anforderungen (GSW)		3.2 Benutzerverwaltung							
Punkte		Anzahl Kriterien: 37				Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter	
100,00%	= 86,4 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00%	= 0 Pkt. erzielt gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	36	0	36	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
		Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
		Typ = "KO":	1	0	1	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
							Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
							Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

Hinweis: Beim derzeitigen Ausfüllungsgrad dieses Tabellenblattes können Sie im weiteren Verfahren nicht weiter berücksichtigt werden!

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 0 / 0	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
3. 2. 1. 0		Allg. Anforderungen Benutzerverwaltung					0	0			
3. 2. 1. 1		Es gibt ein Rollen- und Rechtesystem.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 2		Die Benutzerverwaltung erlaubt die Definition von Benutzergruppen in hierarchischer Abhängigkeit.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 3		Das System verfügt über bereits vorhandene Standardrollen.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 4		Inhalte der Rollen sind durch den Administrator frei definierbar.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 5		Rollen können zu jedem Zeitpunkt modifiziert werden.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 6		Rollenspezifische Zugriffsrechte lassen sich auf andere Rollen vererben.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 7		In der Benutzerverwaltung finden Rollen und Profile Anwendung.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 8		Die Anzahl der verschiedenen anlegbaren Benutzerprofile und -rollen ist unbegrenzt.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 9		Benutzerrechte lassen sich explizit auf Daten, Dokumente und Bilder einer bzw. mehrerer Fachabteilungen und Organisationseinheiten einschränken.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 10		Alle Änderungen der Benutzerrechte werden automatisch vom System protokolliert.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 11		Bestimmte Funktionalitäten (z.B. Recherche) lassen sich für einzelne Nutzer oder Nutzergruppen sperren oder nur nach Eingabe einer Begründung zugänglich machen.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 12		Alle Änderungen an den Funktionalitätsfreigaben für einzelne Nutzer oder Benutzergruppen werden automatisch vom System protokolliert.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 13		Die Druckfunktion lässt sich sperren und nur nach Eingabe einer Begründung zugänglich machen.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 14		Diese Begründungen Druckfunktion werden automatisch vom System protokolliert.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 15		Für die alle o.g. Begründungen werden automatisch vom System Meldungen an ausgewählte Benutzer oder Rollen generiert.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 16		Es lässt sich ein DRM (Documents Rights Management) integrieren. D.h. Akten können nur gelesen werden wenn diese von Unternehmensrechner aufgerufen werden oder nach einer Authentifizierung.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 17		Die zeitliche Beschränkung der Passwörter ist möglich.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 18		Die Neuvergabe von Passwörtern kann zeitlich gesteuert werden.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 19		Passwörter unterliegen den allgemein anerkannten Komplexitätsregeln (mindestens 8 Zeichen, mindestens 2 Zahlen, Groß- und Kleinschreibung).	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 20		Es besteht ein Zwang zur regelmäßigen Passwortänderung mit parametrierbaren Intervallen.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 21		Die Wiederholung bereits benutzter Kennwörter wird verhindert.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 22		Für Passwörter können Komplexitätsregeln frei definiert werden.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 23		Es gibt Restriktionen für Passwörter.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 24		Die Passwörter sind im System vor unberechtigten Zugriffen geschützt.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 25		Die Passwörter sind in nicht umkehrbarer Verschlüsselung der Datenbank abgelegt.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 26		Das Administrationswerkzeug zum Einrichten von Benutzergruppen, Benutzern, Berechtigungen und Profilen ist dialoggesteuert.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 27		Die Mandanten-übergreifende Benutzerverwaltung ist in einem Tool möglich.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 28		Die Benutzerverwaltung kann gruppenbezogen über das Active Directory angebunden werden.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 29		Ihr System ist in der Lage, die Benutzerrechte und Zugriffskontrollen (in identischer Form) von den genannten, führenden Systemen zu übernehmen.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 30		Benutzerrechte lassen sich auch temporär (z.B. durch Eingabe einer Gültigkeit/ bis Datum) vergeben und wieder „entziehen“, z.B. im Rahmen einer fachabteilungsübergreifenden Behandlung und Verlegung eines Patienten.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 31		Automatische Abmeldung bei Inaktivität (automatisches Logoff) nach definiertem Zeitintervall (welches von den Administratoren eingestellt werden kann), sowie Logout automatisch bei Beendigung des Programmes ist möglich.	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 32		Die E-Mail Adressen der Stammdaten der Anwender können über ADS-Kopplung gespeist werden (kein manuelles Erfassen bei Änderungen nötig).	Nein	Nein	BW						
3. 2. 1. 33		Benutzeranmeldungen lassen sich direkt am System über AD Accounts und Gruppen regeln. In diesem Falle erfolgt die Passwortverwaltung komplett über das AD.	Nein	Nein	KO						

3.0 Grundlegende SW-Anforderungen (GSW)												
3.2 Benutzerverwaltung												
3.	2.	1.	34	Es gibt administrative Rollen, welche die Verwaltung des Systems erlauben aber den Zugriff auf die eigentlichen Daten / Bilder verbietet.	Nein	Nein		BW				
3.	2.	1.	35	Die Trennung administrative Hoheit von Datenhoheit ist sichergestellt.	Nein	Nein		BW				
3.	2.	1.	36	Benutzer werden beim Aufruf aus dem führenden System übergeben.	Nein	Nein		BW				
3.	2.	1.	37	Benutzerrechte lassen sich beim Aufruf aus dem führenden System rollenbasiert übergeben.	Nein	Nein		BW				

3.0 Grundlegende SW-Anforderungen (GSW)										
3.3 Signaturverfahren										
Punkte		Anzahl Kriterien: 7		Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter				
100,00%	= 15 Pkt.	erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00%	= 0 Pkt.	erzieltes gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	6	0	6	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
			Typ = "EW":	1	0	1	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
			Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
								Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
								Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 5 / 5	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
3. 3. 1. 0		Signaturen und Zeitstempel			Zwischensumme 3.3.1.0:		0	0			
3. 3. 1. 1		Die Verwendung von Institutssignaturen ist möglich.	Ja	Nein	BW						
3. 3. 1. 2		Sie verfügen über eine integrierte Funktionalität zur qualifizierten und/oder zertifizierten digitalen Signatur.	Ja	Nein	BW						
3. 3. 1. 3		Sie können die notwendige Vor-Ort-Ausstattung und benötigte Signaturkarten anbieten.	Ja	Nein	EW						
3. 3. 1. 4		Sie haben Referenzen oder Zertifizierungen für die Einhaltung der Empfehlungen und Richtlinien der Fachgesellschaften und Sicherheitseinrichtungen (BSI, CCEsigG, GMDS, BVITG etc.).	Ja	Nein	BW						
3. 3. 1. 5		Die Erstellung einer digitalen Signatur erfüllt die Anforderungen der aktuellen Fassung des deutschen Signaturgesetzes.	Nein	Nein	BW						
3. 3. 1. 6		Die Einbindung externer Signierfunktionen ist möglich.	Ja	Nein	BW						
3. 3. 1. 7		Das System ist auf einen Einsatz unter Verwendung von eGK und eHBA vorbereitet.	Nein	Nein	BW						

4.0 Grundlegende technische Anforderungen (GTA)				Anzahl Kriterien: 52				Kostenrelevante Kriterien				Zugehörige Kostenblätter				
4.1 Clients, Server, Storage																
Punkte																
100,00%	=	120 Pkt.	erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0						21.2
0,00%	=	0 Pkt.	erzieltes gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	50	0	50	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0						21.3
Hinweis: Beim derzeitigen Ausfüllungsgrad dieses Tabellenblattes können Sie im weiteren Verfahren nicht weiter berücksichtigt werden!				Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0						21.4
				Typ = "KO":	2	0	2	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0						21.5
								0	Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0						21.6
								0	Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0						21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 3 / 3	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
4. 1. 1. 0		Clients									
4. 1. 1. 1		Folgende Clienttechnik wird unterstützt: Fat-Client.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 2		Folgende Clienttechnik wird unterstützt: Terminal Server-Client.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 3		Folgende Clienttechnik wird unterstützt: Mobile Clients iOS-App.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 4		Folgende Clienttechnik wird unterstützt: Mobile Clients Android-App.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 5		Folgende Clienttechnik wird unterstützt: Mobile Clients Windows-App.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 6		Folgende Betriebssysteme werden unterstützt und die Client-Anwendung ist voll funktionsfähig (jeweils 32 Bit und 64 Bit):	Nein	Nein	I						
4. 1. 1. 7		Microsoft Windows 7 [®]	Nein	Nein	KO						
4. 1. 1. 8		Microsoft Windows 8 [®]	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 9		Microsoft Windows 10 [®]	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 10		Die Unterstützung von Windows Updates nach Vorgabe von Microsoft ist gewährleistet.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 11		Ihre Applikationssoftware unterstützt weitere Clientformen.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 12		Die Fat-Clients können via Softwareverteilung installiert werden. D.h. das Erstellen von Headless-Installationen z.B. als MSI-Paket ist möglich.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 13		Die Clientanwendung benötigt keine administrativen Berechtigungen auf dem PC.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 14		Es werden keine bestimmten JAVA-Versionen vorausgesetzt.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 15		Die Kommunikation zwischen Client und Server erfolgt verschlüsselt.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 16		Es gibt einen Web-Client.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 17		Der Microsoft IE Browser V11 wird unterstützt. Geben Sie alle weiteren Versionen und Ausführungen (32bit/64bit) an.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 18		Der Browser Chrome wird unterstützt.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 19		Die Firefox Community Edition (Frontmotion) 40+x wird unterstützt.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 20		Es werden keine speziellen Plug-Ins benötigt.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 21		Es kann mit verschiedenen Browsern gleichzeitig in der Systemumgebung gearbeitet werden.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 22		Das angebotene System ist Ab- und Aufwärtskompatibilität im Umgang mit Browsern.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 23		Der Web Client ist voll umfänglich in HTML5 programmiert.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 24		Das angebotene System ist unter MS-Terminal Server uneingeschränkt lauffähig.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 25		Es werden weitere Terminalserverlösungen (z.B. Citrix) unterstützt.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 26		Der Betrieb des Clients in einer Terminal Server Farm ist möglich.	Ja	Nein	BW						
4. 1. 1. 27		Es ist keine lokale Installationsdatei auf dem tatsächlichen Client-Rechner notwendig.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 28		Es erfolgt eine zentrale Ablage der Einstellungen, die Nutzer können die TS-Instanz wechseln.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 29		Die Peripheriegeräte werden zentral angesteuert (Drucker etc.).	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 30		Übliche Softwarepatches im Windowsumfeld bedürfen keiner Freigabe durch das angebotene System.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 31		Der Betrieb des Client / Arbeitsplatz-PCs als „eingeschränkter Nutzer“ ist möglich.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 32		Die Anmeldesteuerung über Betriebssystem Login (LDAP/Single-Sign-On) ist möglich.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 33		Die Zuweisung der Berechtigungen für das System ist über AD-Gruppen möglich (Verknüpfung von AD- und System-Berechtigungsgruppen).	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 34		Die Client-Anwendung muss nicht installiert werden (kopieren der Dateien in einen Ordner ist ausreichend).	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 35		Die Client-Anwendung wird ins User-Profil installiert (keine Admin-Berechtigungen zur Installation notwendig).	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 36		Die Client-Anwendung liefert einen eigenen Update-Mechanismus.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 37		Mit der Aktualisierung der Server-Komponenten ist im Regelfall die Aktualisierung der Client-Anwendung notwendig.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 38		Es ist möglich ein SSO-System anschließen, um sich z.B. über die Mitarbeiterkarte anmelden zu können.	Nein	Nein	BW						
4. 1. 1. 39		Eine Anmeldung am System unabhängig vom angemeldeten Windows-Benutzer ist möglich.	Nein	Nein	BW						

4.0 Grundlegende technische Anforderungen (GTA)												
4.1 Clients, Server, Storage												
4.	1.	1.	40	Der Einsatz folgender Clientsystemsoftware bewirkt keine Einschränkung oder mögliche Fehlfunktionen Ihres angebotenen Systems: Virensoftware.	Nein	Nein		BW				
4.	1.	1.	41	Der Einsatz folgender Clientsystemsoftware bewirkt keine Einschränkung oder mögliche Fehlfunktionen Ihres angebotenen Systems: Fernwartungssoftware.	Nein	Nein		BW				
4.	1.	1.	42	Der Einsatz folgender Clientsystemsoftware bewirkt keine Einschränkung oder mögliche Fehlfunktionen Ihres angebotenen Systems: System-Management-Tools.	Nein	Nein		BW				
4.	1.	2.	0	Server				Zwischensumme 4.1.2.0:		0	0	
4.	1.	2.	1	Die Bieter erklärt die Unterstützung der vom Auftraggeber beschriebenen Server-Umgebung. Bei nicht-Unterstützung werden die relevanten Punkte benannt.	Nein	Nein		KO				
4.	1.	2.	2	Für die zu installierenden Server gibt es Redundanzmechanismen zur Erhöhung der Verfügbarkeit.	Ja	Nein		BW				
4.	1.	2.	3	Folgendes Server-Betriebssystem wird unterstützt:	Nein	Nein		I				
4.	1.	2.	4	Microsoft Windows® Server 2016.	Nein	Nein		BW				
4.	1.	2.	5	LINUX-Distributionen werden unterstützt.	Nein	Nein		BW				
4.	1.	2.	6	64-Bit wird für alle Server-Systeme unterstützt.	Nein	Nein		BW				
4.	1.	2.	7	Die Unterstützung von Windows Updates nach Vorgabe von Microsoft ist gewährleistet.	Nein	Nein		BW				
4.	1.	2.	8	Es gibt eine Freigabestrategie zukünftiger Microsoft-Server-Systeme.	Nein	Nein		BW				
4.	1.	2.	9	Die Auftrennung von Applikationsserver / Datenbankservers / etc. ist möglich.	Nein	Nein		BW				
4.	1.	3.	0	Storage				Zwischensumme 4.1.3.0:		0	0	
4.	1.	3.	1	Die Bieter erklärt die Unterstützung der vom Auftraggeber beschriebenen Storage-Umgebung. Bei nicht-Unterstützung werden die relevanten Punkte benannt.	Ja	Nein		BW				
4.	1.	3.	2	Die Archivspeicher-Lösung iCAS (iTernity Compliant Archive Software) wird zur Archivierung von Daten unterstützt.	Nein	Nein		BW				

4.0 Grundlegende technische Anforderungen (GTA)		Anzahl Kriterien: 18				Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter	
4.2 Netzwerk, Datenbank, Verschlüsselung		Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.			
100,00%	= 40,8 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	17	0	17	0	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00%	= 0 Pkt. erzielt gewichtetes Ergebnis	Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
Hinweis: Beim derzeitigen Ausfüllungsgrad dieses Tabellenblattes können Sie im weiteren Verfahren nicht weiter berücksichtigt werden!		Typ = "KO":	1	0	1	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
						0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
						0	Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
						0	Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 6 / 6	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
4. 2. 1. 0		Netzwerk					0	0			
4. 2. 1. 1		Die Bieter erklärt die Unterstützung der vom Auftraggeber beschriebenen Netzwerkumgebung-Umgebung. Bei nicht-Unterstützung werden die relevanten Punkte benannt.	Nein	Nein	KO						
4. 2. 1. 2		Die folgende Netzwerktopologie wird unterstützt: 1 Gbit, 10 Gbit.	Nein	Nein	BW						
4. 2. 1. 3		Die folgende Netzwerktopologie wird unterstützt: WLAN 802.11 b/g/n/ac.	Nein	Nein	BW						
4. 2. 1. 4		Das Netzwerkprotokoll TCP / IP V4 wird unterstützt.	Nein	Nein	BW						
4. 2. 1. 5		Das Netzwerkprotokoll TCP / IP V6 wird unterstützt.	Nein	Nein	BW						
4. 2. 2. 0		Datenbank					0	0			
4. 2. 2. 1		Sie unterstützen MS-SQL - Datenbank.	Nein	Nein	BW						
4. 2. 2. 2		Sie unterstützen Oracle - Datenbank.	Nein	Nein	BW						
4. 2. 2. 3		Sie unterstützen weitere Datenbanksysteme.	Ja	Nein	BW						
4. 2. 2. 4		Die genutzte Datenbank unterstützt Komprimierung.	Ja	Nein	BW						
4. 2. 2. 5		Failover Cluster werden unterstützt.	Ja	Nein	BW						
4. 2. 2. 6		Es gibt OEM-Lizenzen der DB-Hersteller, welche vom Anbieter mitgeliefert werden.	Ja	Nein	BW						
4. 2. 2. 7		Sie legen Ihr Datenbankschema offen.	Nein	Nein	BW						
4. 2. 2. 8		Sie unterstützen lesende Zugriffe auf Ihre Datenbank durch Fremdsysteme.	Nein	Nein	BW						
4. 2. 2. 9		Sie unterstützen schreibende Zugriffe auf Ihre Datenbank durch Fremdsysteme.	Nein	Nein	BW						
4. 2. 3. 0		Verschlüsselung					0	0			
4. 2. 3. 1		Sensible Daten können auf Datenbankebene verschlüsselt werden.	Ja	Nein	BW						
4. 2. 3. 2		Es gibt dabei keine Performanceeinbußen.	Nein	Nein	BW						
4. 2. 3. 3		Sensible Daten können auf Fileebene verschlüsselt werden	Ja	Nein	BW						
4. 2. 3. 4		Es gibt dabei keine Performanceeinbußen.	Nein	Nein	BW						

4.0 Grundlegende technische Anforderungen (GTA)													
4.3 Virtualisierungsanforderungen													
Punkte				Anzahl Kriterien: 6				Kostenrelevante Kriterien			Zugehörige Kostenblätter		
100,00% = 14,4 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis				Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"			0	21.2
0,00% = 0 Pkt. erzieltes gewichtetes Ergebnis				Typ = "BW":	6	0	6	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten			0	21.3
				Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten			0	21.4
				Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"			0	21.5
									Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten			0	21.6
									Anzahl "EW" & "KPA" Varianten			0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 0 / 0	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
4. 3. 1. 0		Hardware- / Virtualisierungsanforderungen					0	0			
Zwischensumme 4.3.1.0:											
4. 3. 1. 1		Die Virtualisierung der Serversysteme mit Vmware 6.0 und 6.5 ist möglich.	Nein	Nein	BW						
4. 3. 1. 2		Die Virtualisierung der Serversysteme mit XEN ist möglich.	Nein	Nein	BW						
4. 3. 1. 3		Die Virtualisierung der Serversysteme mit ESX ist möglich.	Nein	Nein	BW						
4. 3. 1. 4		Die Virtualisierung der Serversysteme mit Hyper-V ist möglich.	Nein	Nein	BW						
4. 3. 1. 5		Die per Virtualisierung bereitgestellten Server unterstützen das Server-vMotion von VMware ohne das Services oder der Server heruntergefahren werden muss.	Nein	Nein	BW						
4. 3. 1. 6		Die per Virtualisierung bereitgestellten Server unterstützen das Storage-vMotion von VMware ohne das Services oder der Server heruntergefahren werden muss.	Nein	Nein	BW						

4.0 Grundlegende technische Anforderungen (GTA)								
4.4 Backup, Recovery, Hochverfügbarkeit								
Punkte	Anzahl Kriterien: 11			Kostenrelevante Kriterien	Zugehörige Kostenblätter			
100,00% = 26,4 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00% = 0 Pkt. erzielt gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	11	0	11	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
	Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
	Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
						Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
						Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 6 / 6	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
4. 4. 1. 0		Backup			Zwischensumme 4.4.1.0:		0	0			
4. 4. 1. 1		Ihre Backup-Strategie garantiert die Datensicherheit nach einem Systemabsturz.	Nein	Nein	BW						
4. 4. 1. 2		Die Integration in das vorhandene Datensicherungssystem des AG ist möglich.	Nein	Nein	BW						
4. 4. 1. 3		Sie unterstützen weitere Backup-Systeme.	Ja	Nein	BW						
4. 4. 1. 4		Das Backup ist automatisiert und überwachungsfähig.	Nein	Nein	BW						
4. 4. 1. 5		Es werden verschiedene Backup-Medien und Szenarien unterstützt.	Ja	Nein	BW						
4. 4. 1. 6		Das Backup kann während der Laufzeit online durchgeführt werden.	Nein	Nein	BW						
4. 4. 2. 0		Desaster und Recovery			Zwischensumme 4.4.2.0:		0	0			
4. 4. 2. 1		Ihrer Recovery-Strategie garantiert die Datensicherheit nach einem Systemabsturz.	Ja	Nein	BW						
4. 4. 2. 2		Ein Havarie-Konzept für die angebotene Lösung liegt vor.	Ja	Nein	BW						
4. 4. 2. 3		Nach einem Systemabsturz kann ein konsistenter Zustand sicher wiederhergestellt werden.	Ja	Nein	BW						
4. 4. 3. 0		Hochverfügbarkeit			Zwischensumme 4.4.3.0:		0	0			
4. 4. 3. 1		Die Lösung kann hochverfügbar ausgelegt werden.	Ja	Nein	BW						
4. 4. 3. 2		Mit der angebotenen Lösung kann Hochverfügbarkeit im SAN / Virtualisierungsumfeld des AG erreicht werden.	Nein	Nein	BW						

4.0 Grundlegende technische Anforderungen (GTA)		Anzahl Kriterien: 28		Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter	
4.5 Spezialgeräte							
Punkte							
100,00%	= 67,2 Pkt.	erreichbares gewichtetes Ergebnis		Davon:		Anzahl "BW/KO" & "IAE"	
0,00%	= 0 Pkt.	erzieltes gewichtetes Ergebnis		Gesamt		0	
				Bearb.		0	
				N. Bearb.		28	
				Erg. Pkt.		0	
				Typ = "BW":		28	
				Typ = "EW":		0	
				Typ = "KO":		0	
				Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten		0	
				Anzahl "BW" & "KPA" Varianten		0	
				Anzahl "EW" & "IAE"		0	
				Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten		0	
				Anzahl "EW" & "KPA" Varianten		0	

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 1 / 1	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
4. 5. 1. 0		Mobile Arbeitsplätze / Geräte und Funktionen (RIS)			Zwischensumme 4.5.1.0:		0	0			
4. 5. 1. 1		Es werden mobile Endgeräte in der Funktion Lesen unterstützt.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 2		Es werden mobile Endgeräte in der Funktion Schreiben unterstützt.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 3		Auf allen mobilen Endgeräte ist eine offline-Erfassung möglich, wenn das WLAN nicht verfügbar ist inkl. automatischer Datenübertragung, wenn wieder eine Verbindung besteht.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 4		Das RIS ist ablauffähig auf Tablet PCs.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 5		Das RIS ist ablauffähig auf Handheld-PCs (PDA).	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 6		Das RIS ist ablauffähig auf Smart-Phones.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 7		Das RIS ist iPad (Fa. Apple) ablauffähig.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 8		Verschiedene Bildschirmgrößen werden bei Mobile Arbeitsplätze /Geräte unterstützt.	Ja	Nein	BW						
4. 5. 1. 9		Es wird Windows CE Betriebssystem unterstützt.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 10		Es wird Android Betriebssystem unterstützt.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 11		Es wird iOS Betriebssystem unterstützt.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 12		Das Benutzer-Interface ist optimiert auf das mobile Gerät und dessen Darstellungsmöglichkeiten.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 13		Das Masken-Design ist optimiert auf das mobile Gerät und dessen Darstellungsmöglichkeiten.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 14		Touchscreen-Anwendung wird unterstützt.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 15		Handschriften-Erkennung wird unterstützt.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 16		Es gibt WLAN-Unterstützung IEEE 802.11a.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 17		Es gibt WLAN-Unterstützung IEEE 802.11b.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 18		Es gibt WLAN-Unterstützung IEEE 802.11g.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 19		Es gibt WLAN-Unterstützung IEEE 802.11n.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 20		Es gibt WLAN-Unterstützung IEEE 802.11ac.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 21		Kurzzeitige WLAN-Verbindungsunterbrechungen führen nicht zum Absturz, werden überbrückt und es kann weitergearbeitet werden.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 22		Es werden verschiedene App's für mobile Geräte mit RIS-Funktionen zur Verfügung gestellt mit ergonomischer, einfacher Bedienoberfläche.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 23		Es werden verschiedene App's für mobile Geräte mit RIS-Funktionen zur Verfügung gestellt, angepasst an die Größe und Bedienbarkeit des mobilen Gerätes.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 24		Die verschiedenen App's sind - soweit notwendig - MPG-konform.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 25		Es werden Daten online zur Verfügung gestellt.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 26		Es können Daten online eingegeben werden.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 27		Elektronische Unterschrift wird unterstützt.	Nein	Nein	BW						
4. 5. 1. 28		Bei Einverständniserklärungen, Arztbriefen etc. kann ein „Pad“ für die Unterschrift genutzt werden.	Nein	Nein	BW						

5.0 Integration, Kommunikation und Datenübernahme (IKD)											
5.1 Schnittstellen intern											
Punkte				Anzahl Kriterien: 70				Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter	
100,00% = 163,2 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis				Davon: Gesamt				Anzahl "BW/KO" & "IAE"		0	
0,00% = 0 Pkt. erzieltes gewichtetes Ergebnis				Typ = "BW": 68				Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten		0	
				Typ = "EW": 0				Anzahl "BW" & "KPA" Varianten		0	
				Typ = "KO": 2				Anzahl "EW" & "IAE"		0	
								Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten		0	
								Anzahl "EW" & "KPA" Varianten		0	

Hinweis: Beim derzeitigen Ausfüllungsgrad dieses Tabellenblattes können Sie im weiteren Verfahren nicht weiter berücksichtigt werden!

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#) [Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 5 / 5	Variante zulässig	Typ	Selbst- bewertung	Wertungs- punkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
5. 1. 1. 0		Anzuschließende Systeme für den Betrieb					0	0			
5. 1. 1. 1		Anlage 40.3: Systeme Prio1. Geben Sie Referenzen an.	Ja	Nein	KO						
5. 1. 2. 0		Stammdatienübernahme					0	0			
5. 1. 2. 1		Die Stammdatienübernahme ist möglich: Anlage 40.3: Systeme Prio1	Ja	Nein	KO						
5. 1. 3. 0		Konformität (HL7)					0	0			
5. 1. 3. 1		HL7 (Health Level 7 deutsch, Version 2.x aufwärts) wird unterstützt.	Nein	Nein	BW						
5. 1. 3. 2		Das angebotene System unterstützt HL7 Z-Segmente.	Nein	Nein	BW						
5. 1. 3. 3		Das Mapping der HL7-Nachrichtenfelder auf die internen Datenstrukturen des angebotene Systems ist dynamisch und erweiterbar konfigurierbar.	Nein	Nein	BW						
5. 1. 3. 4		Die eingehenden ADT, MDM und ORU Nachrichten von Fremdsystemen können in die Dokumentenformate PDF/A umgewandelt und verarbeitet werden.	Nein	Nein	BW						
5. 1. 3. 5		Die eingehenden ADT, MDM und ORU Nachrichten von Fremdsystemen können in die Dokumentenformate CDA1, CDA2 und CDA3 umgewandelt und verarbeitet werden.	Nein	Nein	BW						
5. 1. 3. 6		Es wird folgende Semantik unterstützt: Mapping der eingehenden Nachricht auf LOINC.	Nein	Nein	BW						
5. 1. 3. 7		Die o.g. Schnittstellen sind ohne Einschränkungen durch das Datenmodell (z.B. Feldlängen, -attribute) realisierbar.	Nein	Nein	BW						
5. 1. 3. 8		Sie unterstützen in der angebotenen Lösung bereits HL7 FHIR für den Datenaustausch zwischen Systemen innerhalb einer Organisation.	Nein	Nein	BW						
5. 1. 3. 9		Sie unterstützen in der angebotenen Lösung bereits HL7 FHIR für den Datenaustausch in einem intersektoralen Netzwerk.	Nein	Nein	BW						
5. 1. 3. 10		Sie unterstützen in der angebotenen Lösung bereits HL7 FHIR für den Datenaustausch mit mobilen Applikationen.	Nein	Nein	BW						
5. 1. 4. 0		Empfang und Verarbeitung von HL7-Nachrichten					0	0			
5. 1. 4. 1		A01 ADT/ACK - Admit/visit notification stationäre Aufnahme A02 ADT/ACK - Transfer a patient Verlegung A03 ADT/ACK - Discharge/end visit Entlassung	Nein	Nein	BW						
5. 1. 4. 2		A04 ADT/ACK - Register a patient Besuchsmeldung (nicht-stationär) A05 ADT/ACK - Pre-admit a patient Voraufnahme eines Patienten (vorstationär) A06 ADT/ACK - Change an outpatient to an inpatient Änderung von ambulant in stationär A07 ADT/ACK - Change an inpatient to an outpatient Änderung von stationär in ambulant	Nein	Nein	BW						
5. 1. 4. 3		A08 ADT/ACK - Update patient information Änderung von Patienteninformationen	Nein	Nein	BW						
5. 1. 4. 4		A11 ADT/ACK - Cancel admit/visit notification Stornierung für A01 und A04 A12 ADT/ACK - Cancel transfer Stornierung für A02 A13 ADT/ACK - Cancel discharge/end visit Stornierung für A03	Nein	Nein	BW						
5. 1. 4. 5		A14 ADT/ACK - Pending admit (Geplante Aufnahme) A15 ADT/ACK - Pending transfer (Geplante Verlegung) A16 ADT/ACK - Pending discharge (Geplante Entlassung)	Nein	Nein	BW						
5. 1. 4. 6		A18 ADT/ACK - Merge patient information (for backward compatibility only) Patienteninf. zusammenf. (veraltet, neu: A39 ff.)	Nein	Nein	BW						
5. 1. 4. 7		A19 QRY/ADR - Patient query Anfrage nach Patientendaten	Nein	Nein	BW						
5. 1. 4. 8		A23 ADT/ACK - Delete a patient record Löschen eines Falldatensatzes	Nein	Nein	BW						
5. 1. 4. 9		A24 ADT/ACK - Link patient information Verknüpfen von Patientendaten	Nein	Nein	BW						
5. 1. 4. 10		A25 ADT/ACK - Cancel pending discharge Stornierung einer eingeleiteten Entlassung A26 ADT/ACK - Cancel pending transfer Stornierung einer eingeleiteten Verlegung A27 ADT/ACK - Cancel pending admit Stornierung einer eingeleiteten Aufnahme	Nein	Nein	BW						
5. 1. 4. 11		A28 ADT/ACK - Add person information Personendaten hinzufügen A29 ADT/ACK - Delete person information Löschung von personenbezogenen Daten A31 ADT/ACK - Update person information Ändern personenbezogener Daten	Nein	Nein	BW						
5. 1. 4. 12		A38 ADT/ACK - Cancel pre-admit Stornierung zu A05	Nein	Nein	BW						

5.0 Integration, Kommunikation und Datenübernahme (IKD)												
5.1 Schnittstellen intern												
5.	1.	4.	13	A39 ADT/ACK - Merge person - patient ID (for backward compatibility only) Zusammenführung von Information über externe ID A40 ADT/ACK - Merge patient - patient identifier list Zusammenführung v. Pat-Information über patient ID-Liste A42 ADT/ACK - Merge visit - visit number Zusammenführung v.Fall-Information über Fallnummer	Nein	Nein		BW				
5.	1.	4.	14	A43 ADT/ACK - Move patient information - patient identifier list Korrektur einer falschen Zuordnung bzgl. PID-Liste	Nein	Nein		BW				
5.	1.	4.	15	A46 ADT/ACK - Change patient ID (for backward compatibility only) Änderung der Pat.ID (PID-2) A47 ADT/ACK - Change patient identifier list Änderung der Pat.ID-Liste (PID-3) A48 ADT/ACK - Change alternate patient ID (for backward compatibility only) Änderung der alternativen Pat.ID (PID-4)	Nein	Nein		BW				
5.	1.	4.	16	A50 ADT/ACK - Change visit number Änderung der Fallnummer (PV1-19) A51 ADT/ACK - Change alternate visit ID Änderung der alternativen Fallnummer (PV1-50)	Nein	Nein		BW				
5.	1.	4.	17	ORM^O01	Nein	Nein		BW				
5.	1.	4.	18	ORU^R01	Nein	Nein		BW				
5.	1.	4.	19	MDM^T01 – Neuanlage Dokument ohne Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	4.	20	MDM^T02 – Neuanlage Dokument mit Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	4.	21	MDM^T03 – Statusänderung ohne Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	4.	22	MDM^T04 – Statusänderung mit Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	4.	23	MDM^T05 – Ergänzung ohne Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	4.	24	MDM^T06 – Ergänzung mit Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	4.	25	MDM^T07 – Änderung ohne Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	4.	26	MDM^T08 – Änderung mit Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	4.	27	MDM^T09 – Austausch ohne Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	4.	28	MDM^T10 – Austausch mit Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	4.	29	MDM^T11 – Löschen eines Dokuments	Nein	Nein		BW				
5.	1.	4.	30	MDM^T12 – Query	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	0	Senden von HL7-Nachrichten						0	0	
5.	1.	5.	1	MDM^T01 – Neuanlage Dokument ohne Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	5.	2	MDM^T02 – Neuanlage Dokument mit Inhalt	Nein	Nein		BW				
5.	1.	6.	0	Schnittstellen / Konformität DICOM						0	0	
5.	1.	6.	1	Das angebotene System unterstützt DICOM 3.0. Ein Conformance-Statement ist einzureichen.	Ja	Nein		BW				
5.	1.	6.	2	Bei der Übernahme von Bildern in das Archiv können weitere behandlungsspezifische Parameter (Untersuchungs-ID, Reihenfolge etc.) mit übernommen werden.	Nein	Nein		BW				
5.	1.	6.	3	Die Übernahme und Ablage von Daten / Bildern bzw. Bildsequenzen aus - auch nicht DICOM-fähigen - anderen bildgebenden und medizintechnischen Geräten (EKG, EEG, Herzkatheterfilme, Ultraschall, etc.) ist möglich.	Nein	Nein		BW				
5.	1.	6.	4	Sie unterstützen das DICOM Format DICOM-RT (Onkologie).	Nein	Nein		BW				
5.	1.	6.	5	Sie unterstützen die DICOM Formate DVT / OCS von med. Geräten der Mund/Kiefer und Gesichtschirurgie.	Nein	Nein		BW				
5.	1.	7.	0	Dokumenten- / Datenübernahme allgemein						0	0	
5.	1.	7.	1	Eine Übernahme von Standarddateiformaten (z.B. aus einem Filesystem / Office) kann auf digitalen Weg erfolgen.	Nein	Nein		BW				
5.	1.	7.	2	Die Abfrage von Daten aus erzeugenden Systemen zur Optimierung der Patienteninformationen möglich.	Nein	Nein		BW				
5.	1.	8.	0	Integration von Externen Dokumenten im RIS						0	0	
5.	1.	8.	1	Scannen von externen Dokumenten über ein Scanner-Modul ist möglich.	Nein	Nein		BW				
5.	1.	8.	2	Fremdbefunde können gescannt werden.	Nein	Nein		BW				
5.	1.	8.	3	Bilder/Fotos können gescannt werden.	Nein	Nein		BW				
5.	1.	8.	4	Einverständniserklärungen können gescannt werden.	Nein	Nein		BW				
5.	1.	8.	5	Indexieren dieser Dokumente möglich.	Nein	Nein		BW				
5.	1.	8.	6	Zuordnung zum Fall/Patient erfolgt mit manueller Kontrolle, z. B. durch Aufruf des Falls während des Scan-Vorgangs	Ja	Nein		BW				
5.	1.	8.	7	Dokumentenbeschreibung in Freitext kann eingegeben werden.	Nein	Nein		BW				
5.	1.	8.	8	Diese gescannten Dokumente sind Bestandteil der Dokumentation und können von Berechtigten eingesehen werden.	Nein	Nein		BW				
5.	1.	8.	9	Zugriffsberechtigungen auf externe Dokumente unterliegen ausschließlich der RIS-Zugriffsdefinition.	Nein	Nein		BW				
5.	1.	8.	10	Ein Zugriff außerhalb RIS ist ausgeschlossen.	Nein	Nein		BW				

5.0 Integration, Kommunikation und Datenübernahme (IKD)												
5.1 Schnittstellen intern												
5.	1.	8.	11		Die Abfrage von Daten aus erzeugenden Systemen zur Optimierung der Patienteninformationen möglich.	Nein	Nein		BW			
5.	1.	8.	12		Eine Übernahme von Standarddateiformaten (z.B. aus einem Filesystem / Office) kann auf digitalen Weg erfolgen.	Nein	Nein		BW			
5.	1.	8.	13		Die Abfrage von Daten aus erzeugenden Systemen zur Optimierung der Patienteninformationen möglich.	Nein	Nein		BW			
5.	1.	9.	0		System- und Applikationsintegration				Zwischensumme 5.1.9.0:		0	0
5.	1.	9.	1		Ihr System reagiert auf eine Merge-Nachricht (Patienten- und/oder Fallzusammenführung) aus dem KIS).	Ja	Nein		BW			
5.	1.	9.	2		Der funktionale Aufruf des Systems direkt aus der Oberfläche eines klinischen Arbeitsplatzes ist möglich.	Nein	Nein		BW			
5.	1.	9.	3		In diesem Fall werden dem System entsprechende Anmeldeparameter: die Benutzerkennung und -berechtigungen, die Pat- / Fall-ID und die Fachabteilung übermittelt (single sign-on mit allen notwendigen bzw. erlaubten Berechtigungen).	Nein	Nein		BW			
5.	1.	9.	4		Sie können sicherstellen, dass der User in diesen Fällen nur den im KIS selektierten Patient bzw. den Fall jeweils recherchieren kann.	Nein	Nein		BW			
5.	1.	9.	5		Ein direktes Aufrufen (Viewing) eines Befundes/Dokumentes aus dem klinischen Arbeitsplatz (oder einem anderen gekoppelten System ist nach vorheriger dortiger Selektion möglich.	Nein	Nein		BW			
5.	1.	9.	6		Sie können grundsätzlich Aufrufe anderer Systeme aus Ihrer Anwendung heraus realisieren und vice versa.	Nein	Nein		BW			

5.0 Integration, Kommunikation und Datenübernahme (IKD)		5.2 Schnittstellen extern (LZA, Tele-XXX)	
Punkte		Anzahl Kriterien: 33	Kostenrelevante Kriterien
100,00% = 79,2 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis		Davon: Gesamt Bearb. N. Bearb. Erg. Pkt.	Zugehörige Kostenblätter
0,00% = 0 Pkt. erzielt gewichtetes Ergebnis		Typ = "BW": 33 0 33 0	Anzahl "BW/KO" & "IAE" 0
		Typ = "EW": 0 0 0 0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten 0
		Typ = "KO": 0 0 0 0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten 0
			Anzahl "EW" & "IAE" 0
			Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten 0
			Anzahl "EW" & "KPA" Varianten 0

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 4 / 4	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
5. 2. 1. 0		Zuweiser- und Patientenportal					0	0			
5. 2. 1. 1		Es gibt ein Zuweiser- und Patientenportal:	Nein	Nein	I						
5. 2. 1. 2		webbasiert	Ja	Nein	BW						
5. 2. 1. 3		integriert in RIS	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 4		als Eigenentwicklung	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 5		von anderem Software-Hersteller	Ja	Nein	BW						
5. 2. 1. 6		über sicheren https-Aufruf	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 7		mit SSL-Verschlüsselung	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 8		Portale von anderen Software-Herstellern können mit RIS-Daten versorgt werden. Bitte angeben, welche Portale.	Ja	Nein	BW						
5. 2. 1. 9		Externe Zuweiser können Aufträge online an die Radiologie erstellen.	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 10		Bilder und Befunde werden vom RIS für den Überweiser im Portal zur Verfügung gestellt.	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 11		Bilder und Befunde werden vom RIS für Mitbehandelnde Ärzte im Portal zur Verfügung gestellt.	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 12		Bilder und Befunde werden vom RIS für den Patienten im Portal zur Verfügung gestellt.	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 13		Patient/Zuweiser/Mitbehandler kann Bilder und Befunde einsehen, drucken und downloaden.	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 14		Aufklärungsbögen werden entsprechend der angeforderten Untersuchung dem Patienten zur Verfügung gestellt.	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 15		Anzeige unterschiedlicher Bilder über einen integrierten Bild-Viewer:	Nein	Nein	I						
5. 2. 1. 16		im DICOM-Format	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 17		im jpeg-Format	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 18		andere Formate	Ja	Nein	BW						
5. 2. 1. 19		Bildviewer unterstützt folgende Funktionen:	Nein	Nein	I						
5. 2. 1. 20		Darstellung Einzelbilder	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 21		Darstellung Bildserien	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 22		Zoomfunktion	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 23		Fenster	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 24		Kontrast anpassen	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 25		Helligkeit anpassen	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 26		Spiegeln	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 27		Drehen	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 28		Lupe	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 29		Stackmode	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 30		Darstellung von Annotations	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 31		Darstellung von Messungen (Winkel, Längen, Abstände, Flächen)	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 32		Benutzerspezifische Hängungen sind definierbar	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 33		Bilder aus Voruntersuchungen sind darstellbar	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 34		Es steht ein Zugriffs- Rechte- und Benutzermanagement zur Verfügung	Nein	Nein	I						
5. 2. 1. 35		Berechtigungen können für einzelne Ärzte vergeben werden	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 36		Berechtigungen können für eine Praxis vergeben werden	Nein	Nein	BW						
5. 2. 1. 37		Es gibt Logfiles, die alle Zugriffe protokollieren	Nein	Nein	BW						

5.0 Integration, Kommunikation und Datenübernahme (IKD)										
5.9 Datenübernahme Altsysteme/Altdateienbestand										
Punkte		Anzahl Kriterien: 25		Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter				
100,00%	= 60 Pkt.	erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00%	= 0 Pkt.	erzieltes gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	25	0	25	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
			Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
			Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
								Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
								Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 2 / 2	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
5. 9. 1. 0		Datenübernahme Altsysteme / Altdateienbestand			Zwischensumme 5.9.1.0:		0	0			
5. 9. 1. 1		Sie können die Altdateienmigration umsetzen.	Ja	Nein	BW						
5. 9. 1. 2		Die Migration kann Ad-Hoc erfolgen.	Nein	Nein	BW						
5. 9. 1. 3		Die Migration muss nicht Ad-Hoc erfolgen.	Nein	Nein	BW						
5. 9. 1. 4		Es wird nach Abschluss der Übernahme eine vollständige Protokollokumentation erstellt.	Ja	Nein	BW						
5. 9. 2. 0		Altdateien-Migration aus ALT-RIS			Zwischensumme 5.9.2.0:		0	0			
5. 9. 2. 1		Folgende Daten sind prinzipiell zu übernehmen:	Nein	Nein	I						
5. 9. 2. 2		- Patienten-Stammdaten	Nein	Nein	BW						
5. 9. 2. 3		- Vorgangsdaten (Untersuchungen)	Nein	Nein	BW						
5. 9. 2. 4		- Dosiswerte der Untersuchungen	Nein	Nein	BW						
5. 9. 2. 5		- Befunde	Nein	Nein	BW						
5. 9. 2. 6		- CAVE-Einträge (Allergien, etc)	Nein	Nein	BW						
5. 9. 2. 7		- Merkmale Patientenbezogen	Nein	Nein	BW						
5. 9. 2. 8		- Merkmale Fall/Vorgangsbezogen	Nein	Nein	BW						
5. 9. 2. 9		- Inhalte der QLT-Masken bei Leistungsquittierung	Nein	Nein	BW						
5. 9. 2. 10		- Inhalte sonstiger Masken/Formulare	Nein	Nein	BW						
5. 9. 2. 11		- Untersuchungskürzel der Radiologie-Untersuchungen	Nein	Nein	BW						
5. 9. 2. 12		- Leistungskürzel/Leistungscode der Radiologie-Untersuchungen	Nein	Nein	BW						
5. 9. 2. 13		- Defaultziffern für die Abrechnung pro Untersuchung	Nein	Nein	BW						
5. 9. 2. 14		- Textbausteine	Nein	Nein	BW						
5. 9. 2. 15		- Briefformate und -vorlagen	Nein	Nein	BW						
5. 9. 2. 16		- Zuweiser- / Ärzte-Datei	Nein	Nein	BW						
5. 9. 2. 17		- Materialien-Stammdaten	Nein	Nein	BW						
5. 9. 2. 18		- Sachkosten-Kürzel	Nein	Nein	BW						
5. 9. 2. 19		- Daten zu Nutzer/Endanwender/Personal	Nein	Nein	BW						
5. 9. 2. 20		- Kostenstellen	Nein	Nein	BW						
5. 9. 2. 21		- Bezeichnungen der Stationen, Fachabteilungen, Ambulanzen	Nein	Nein	BW						
5. 9. 2. 22		- Termine der Patienten, die in der Zukunft liegen, wenn nicht mehr mit dem System gearbeitet wird	Nein	Nein	BW						

12.0 RIS (RIS)												
12.1 Funktionale Anforderungen												
Punkte		Anzahl Kriterien: 207				Kostenrelevante Kriterien				Zugehörige Kostenblätter		
100,00%	= 496,8 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"				0	21.2
0,00%	= 0 Pkt. erzielt gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	207	0	207	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten				0	21.3
		Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten				0	21.4
		Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"				0	21.5
							Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten				0	21.6
							Anzahl "EW" & "KPA" Varianten				0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 20 / 20	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
12. 1. 1. 0		Benutzeroberfläche			Zwischensumme 12.1.1.0:		0	0			
12. 1. 1. 1		Die Oberfläche aller Module ist umstellbar auf andere Sprachen (Welche Sprachen sind verfügbar?).	Ja	Nein	BW						
12. 1. 1. 2		Die Sprache ist individuell einstellbar für bestimmte Benutzer.	Ja	Nein	BW						
12. 1. 1. 3		Es gibt Multi-Windowing.	Ja	Nein	BW						
12. 1. 1. 4		Beim Multi-Windowing ist Anzahl der geöffneten Fenster nicht limitiert.	Nein	Nein	BW						
12. 1. 1. 5		Der Wechsel zwischen Modulen / Funktionen ist grundsätzlich ohne neue Benutzer-Anmeldung bei entsprechender Berechtigung möglich, z.B. von Terminplanung nach Befundung usw.	Nein	Nein	BW						
12. 1. 1. 6		Der Wechsel zwischen Modulen ist ohne erneutes Aufrufen eines bereits ausgewählten Patienten möglich.	Nein	Nein	BW						
12. 1. 1. 7		Beim Wechsel zwischen Modulen bleibt jedes Modul offen.	Nein	Nein	BW						
12. 1. 1. 8		Beim Wechsel zwischen Modulen sind Fenster aus dem anderen Modul parallel aufruf- und darstellbar.	Nein	Nein	BW						
12. 1. 1. 9		In allen Modulen gibt es eine konsistente und einheitliche Benutzer-Oberfläche, d. h. überall und immer die gleichen Icons und die gleiche Bediensystematik und Systemeingaben.	Nein	Nein	BW						
12. 1. 1. 10		Die Verwendung von Icons, Buttons, Tastenkombinationen über alle Module des RIS ist einheitlich.	Nein	Nein	BW						
12. 1. 1. 11		Fenster sind in der Größe durch den Anwender änderbar	Nein	Nein	BW						
12. 1. 1. 12		Die Schrift- und Icongrößen werden vom System automatisch an die verschiedenen und möglichen Bildschirmauflösungen angepasst, d.h. es wird kein Platz „verschenkt“.	Nein	Nein	BW						
12. 1. 1. 13		Die Benennung von Datenfeldern ist immer komplett sichtbar und wird nicht abgeschnitten.	Nein	Nein	BW						
12. 1. 1. 14		Anwender können die Schriftgröße benutzerbezogen im RIS ändern und als Default speichern.	Nein	Nein	BW						
12. 1. 1. 15		Die Änderung der Schriftgröße ist in allen RIS-Modulen für diesen Benutzer dann wirksam.	Nein	Nein	BW						
12. 1. 1. 16		Es können mehrere Patienten parallel aktiv sein.	Nein	Nein	BW						
12. 1. 1. 17		Die parallel aktiven Patienten werden z.B. im Bildschirm-Kopf dargestellt, als „aktive Patienten“.	Nein	Nein	BW						
12. 1. 1. 18		Zwischen den parallel aktiven Patienten ist ein schneller Wechsel durch Anklicken möglich.	Nein	Nein	BW						
12. 1. 1. 19		Mehrere Anwender können zeitgleich auf denselben Fall zugreifen und Daten einsehen.	Nein	Nein	BW						
12. 1. 1. 20		Mehrere Anwender können zeitgleich auf denselben Fall schreiben.	Nein	Nein	BW						
12. 1. 1. 21		Die Sperrung von Patientendaten erfolgt nur während des Schreibvorgangs bei derselben Aktion, z. B. Anamnese eintragen.	Nein	Nein	BW						
12. 1. 1. 22		Die Sperrung von Falldaten erfolgt nur bei Schreiben innerhalb derselben Aktion.	Nein	Nein	BW						
12. 1. 1. 23		Geschulte Anwender mit entsprechender Berechtigung können folgende Anpassungen im System durchführen:	Nein	Nein	I						
12. 1. 1. 24		Inhalte von Menüs ändern und ergänzen	Ja	Nein	BW						
12. 1. 1. 25		Inhalte von Kontextmenüs ändern und ergänzen	Ja	Nein	BW						
12. 1. 1. 26		Hilfetexte ändern und ergänzen	Ja	Nein	BW						
12. 1. 1. 27		Formulare ändern und ergänzen	Ja	Nein	BW						
12. 1. 1. 28		Bildschirmmasken ändern und ergänzen	Ja	Nein	BW						
12. 1. 1. 29		Unterschiedliche Berufsgruppen z.B. Arzt und MTRA, können gleichzeitig und parallel auf den gleichen Patienten/Befund/Eintrag in Befundakte/Terminkalender usw. lesend zugreifen.	Nein	Nein	BW						
12. 1. 2. 0		Allgemeine System-Anforderungen			Zwischensumme 12.1.2.0:		0	0			
12. 1. 2. 1		Eingabemedien Tastatur und Maus werden voll unterstützt und können vollständig und durchgängig alternativ genutzt werden.	Nein	Nein	BW						
12. 1. 2. 2		Bei Tastaturkombinationen maximal 2 Tasten gleichzeitig.	Nein	Nein	BW						

12.0		RIS (RIS)																		
12.1		Funktionale Anforderungen																		
12.	1.	2.	3	Anwender kann seine häufig benutzten Funktionen auf das Kontext-Menü (rechte Maustaste) der Maus legen.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	4	Barcode-Einlesemöglichkeit an Clients vorhanden.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	5	Barcode-Druck-Möglichkeit über Laserdrucker mit konfigurierbaren Feldern aus der Datenbank.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	6	QR-Code-Einlesemöglichkeit an Clients vorhanden.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	7	QR-Code-Druck-Möglichkeit über Laserdrucker mit konfigurierbaren Feldern aus der Datenbank.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	8	RFID-Scannen von beliebigen Produkten (z. B. Medikamente, Material, Blutprodukte, Implantate etc.) an Clients vorhanden.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	9	Benutzer kann Short-cuts für den eigenen Bedarf konfigurieren.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	10	Deutsche Umlaute werden durchgängig unterstützt.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	11	Sonderzeichen in Namen werden unterstützt (z.B. Apostroph, Accent, Bindestriche).	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	12	Deutsches Datumsformat in unterschiedlichen Ausprägungen (z. B. TT.MM.JJJJ oder TT.MONAT.JJJJ) wird vollständig und überall unterstützt.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	13	Datumseingabe kann ohne Trennpunkt erfolgen.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	14	Uhrzeiteingabe ohne Trenn-Doppelpunkt möglich.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	15	Tooltip mit Darstellung von Erklärungen oder Hilfetexten wird unterstützt.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	16	Beim Tooltip wird der komplette Text angezeigt.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	17	Alle Datenfelder der Datenbank sind ausdrückbar.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	18	Alle Drucker und -typen, für die Windows-Treiber verfügbar sind, werden voll unterstützt.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	19	Drucken erfolgt über das Windows-Drucksystem.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	20	Drucker sind in unlimitierter Anzahl definierbar.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	21	Druckernamen und zusätzlicher Kommentar für Standort sind angebar.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	22	Standarddrucker sind konfigurierbar:	Nein	Nein		I												
12.	1.	2.	23	pro Arbeitsplatz	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	24	pro Raum	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	25	pro Abteilung	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	26	Beim Standarddrucker können pro ausdruckendem Formular Druckerschächte konfiguriert werden.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	27	Beim Standarddrucker können pro ausdruckendem Formular Druckerdefinitionen (Sprache, Papierformat, beidseitiger Druck etc.) konfiguriert werden.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	28	Druckersteuerung kann variieren nach Wochentagen/Feiertagen, von Uhrzeiten, von Zeitraum.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	29	Alle Drucklayouts sind durch geschulte Anwender konfigurierbar.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	30	Funktionen können verschiedene Drucklayouts mit jeweils verschiedenen Druckern in Bezug auf die jeweilige Arbeitsstation zugeordnet werden; z.B. Patientenetiketten werden direkt nach der Aufnahme am Arbeitsplatzdrucker gedruckt.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	31	Unterschiedliche Schriftgrößen und Schriftarten (abhängig vom Drucker) werden unterstützt.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	32	Alle Hilfetexte sind in deutscher Sprache.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	33	Online-Hilfetexte werden unterstützt, ohne Internetzugang. Hilfetexte stehen im System zur Verfügung.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	34	Kontext-sensitive Online-Hilfetexte vorhanden.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	35	Anwender kann Hilfetexte ergänzen.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	36	Die durch den Anwender ergänzten Hilfetexte werden separat verwaltet und stehen nach Releasewechsel wieder zur Verfügung.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	37	Textsuche in Hilfetexten möglich.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	38	Alle vom Anwender definierten Bildschirmmasken, Formulare und Druckvorlagen sind nur einmal einzurichten und stehen dann einrichtungswweit in allen Modulen zur Verfügung.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	39	Alle vom Anwender definierten Bildschirmmasken, Formulare und Druckvorlagen sind „Release-sicher“ und stehen ohne Verlust bei Upgrades / Releasewechsel weiterhin zur Verfügung.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	40	Hilfetexte sind vom Anwender erweiterbar ohne Verlust bei Upgrades / Releasewechsel.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	41	Hilfetexte bei durch den Anwender generierten Masken und Formularen können definiert werden.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	42	Vom Anwender ergänzte Hilfetexte bei selbst generierten Masken und Formularen bleiben bei Upgrades/Releasewechsel erhalten.	Nein	Nein		BW												
12.	1.	2.	43	Es können zusätzliche Datenfelder in die Datenbank aufgenommen bzw. definiert werden:	Nein	Nein		I												
12.	1.	2.	44	auch wenn sie im Datenmodell nicht vorhanden sind	Nein	Nein		BW												

12.0 RIS (RIS)														
12.1 Funktionale Anforderungen														
12.	1.	2.	45		sie können frei definiert werden (durch berechnete und geschulte Anwender)	Nein	Nein		BW					
12.	1.	2.	46		sie können genutzt werden ohne einen Restore der Datenbank oder Shutdown der Applikation machen zu müssen	Nein	Nein		BW					
12.	1.	2.	47		sie sind im gesamten System nutzbar und auswertbar wie normale Datenfelder	Nein	Nein		BW					
12.	1.	2.	48		sie können an Subsysteme über eine Schnittstelle - übergeben werden	Ja	Nein		BW					
12.	1.	2.	49		die Anzahl ist nicht limitiert	Nein	Nein		BW					
12.	1.	2.	50		Es wird bei den Eingaben eine UNDO-Funktion unterstützt, die schrittweise Eingaben rückgängig macht.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	2.	51		Alle KV-Formulare werden vom RIS zur Verfügung gestellt und können bearbeitet werden.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	2.	52		Das Layout des KV-Formulars wird als Maske zur Eingabe dargestellt.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	2.	53		Das KV-Formular und eingegebene Daten können auf KV-Papier-Formular (Blankodruck) gedruckt werden.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	2.	54		Eingegebenes KV-Formular ist Bestandteil der EPA.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	2.	55		Blankodruck für KV-Formulare wird unterstützt (Bitte angeben für welche Formulare es eine Zertifizierung gibt).	Ja	Nein		BW					
12.	1.	2.	56		Es gibt Möglichkeiten des Daten-Imports z. B. für Stammdateien wie Material, Kostenstellen, Einweiser, Leistungen etc.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	2.	57		Der Datenimport erfolgt über Excel-Formate.	Ja	Nein		BW					
12.	1.	2.	58		Es gibt weitere Datenimportmöglichkeiten, diese bitte beschreiben.	Ja	Nein		BW					
12.	1.	2.	59		Alle Kataloge/Stammdateien können vom Anwender im RIS gepflegt (erstellt, geändert) werden.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	2.	60		Die Pflege der Kataloge/Stammdateien erfolgt nur an einer zentralen Stelle, nicht in mehreren Dateien/Modulen oder Datenbanken.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	2.	61		Die Organisationsstruktur der radiologischen Abteilungen kann abgebildet werden.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	2.	62		Fehlermeldungen erfolgen grundsätzlich in deutscher Sprache.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	2.	63		Ausreichend ausführliche Erklärungen zu Fehlermeldungen oder Fehlernummern sind vorhanden und in deutscher Sprache.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	2.	64		Fehlermeldungen werden protokolliert und können ausgewertet werden.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	2.	65		Fehlermeldung kann inkl. Hardcopy/Screenshot und Logfile direkt an den Support gemailt werden.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	3.	0		Internes Nachrichtensystem									
12.	1.	3.	1		Es wird ein Nachrichtensystem zur Verfügung gestellt. Damit können sich berechnete Anwender kurze Informationen und Hinweise schicken.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	3.	2		Nachrichten sind an bestimmte Anwender versendbar.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	3.	3		Nachrichten sind an alle Anwender eines Benutzerprofils versendbar.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	3.	4		Nachrichten bestehen aus Freitext.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	3.	5		Nachrichten bestehen aus Textbausteinen.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	3.	6		Nachrichten sind fallbezogen.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	3.	7		Nachrichten sind patientenbezogen.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	3.	8		Nachrichten sind patientenunabhängig, z. B. Nachricht zum System oder Wartungszeiten.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	4.	0		Zukünftige Entwicklungen/Erweiterungen									
12.	1.	4.	1		Der Anbieter garantiert, dass zurzeit und für die gesamte Laufzeit des RIS beim Kunden:	Nein	Nein		I					
12.	1.	4.	2		Alle deutschen gesetzlichen Bestimmungen – soweit für den Krankenhaus-Bereich relevant - zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens ins RIS implementiert und funktionell realisiert sind.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	4.	3		Alle deutschen Verordnungen – soweit für den Gesundheitswesensbereich relevant - zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens ins RIS implementiert und funktionell realisiert sind.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	4.	4		Alle deutschen Bestimmungen für Berufsstände und Berufsgruppen – soweit für den Gesundheitswesensbereich relevant - zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens ins RIS implementiert und funktionell realisiert sind.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	4.	5		Neue Abrechnungsvorschriften im Bereich Kassenärztliche Versorgung zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens ins RIS implementiert und funktionell realisiert sind.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	4.	6		Neue Abrechnungsvorschriften im Bereich Privatärztliche Versorgung zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens ins RIS implementiert und funktionell realisiert sind.	Nein	Nein		BW					

12.0 RIS (RIS)										
12.1 Funktionale Anforderungen										
12.1.4.7	Änderungen und Anpassungen gemäß Gesetzgeber, Verordnungen und Erlassen werden kostenfrei im Rahmen des laufenden Software-Pflegevertrages zur Verfügung gestellt wird:	Nein	Nein	I						
12.1.4.8	unabhängig davon, ob sie in einem eigenständigen SW-Modul realisiert sind oder integriert sind	Nein	Nein	BW						
12.1.4.9	notwendige Dienstleistungen bedingen	Nein	Nein	BW						
12.1.4.10	notwendige Schulung bedingen	Nein	Nein	BW						
12.1.5.0	Radiologiespezifische Anforderungen			Zwischensumme 12.1.5.0:	0	0				
12.1.5.1	RIS ist ein separates, eigenständiges Produkt im Produktportfolio.	Nein	Nein	BW						
12.1.5.2	RIS kann unternehmensweit alle Radiologie-Abteilungen abbilden an unterschiedlichen Standorten.	Nein	Nein	BW						
12.1.5.3	RIS kann unternehmensweit alle Radiologie-Abteilungen abbilden in unterschiedlichen radiologischen Fachabteilungen an einem Standort.	Nein	Nein	BW						
12.1.5.4	RIS kann unternehmensweit alle Radiologie-Abteilungen abbilden in MVZ's, die zum Klinikum/Unternehmen gehören.	Nein	Nein	BW						
12.1.5.5	RIS kann abbilden:	Nein	Nein	I						
12.1.5.6	Radiologische Abteilungen bestehend z. B. aus konventionellem Röntgen, CT, Angiographie, MRT, etc.	Nein	Nein	BW						
12.1.5.7	Ultraschall-Abteilungen als einzelne Mandanten	Nein	Nein	BW						
12.1.5.8	MRT-Abteilungen als einzelne Mandanten	Nein	Nein	BW						
12.1.5.9	sonstige radiologische Abteilungen z. B. Neuroradiologie als einzelne Mandanten	Nein	Nein	BW						
12.1.5.10	radiologische MVZ's als einzelne Mandanten	Nein	Nein	BW						
12.1.5.11	Anzahl von Mandanten ist nicht limitiert	Nein	Nein	BW						
12.1.5.12	Mandanten können vom geschulten DV-Mitarbeiter administriert werden.	Nein	Nein	BW						
12.1.5.13	Die Organisationsstruktur der Mandanten kann festgelegt werden.	Nein	Nein	BW						
12.1.5.14	Die Mandanten können unterschiedliche Chefarzte, Räume, Sprechstunden, Modalitäten, Terminkalender etc. verwalten.	Nein	Nein	BW						
12.1.5.15	Alle RIS-Mandanten laufen auf einer gemeinsamen Datenbank mit gemeinsamer Stammdaten-Verwaltung:	Nein	Nein	I						
12.1.5.16	für die Krankenhäuser und Reha-Kliniken	Nein	Nein	BW						
12.1.5.17	für die Kostenstellen	Nein	Nein	BW						
12.1.5.18	für die Abrechnungsregeln	Nein	Nein	BW						
12.1.5.19	für die Zusatzentgelte-Stammdatei	Nein	Nein	BW						
12.1.5.20	für die Stationsbezeichnung	Nein	Nein	BW						
12.1.5.21	für die Ambulanbezeichnungen	Nein	Nein	BW						
12.1.5.22	für die Abteilungsbezeichnungen	Nein	Nein	BW						
12.1.5.23	für die Kostenträgerdatei gesetzlich	Nein	Nein	BW						
12.1.5.24	für die Kostenträgerdatei privat	Nein	Nein	BW						
12.1.5.25	für die Datei der Berufsgenossenschaften	Nein	Nein	BW						
12.1.5.26	für die Standardformulare wie Rezepte, AU-Bescheinigungen etc.	Nein	Nein	BW						
12.1.5.27	für die Gebührenordnungen für Abrechnungen (GOÄ, EBM, etc.)	Nein	Nein	BW						
12.1.5.28	für die Codierungsdateien (ICD, OPS etc.)	Nein	Nein	BW						
12.1.5.29	für die PLZ-Datei für Deutschland	Nein	Nein	BW						
12.1.5.30	für den Materialkatalog	Nein	Nein	BW						
12.1.5.31	für den Leistungskatalog als Hauskatalog	Nein	Nein	BW						
12.1.5.32	Fallnummern werden mandantenübergreifend vergeben, d. h. eine Fallnummer identifiziert eineindeutig einen Fall, egal in welchem Mandanten, damit gibt es keine überschneidenden Nummernkreise o.ä.	Nein	Nein	I						
12.1.5.33	Bei jedem neuen Aufenthalt wird eine neue Fallnummer vergeben.	Nein	Nein	BW						
12.1.5.34	Bei jeder neuen Fallnummer ist durch ein Zusatzfeld der Mandant gekennzeichnet.	Nein	Nein	BW						
12.1.5.35	Die Trennung der Fälle erfolgt nach Mandanten.	Nein	Nein	BW						
12.1.5.36	Es kann definiert werden, dass Mandanten gegenseitig keine Einsicht in abrechnungsspezifische oder leistungsspezifische Daten haben sollen (über Berechtigungen).	Ja	Nein	BW						
12.1.6.0	Modul Nuklidverwaltung			Zwischensumme 12.1.6.0:	0	0				
12.1.6.1	Ein Modul zur Nuklidverwaltung ist integrierter Bestandteil des RIS.	Nein	Nein	BW						
12.1.6.2	Es wird eine Schnittstelle zu einem separaten Nuklidverwaltungs-Produkt unterstützt, bitte Produkt und Hersteller angeben.	Ja	Nein	BW						
12.1.6.3	Nuklid-Stammdaten werden in der Materialwirtschaft verwaltet und ins RIS importiert.	Nein	Nein	BW						
12.1.6.4	Verwaltung im RIS von nuklidspezifischen Stammdaten:	Nein	Nein	BW						
12.1.6.5	Radiopharmaka	Nein	Nein	BW						
12.1.6.6	Generatoren	Nein	Nein	BW						

12.0 RIS (RIS)													
12.1 Funktionale Anforderungen													
12.1.6.7	Markierungskits	Nein	Nein		BW								
12.1.6.8	Lieferanten mit Adressen	Nein	Nein		BW								
12.1.6.9	Sonstiges	Ja	Nein		BW								
12.1.6.10	Eingangsbuch ist zu führen.	Nein	Nein		BW								
12.1.6.11	Chargenverwaltung	Nein	Nein		BW								
12.1.6.12	Nachweis des Erwerbs	Nein	Nein		BW								
12.1.6.13	Nachweis der Abgaben	Nein	Nein		BW								
12.1.6.14	Nachweis der Entsorgung	Nein	Nein		BW								
12.1.6.15	Protokollierung der Abgabe patientenbezogen in der Leistungsquittierung.	Nein	Nein		BW								
12.1.6.16	Bestandsverwaltung	Nein	Nein		BW								
12.1.6.17	Es erfolgt Aktivitätsberechnungen des Bestandes mit Berücksichtigung der Halbwertszeit.	Nein	Nein		BW								
12.1.6.18	Formulare für Entsorgung.	Ja	Nein		BW								
12.1.6.19	Hinweis bei Überschreitung des Grenzwertes der Umgangsaktivität	Ja	Nein		BW								
12.1.6.20	Hinweis bei Überschreitung der Referenzaktivität für die betreffende Untersuchung	Ja	Nein		BW								
12.1.6.21	System prüft bei der Terminplanung die Nuklid-verfügbarkeit für die gewünschte Untersuchung und gibt entsprechende Info (vorhanden, zu bestellen etc.)	Nein	Nein		BW								
12.1.6.22	Alle Unterlagen für die Genehmigungsbehörde werden vom RIS erstellt.	Ja	Nein		BW								
12.1.7.0	Einsatzmöglichkeiten des RIS				Zwischensumme 12.1.7.0:			0	0				
12.1.7.1	Einsatz des RIS in unterschiedlichen radiologischen Bereichen (unabhängig von der Abteilungszugehörigkeit) für:	Nein	Nein		BW								
12.1.7.2	konventionelles Röntgen und Durchleuchtung	Nein	Nein		BW								
12.1.7.3	CT	Nein	Nein		BW								
12.1.7.4	CT-Interventionen	Nein	Nein		BW								
12.1.7.5	MRT	Nein	Nein		BW								
12.1.7.6	Ultraschall	Nein	Nein		BW								
12.1.7.7	Angiografien	Nein	Nein		BW								
12.1.7.8	Knochendichtemessungen	Nein	Nein		BW								
12.1.7.9	Nuklearmedizinische Untersuchungen	Nein	Nein		BW								
12.1.7.10	Nuklearmedizinische Therapien	Nein	Nein		BW								
12.1.7.11	Radionuclide-Therapien	Nein	Nein		BW								
12.1.7.12	PET-Untersuchungen	Nein	Nein		BW								
12.1.7.13	PET-/CT-Untersuchungen	Nein	Nein		BW								
12.1.7.14	Sonstiges	Ja	Nein		BW								
12.1.7.15	Statusverwaltung für Untersuchungen/Therapien				BW								
12.1.7.16	Es gibt eine Statusverwaltung für Untersuchungen/Therapien mit der Ausprägung:	Nein	Nein		BW								
12.1.7.17	"angemeldet/angefordert"	Nein	Nein		BW								
12.1.7.18	"terminiert"	Nein	Nein		BW								
12.1.7.19	"Patient bestellt/abgerufen"	Nein	Nein		BW								
12.1.7.20	"Patient ist da/wartet"	Nein	Nein		BW								
12.1.7.21	"Patient wurde verlegt"	Nein	Nein		BW								
12.1.7.22	"begonnen"	Nein	Nein		BW								
12.1.7.23	"storniert"	Nein	Nein		BW								
12.1.7.24	"abgeschlossen"	Nein	Nein		BW								
12.1.7.25	"quittiert"	Nein	Nein		BW								
12.1.7.26	"Befund diktiert"	Nein	Nein		BW								
12.1.7.27	"Befund freigegeben"	Nein	Nein		BW								
12.1.7.28	"abgerechnet"	Nein	Nein		BW								
12.1.7.29	"abgeschlossen"	Nein	Nein		BW								
12.1.7.30	Die Statusverwaltung ist konfigurierbar.	Nein	Nein		BW								
12.1.7.31	Geschulter Anwender kann die Statusverwaltung konfigurieren.	Nein	Nein		BW								
12.1.8.0	Besonderheit Personaluntersuchungen				Zwischensumme 12.1.8.0:			0	0				
12.1.8.1	Personaluntersuchungen wie z. B. Röntgen-Thorax für Krankenhaus-Personal werden separat verwaltet.	Nein	Nein		BW								
12.1.8.2	Die Personaluntersuchungen werden gekennzeichnet.	Nein	Nein		BW								
12.1.8.3	Die Personaluntersuchungen werden besonders geschützt gegen Zugriffe innerhalb der Röntgen-Abteilung.	Nein	Nein		BW								
12.1.8.4	Personaluntersuchungen sind ausschließlich dem Betriebsarzt zugänglich.	Nein	Nein		BW								
12.1.8.5	Personaluntersuchungen sind auch gegen Zugriff geschützt, wenn die Person als wirklicher Patient im RIS verwaltet wird.	Nein	Nein		BW								
12.1.9.0	Antwortzeiten für Routinetätigkeiten				Zwischensumme 12.1.9.0:			0	0				
12.1.9.1	Antwortzeiten <= 1 sec für:	Nein	Nein		I								
12.1.9.2	Patientensuche nach Namen ohne Wildcards.	Nein	Nein		BW								
12.1.9.3	Patientensuche nach Geburtsdatum ohne Wildcards.	Nein	Nein		BW								

12.0 RIS (RIS)														
12.1 Funktionale Anforderungen														
12.	1.	9.	4		Bei mehreren Möglichkeiten sollte nach 1 Sek. eine Liste mit den ersten 20 Treffern angezeigt werden.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	9.	5		Anzeige aller Fälle/Untersuchungen zu einem Patienten.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	9.	6		Aufruf eines fallbezogenen Dokumentes/Befundes aus der Übersichtsliste und Darstellung des Inhaltes.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	9.	7		Aufruf und Darstellung eines Befundes nur zum Viewing.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	9.	8		Personenbezogene ToDo-Liste wird angezeigt mit den ersten 20 Aufgaben.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	9.	9		Umsortierung von Tabellen nach Spalten.	Nein	Nein		BW					
12.	1.	9.	10		Aufruf von Hilfetexten.	Nein	Nein		BW					

12.0 RIS (RIS)															
12.2 RIS-Administration / Verwaltung															
Punkte	Anzahl Kriterien: 178					Kostenrelevante Kriterien					Zugehörige Kostenblätter				
100,00% = 427,2 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"					0				
0,00% = 0 Pkt. erzielt gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	178	0	178	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten					0				
	Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten					0				
	Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"					0				
						Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten					0				
						Anzahl "EW" & "KPA" Varianten					0				

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 6 / 6	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
12. 2. 1. 0		Persönlicher Arbeitsplatz			Zwischensumme 12.2.1.0:			0	0		
12. 2. 1. 1		Der Nutzer stellt sich selbst die benötigten Funktionen/Module des RIS beliebig zusammen (= Persönlicher Arbeitsplatz).	Nein	Nein	BW						
12. 2. 1. 2		Einmalige Anmeldung des Nutzers am Client und dann kann in allen Funktionen ohne Neuanmeldung gearbeitet werden.	Nein	Nein	BW						
12. 2. 1. 3		Der Nutzer identifiziert nur einmal am Client einen Patienten/Fall und kann dann in allen Funktionen/Modulen mit diesem Patienten arbeiten (Patienten-/Fallkontext mitnehmen).	Nein	Nein	BW						
12. 2. 1. 4		Darstellung aller Daten, Befunde, gescannte Dokumente usw. eines Patienten fortlaufend über Fälle hinweg.	Nein	Nein	BW						
12. 2. 1. 5		Darstellung aller Daten, Befunde, gescannte Dokumente usw. eines Patienten über die Lebenszeit des Systems.	Nein	Nein	BW						
12. 2. 1. 6		Darstellung von Befunden & Ergebnissen aus Fremd- und Subsystemen über Schnittstellen.	Nein	Nein	BW						
12. 2. 1. 7		Integration Intranet möglich.	Nein	Nein	BW						
12. 2. 1. 8		Integration Internet möglich.	Nein	Nein	BW						
12. 2. 1. 9		Jede Bildschirm-Maske ist klar identifiziert durch eine Überschrift.	Nein	Nein	BW						
12. 2. 1. 10		Aufteilung und Platzbedarf der einzelnen Komponenten / Bereiche ist konfigurierbar mit der Maus änderbar.	Nein	Nein	BW						
12. 2. 2. 0		Patientensuche			Zwischensumme 12.2.2.0:			0	0		
12. 2. 2. 1		Suche nach dem Patienten erfolgt über:	Nein	Nein	I						
12. 2. 2. 2		"Patienten-Nachname und Teile davon"	Nein	Nein	BW						
12. 2. 2. 3		"Patienten-Vorname und Teile davon"	Nein	Nein	BW						
12. 2. 2. 4		"Geburtsdatum"	Nein	Nein	BW						
12. 2. 2. 5		"Patienten-Identifikation"	Nein	Nein	BW						
12. 2. 2. 6		"Fallnummer aus dem KIS"	Nein	Nein	BW						
12. 2. 2. 7		"RIS Fallnummer"	Nein	Nein	BW						
12. 2. 2. 8		"Wildcard-Unterstützung (z. B. *) bei der Suche des Nachnamens"	Nein	Nein	BW						
12. 2. 2. 9		Groß-/Kleinschreibweise des Vor- oder Nachnamens spielt keine Rolle für die Suche	Nein	Nein	BW						
12. 2. 2. 10		Suche nach dem Patienten über "phonetische Suche des Nachnamens möglich"	Nein	Nein	BW						
12. 2. 3. 0		Patientenbezogene Daten			Zwischensumme 12.2.3.0:			0	0		
12. 2. 3. 1		Patientenbezogenen Datenfelder sind über eine Schnittstelle zu KIS übernommen worden und sind im RIS vorhanden:	Nein	Nein	I						
12. 2. 3. 2		Übernahme Patientenidentifikationsnummer (Pat-ID oder PNR)	Nein	Nein	BW						
12. 2. 3. 3		Patientenidentifikationsnummer wird von KIS vergeben und kann nicht verändert werden	Nein	Nein	BW						
12. 2. 3. 4		Übernahme Nachname	Nein	Nein	BW						
12. 2. 3. 5		Übernahme Vorname	Nein	Nein	BW						
12. 2. 3. 6		Übernahme Geburtsdatum	Nein	Nein	BW						
12. 2. 3. 7		Übernahme Geburtsname	Nein	Nein	BW						
12. 2. 3. 8		Übernahme Geschlecht	Nein	Nein	BW						
12. 2. 3. 9		Übernahme Namenszusatz (z. B. van, de)	Nein	Nein	BW						
12. 2. 3. 10		Übernahme Titel (z. B. Dr., Prof.)	Nein	Nein	BW						
12. 2. 3. 11		Übernahme Adelstitel	Nein	Nein	BW						
12. 2. 3. 12		Übernahme Alias-Name oder Künstlername	Nein	Nein	BW						
12. 2. 3. 13		Übernahme Adresse mit Länderkennzeichen (Länderkennzeichen nur wenn nicht Deutschland)	Nein	Nein	BW						
12. 2. 3. 14		Übernahme Adresse mit Postleitzahl	Nein	Nein	BW						
12. 2. 3. 15		Übernahme Adresse mit Ort	Nein	Nein	BW						
12. 2. 3. 16		Übernahme Adresse mit Straße und Hausnummer	Nein	Nein	BW						
12. 2. 3. 17		Für Deutschland: Bei Eingabe von Straße und PLZ wird der richtige Ort angezeigt	Nein	Nein	BW						

12.0 RIS (RIS)												
12.2 RIS-Administration / Verwaltung												
12.	2.	3.	18		Für Deutschland: Bei Eingabe von Straße und Ort wird die richtige PLZ angezeigt	Nein	Nein		BW			
12.	2.	3.	19		Übernahme Adresse mit Telefonnummern (Mehrfachnennung für privat, geschäftlich etc.)	Nein	Nein		BW			
12.	2.	3.	20		Übernahme Adresse mit Mobil-Telefonnummer	Nein	Nein		BW			
12.	2.	3.	21		Übernahme Arbeitgeber	Nein	Nein		BW			
12.	2.	3.	22		Übernahme Telefonnummer Arbeitgeber	Nein	Nein		BW			
12.	2.	3.	23		Übernahme VIP-Kennzeichen	Nein	Nein		BW			
12.	2.	3.	24		Korrekturen der aus KIS übernommenen patientenbezogenen Daten sind im RIS gesperrt.	Nein	Nein		BW			
12.	2.	3.	25		Korrekturen der aus KIS übernommenen patientenbezogenen Daten müssen im KIS erfolgen und werden über die Schnittstelle an RIS übertragen.	Nein	Nein		BW			
12.	2.	3.	26		Eine Aufnahme von Patienten im RIS ist nur für technische Notfälle vorgesehen, wenn z. B. KIS nicht verfügbar ist.	Nein	Nein		BW			
12.	2.	3.	27		Eine Zusammenführung der im RIS aufgenommenen Patienten mit den KIS-Daten erfolgt durch eine HL7-Merge-Nachricht aus KIS.	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	0		Patientendaten-Darstellung				Zwischensumme 12.2.4.0:		0	0
12.	2.	4.	1		Patientendaten werden z. B. in einer „Kopfzeile“ bzw. an definierter Stelle jeder Bildschirmmaske dargestellt.	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	2		Es werden dargestellt:	Nein	Nein		I			
12.	2.	4.	3		Name, Vorname	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	4		Namenszusatz (falls vorhanden)	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	5		Titel oder Adelstitel (falls vorhanden)	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	6		Geschlecht	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	7		Geburtsdatum	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	8		Alter in Jahren wird aktuell vom System berechnet	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	9		Alter < 1 Jahr wird in Monaten aktuell vom System berechnet	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	10		Adresse des Patienten	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	11		Versichertenstatus	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	12		Aufnahmestatus	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	13		Überweisender Arzt	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	14		bei stationären Patienten: Station, Fachrichtung, anfordernder Arzt mit seiner Telefon-/Piepsnummer	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	15		bei ambulanten Patienten: Station, Fachrichtung, anfordernder Arzt mit seiner Telefon-/Piepsnummer	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	16		Symbol/icon „CAVE“ für Allergien, Infektionen, Behinderungen oder wichtige Zusatzkrankungen ist darstellbar.	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	17		„CAVE“ besteht aus unterschiedlichen Inhalten:	Nein	Nein		I			
12.	2.	4.	18		Allergien	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	19		Infektionen	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	20		Behinderungen	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	21		religiösen Besonderheiten	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	22		Dolmetscher notwendig	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	23		Zusatzkrankungen	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	24		weitere	Ja	Nein		BW			
12.	2.	4.	25		„Cave“-Inhalte sind durch geschulten Anwender definierbar.	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	26		Farbliche Unterscheidung oder anderes Symbol/icon für die einzelnen "Cave"-Inhalt.	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	27		Anklicken dieses Symbols bewirkt, dass in einem überlappenden Fenster oder Tooltip der "Cave"-Inhalte sichtbar wird.	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	28		"Cave"-Inhalte sind durch Berechtigte einlegbar und löschar (deaktiviert).	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	29		"Cave"-Inhalt ist nur für Berechtigte sichtbar.	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	30		Gelöschte CAVE-Einträge können wieder aktiviert werden.	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	31		Es gibt eine Historie der CAVE-Einträge (wer hat wann was eingegeben oder gelöscht).	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	32		CAVE kann patientenbezogen definiert sein.	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	33		CAVE kann fallbezogen definiert sein.	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	34		Inhalt von CAVE kann aus KIS/KAS -Schnittstelle übernommen werden.	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	35		Wenn im KIS/KAS CAVE-Eintrag gelöscht (deaktiviert) wurde, wird dies über die Schnittstelle übernommen.	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	36		Symbol/icon als Hinweis bei folgenden Ereignissen:	Nein	Nein		I			
12.	2.	4.	37		wenn Patient schon mehrfach Termine abgesagt oder nicht wahrgenommen hat	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	38		wenn Patient mehrfach unzuverlässig die Rechnungen beglichen hat	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	39		wenn der Überweisungsschein für die Untersuchung fehlt	Nein	Nein		BW			
12.	2.	4.	40		wenn elektronische Anforderung für die Untersuchung fehlt	Nein	Nein		BW			

12.0 RIS (RIS)														
12.2 RIS-Administration / Verwaltung														
12.	2.	4.	41	Die Daten der definierten „Kopfzeile“ sind systemweit in jeder patientenbezogenen Maske/Fenster in diesem Layout an derselben Stelle sichtbar.	Nein	Nein		BW						
12.	2.	4.	42	Die Inhalte der Kopfzeile werden komplett dargestellt.	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	0	Patientenhistorie bei Wiederkehrern				Zwischensumme 12.2.5.0:		0	0			
12.	2.	5.	1	Bei Wiederkehrern besteht ein online-Zugriff auf alle gespeicherten Dokumentationen, auch Vorbilder oder importierte Daten.	Ja	Nein		BW						
12.	2.	5.	2	Folgende Daten werden angezeigt:	Nein	Nein		I						
12.	2.	5.	3	Art der Untersuchungen	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	4	Jeweils zugehöriges Datum der Untersuchungen	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	5	Jeweils zugehörige Vorbefunde	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	6	Befundender Arzt	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	7	Allergien, Zusatzkrankungen, CAVE	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	8	Gesamte Untersuchungsdokumentation (Organ, Nuklid, Strahlenbelastung, Serien, etc.) je nach Untersuchungsart	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	9	Modalität	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	10	Verwendete Materialien	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	11	Verwendete Kontrastmittel/ Medikamente	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	12	Neutrale Leistungsziffern	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	13	Abrechnungsziffern gem. Abrechnungskatalog	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	14	OPS-Codes	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	15	MTRA, die die Untersuchung durchgeführt und/oder quittiert hat	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	16	Zugriff auf Voraufnahmen über Bild-Viewer	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	17	Bei nuklearmedizinischen Untersuchungen zusätzlich:	Nein	Nein		I						
12.	2.	5.	18	Nuklid	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	19	Aktivität	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	20	Menge	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	21	Applikation	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	22	Diese Patientenhistorie kann über Filter selektiv angezeigt werden.	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	23	Filter kann sein:	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	24	Art der Untersuchung	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	25	Status der Untersuchung	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	26	Bildgebendes System (Modalität)	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	27	Datum (aufsteigend und absteigend)	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	28	Untersuchtes Organ / untersuchte Region	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	29	Befundender Arzt	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	30	MTRA, die die Untersuchung durchgeführt hat	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	31	Kombination mehrerer Filter	Nein	Nein		BW						
12.	2.	5.	32	Weitere Filter können von geschultem Anwender konfiguriert werden.	Ja	Nein		BW						
12.	2.	6.	0	Werkzeuge, Tools für Formularmanagement, Layout-Gestaltung, Reports etc.				Zwischensumme 12.2.6.0:		0	0			
12.	2.	6.	1	Benutzerfreundliche Software-Werkzeuge für die Konfiguration und Systemanpassungen sind Bestandteil des RIS.	Nein	Nein		BW						
12.	2.	6.	2	Diese Werkzeuge sind anwendbar durch geschulte Anwender ohne Programmierkenntnisse.	Nein	Nein		BW						
12.	2.	6.	3	Diese Werkzeuge unterliegen ebenfalls dem Zugriffskonzept, d. h. sie sind nur durch Berechtigte anwendbar	Nein	Nein		BW						
12.	2.	6.	4	Werkzeug zur Gestaltung der Layouts und Inhalte in den Masken verfügbar:	Nein	Nein		BW						
12.	2.	6.	5	mit grafischer Oberfläche inhaltlich frei gestaltbar	Nein	Nein		BW						
12.	2.	6.	6	mit Versionsverwaltung der Masken	Nein	Nein		BW						
12.	2.	6.	7	Farben können frei gewählt werden:	Nein	Nein		BW						
12.	2.	6.	8	für Schriften	Nein	Nein		BW						
12.	2.	6.	9	für Hintergrund	Nein	Nein		BW						
12.	2.	6.	10	für Fensterbereiche	Nein	Nein		BW						
12.	2.	6.	11	für Felder	Nein	Nein		BW						
12.	2.	6.	12	Schriftgrößen können frei gewählt werden	Nein	Nein		BW						
12.	2.	6.	13	Plausibilitätsprüfungen in den Masken sind feldbezogen definierbar, z. B. bestimmte Diagnosen nur ab einem bestimmten Alter zulässig Frage nach Schwangerschaft nur bei weiblichen Patienten in bestimmtem Alter.	Nein	Nein		BW						
12.	2.	6.	14	Mussfelder sind für alle Masken vom Anwender definierbar.	Nein	Nein		BW						
12.	2.	6.	15	Mussfelder können gegenüber Nicht-Mussfeldern gekennzeichnet werden.	Nein	Nein		BW						
12.	2.	6.	16	Eingabe in Mussfeldern wird auf Plausibilität geprüft, damit keinen Blanks oder Sonderzeichen eingegeben werden.	Nein	Nein		BW						
12.	2.	6.	17	Anwender kann eigene Datenfelder kreieren und der Datenbank hinzufügen.	Nein	Nein		BW						
12.	2.	6.	18	Diese vom Anwender definierten Felder können:	Nein	Nein		I						
12.	2.	6.	19	in Bildschirmmasken verwendet werden	Nein	Nein		BW						

12.0		RIS (RIS)									
12.2		RIS-Administration / Verwaltung									
12. 2. 6. 20		in Formularen und Drucklisten verwendet werden	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 21		in Statistiken ausgewertet werden	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 22		über Schnittstellen an Subsysteme übergeben werden	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 23		über Schnittstellen aus Subsystemen angenommen werden	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 24		Feldnamen in den Masken werden nicht wegen ihrer Länge abgeschnitten, d.h. das Maskenlayout passt sich bei Übersetzung und/oder Feldnamen-Änderung an.	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 25		Defaultwerte werden unterstützt.	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 26		Defaultwerte sind in allen Feldern frei vom Anwender definierbar.	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 27		Als Werkzeug wird eine Standard-SW eingesetzt.	Ja	Nein		BW					
12. 2. 6. 28		Als Werkzeug wird ein von Ihnen entwickeltes Modul eingesetzt	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 29		Das Werkzeug enthält eine Versionsverwaltung von Masken oder Formularen.	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 30		Schriftgrößen für Printouts können frei gewählt werden.	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 31		Grundsätzlich gilt, dass Daten, die an einer Stelle oder in einem Modul erhoben wurden, stehen an anderer Stelle bzw. in anderem Modul zur Verfügung = zentrale Datenbank ohne redundante Datenhaltung.	Ja	Nein		BW					
12. 2. 6. 32		Alle Datenfelder der Datenbank stehen in den Werkzeugen/Tools zur Verfügung	Ja	Nein		BW					
12. 2. 6. 33		Prozesse in Batchverarbeitung können vom geschulten Anwender konfiguriert werden.	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 34		Werkzeug zur Generierung von Briefvorlagen ist verfügbar.	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 35		Als Werkzeug wird eine Standard-SW eingesetzt.	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 36		Als Werkzeug wird ein von Ihnen entwickeltes Modul eingesetzt	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 37		Das Werkzeug ist von geschulten Anwendern ohne Programmierkenntnisse anwendbar.	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 38		Vorlagen können für alle Abteilungen, Praxen, Fachzentren etc. erstellt werden.	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 39		Kopf- und Fußzeilen von Briefen können für alle Vorlagen desselben Unternehmens einmalig und einheitlich definiert werden, z. B. mit Logo.	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 40		Diese Kopf- und Fußzeilen werden bei jeder Briefvorlage hinzugefügt.	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 41		Aufeinanderfolgende Arbeitsschritte können vom geschulten Anwender konfiguriert werden.	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 42		Alle Maskeninhalte können vom geschulten Anwender verändert werden, um sie an die Bedürfnisse des Mitarbeiters anzupassen, z. B. unnötige Felder entfernen.	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 43		Alle Maskeninhalte können vom geschulten Anwender verändert werden, um sie an die Bedürfnisse des Datenschutzes anzupassen, z. B. Daten, die der Mitarbeiter nicht sehen darf werden entfernt.	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 44		Scores (=Berechnung von Werten anhand bestimmter Datenfelder) können vom geschulten Anwender generiert werden.	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 45		Scripts können vom geschulten Anwender konfiguriert werden, um feststehende Prozesse abzubilden.	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 46		ToDo-Listen können vom geschulten Anwender konfiguriert werden:	Nein	Nein		I					
12. 2. 6. 47		inhaltlich	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 48		mit Trigger für den Eintrag in die ToDo-Liste	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 49		Bilder und Grafiken können in Masken verwendet werden:	Nein	Nein		I					
12. 2. 6. 50		Beliebige Bilder/Grafiken können eingebaut werden	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 51		Auf den Bildern/Grafiken können Markierungen gesetzt werden	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 52		Auf den Bildern/Grafiken können Texte eingetragen werden	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 53		Aufrufbare Links können eingebettet werden.	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 54		Aufruf von externen Anwendungen können eingebettet werden.	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 55		Keyboard-Shortcuts werden unterstützt:	Nein	Nein		I					
12. 2. 6. 56		damit können bestimmte Informationen aufgerufen werden	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 57		damit können bestimmte Dialogmasken aufgerufen werden	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 58		Shortcuts sind von geschultem Anwender definierbar:	Nein	Nein		I					
12. 2. 6. 59		mit systemweiter Gültigkeit	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 60		mit Benutzer-bezogener Gültigkeit	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 61		RIS unterstützt administrative Arbeiten:	Nein	Nein		I					
12. 2. 6. 62		Zusammenführung doppelt erfasster Patienten	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 63		Zusammenführung von Fällen	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 64		Zusammenführung von Überweisern	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 65		Umhängen von Anforderungen/ Untersuchungen auf andere Fälle des Patienten	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 66		Umhängen von Anforderungen/Untersuchungen auf Fälle eines anderen Patienten	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 67		Korrekturen von Falldaten, Untersuchungen	Nein	Nein		BW					
12. 2. 6. 68		RIS unterstützt einen Check für doppelt erfasste Patienten.	Nein	Nein		BW					

12.0 RIS (RIS)												
12.2 RIS-Administration / Verwaltung												
12.	2.	6.	69	Patienten mit gleicher Schreibweise in Namen, Vornamen und gleichem Geburtsdatum werden gelistet und können manuell zusammengeführt werden.	Nein	Nein		BW				
12.	2.	6.	70	Patienten mit ähnlicher Schreibweise werden gelistet und können manuell zusammengeführt werden.	Nein	Nein		BW				

12.0 RIS (RIS)		12.3 RIS-Schnittstellen								
Punkte		Anzahl Kriterien: 102			Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter			
100,00%	= 244,8 Pkt.	erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00%	= 0 Pkt.	erzieltes gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	102	0	102	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
			Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
			Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
								Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
								Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 38 / 38	Variante zulässig	Typ	Selbst- bewertung	Wertungs- punkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
12. 3. 1. 0		Schnittstelle zu IS-H von SAP			Zwischensumme 12.3.1.0:		0	0			
12. 3. 1. 1		Es gibt eine bidirektionale Schnittstelle.	Ja	Nein	BW						
12. 3. 1. 2		IS-H übergibt an RIS:	Nein	Nein	I						
12. 3. 1. 3		Patienten-Stammdaten und Korrekturen	Nein	Nein	BW						
12. 3. 1. 4		Falldaten und Korrekturen	Nein	Nein	BW						
12. 3. 1. 5		Fallnummer auch bei poststationären Patienten vom aktuellen Fall	Nein	Nein	BW						
12. 3. 1. 6		Hinweis, wenn Patient mehrfach unzuverlässig seine Rechnungen beglichen hat.	Nein	Nein	BW						
12. 3. 1. 7		RIS übergibt an IS-H:	Nein	Nein	I						
12. 3. 1. 8		Diagnosen (Codes und Langtext)	Nein	Nein	BW						
12. 3. 1. 9		Prozeduren (Codes und Langtext)	Nein	Nein	BW						
12. 3. 1. 10		Abrechnungsrelevante Daten, z. B. Ziffern aus Gebührenordnungen GOÄ, BMÄ, BG, etc.	Nein	Nein	BW						
12. 3. 1. 11		OPS – Codes für die Abrechnung aus der Leistungsquittierung	Nein	Nein	BW						
12. 3. 1. 12		ZE-Medikamente für die Abrechnung	Nein	Nein	BW						
12. 3. 1. 13		Leistungsziffern aus einem Hauskatalog	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 0		Schnittstelle zwischen RIS und i.s.h.med			Zwischensumme 12.3.2.0:		0	0			
12. 3. 2. 1		RIS übergibt an i.s.h.med:	Nein	Nein	I						
12. 3. 2. 2		Befundtexte zu radiologischen Aufträgen:	Nein	Nein	I						
12. 3. 2. 3		in ASCII-Format zur Übernahme in Entlassbriefe	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 4		als PDF-File	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 5		andere Formate	Ja	Nein	BW						
12. 3. 2. 6		Bearbeitungs-Status des Auftrages	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 7		Storno eines Auftrages mit Begründung	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 8		Terminbestätigung	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 9		OPS-Codes zu stationären Aufträgen	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 10		OPS-Codes zu ambulanten Aufträgen	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 11		Leistungsdaten zu Abrechnungszwecken, z. B. GOÄ-Ziffern oder Hauskatalog	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 12		Anmerkungen zur Untersuchung wie verabreichte Medikamente, Kontrastmittel, Material, Katheter usw.)	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 13		Bemerkungsfeld für Besonderheiten bei der durchgeführten Untersuchung ("Pat. lehnt Kontrastmittelgabe ab", "Untersuchung abgebrochen, weil...") aus dem RIS werden an i.s.h.med übertragen.	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 14		RIS erhält von i.s.h.med und verarbeitet:	Nein	Nein	I						
12. 3. 2. 15		Patienten-Stammdaten für alle stationären Patienten, die eine radiologische Untersuchung erhalten	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 16		Patientendaten bei Neuaufnahmen	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 17		Patientendaten bei Wiederaufnahmen	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 18		Korrekturen von Patientendaten	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 19		Entlassungen und deren Stornierung	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 20		Jegliche Korrekturen des Versicherungs- oder Behandlungsstatus (z. B. Kasse nach Privat, usw.)	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 21		Stornierungen von Fällen	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 22		Stornierungen von Patienten	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 23		Zusammenführungen von Patienten-Dubletten	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 24		Anforderungen über die Auftragskommunikation	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 25		CAVE-Einträge	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 26		Stornierung von Aufträgen	Nein	Nein	BW						
12. 3. 2. 27		Teilstornierung von Aufträgen (einzelne Untersuchungen)	Nein	Nein	BW						
12. 3. 3. 0		Funktionalität der RIS-PACS-Schnittstelle			Zwischensumme 12.3.3.0:		0	0			
12. 3. 3. 1		Es gibt ein Single-Sign-On für beide Systeme.	Nein	Nein	BW						
12. 3. 3. 2		An der Befundungsworkstation kann ein RIS-Client als extra Monitor angeschlossen werden, unter Nutzung einer gemeinsamen Tastatur und Maus.	Nein	Nein	BW						

12.0 RIS (RIS)												
12.3 RIS-Schnittstellen												
12.	3.	3.	3	Patienten- und Untersuchungsdaten werden beim Wechsel von RIS nach PACS automatisch übergeben und müssen nicht neu eingegeben/ausgewählt werden.	Nein	Nein		BW				
12.	3.	3.	4	Patienten- und Untersuchungsdaten werden beim Wechsel von PACS nach RIS automatisch übergeben und müssen nicht neu eingegeben/ausgewählt werden.	Nein	Nein		BW				
12.	3.	3.	5	Die Synchronisation von RIS und PACS kann bewusst vom Anwender ausgeschaltet werden, wenn er explizit nur an einem System arbeiten will.	Nein	Nein		BW				
12.	3.	3.	6	Das RIS übergibt Befunde ans PACS.	Nein	Nein		BW				
12.	3.	3.	7	Die Datenkonsistenz zwischen RIS und PACS ist gewährleistet.	Nein	Nein		BW				
12.	3.	3.	8	Patienten- und Untersuchungsbezogene Änderungen im RIS werden an PACS übergeben.	Nein	Nein		BW				
12.	3.	3.	9	Patienten-Zusammenführungen von Dubletten im RIS werden an PACS übergeben.	Nein	Nein		BW				
12.	3.	3.	10	Im RIS erfolgt ein Hinweis, wenn Study Notification nicht in Ordnung ist.	Nein	Nein		BW				
12.	3.	3.	11	RIS übergibt Auftrag zur CD-Erstellung für bestimmte Untersuchungen an PACS.	Nein	Nein		BW				
12.	3.	3.	12	Falsche Study Notification kann im RIS korrigiert und an PACS weitergegeben werden.	Nein	Nein		BW				
12.	3.	3.	13	Im RIS definierte Nutzer und Zugriffsberechtigungen können ans PACS übergeben werden, müssen dort nicht neu angelegt, sondern evtl. nur funktionell ergänzt werden	Nein	Nein		BW				
12.	3.	4.	0	Schnittstelle zum Krankentransport-System				Zwischensumme 12.3.4.0:		0	0	
12.	3.	4.	1	Es gibt eine bidirektionale Schnittstelle.	Ja	Nein		BW				
12.	3.	4.	2	RIS übergibt an Krankentransport-System:	Nein	Nein		I				
12.	3.	4.	3	Anforderungen und Aufträge pro Fall:	Nein	Nein		I				
12.	3.	4.	4	mit Datum und Uhrzeit aus der Terminierung	Nein	Nein		BW				
12.	3.	4.	5	mit erbringender Funktionsstelle	Nein	Nein		BW				
12.	3.	4.	6	mit anfordernder Funktionsstelle = Abholstelle	Nein	Nein		BW				
12.	3.	4.	7	RIS empfängt vom Krankentransport-System:	Nein	Nein		I				
12.	3.	4.	8	Anforderungen und Aufträge pro Fall	Nein	Nein		BW				
12.	3.	4.	9	Meldung bei Auftrags erledigung	Nein	Nein		BW				
12.	3.	5.	0	Schnittstelle zu Pegasos von Fa. Marabu				Zwischensumme 12.3.5.0:		0	0	
12.	3.	5.	1	Sie haben eine Schnittstelle zum Archivsystem Pegasos bereits realisiert.	Ja	Nein		BW				
12.	3.	5.	2	RIS übergibt an das Archivsystem:	Nein	Nein		I				
12.	3.	5.	3	alle erstellten Befunde, Formulare und Dokumente	Nein	Nein		BW				
12.	3.	5.	4	gescannte Befunde und Dokumente	Nein	Nein		BW				
12.	3.	5.	5	Im RIS wird der Aufruf des Archivs für den aktiven Patienten unterstützt.	Nein	Nein		BW				
12.	3.	5.	6	Dabei werden Benutzername und Kennwort übergeben, so dass sich der Benutzer nicht erneut anmelden muss.	Nein	Nein		BW				
12.	3.	6.	0	Schnittstelle zu e-Consent-Pro von Thieme GmbH				Zwischensumme 12.3.6.0:		0	0	
12.	3.	6.	1	Sie haben eine Schnittstelle zu e-Consent-Pro bereits realisiert?	Ja	Nein		BW				
12.	3.	6.	2	RIS übergibt die Patientenstammdaten für den Ausdruck der Aufklärungsbögen als Aufrufparameter des Links:	Nein	Nein		I				
12.	3.	6.	3	Name und Vorname	Nein	Nein		BW				
12.	3.	6.	4	Geburtsdatum	Nein	Nein		BW				
12.	3.	6.	5	Fallnummer	Nein	Nein		BW				
12.	3.	6.	6	Die Kopie für den Patienten wird automatisch erstellt.	Nein	Nein		BW				
12.	3.	7.	0	Schnittstelle zur Telefonanlage				Zwischensumme 12.3.7.0:		0	0	
12.	3.	7.	1	Sie haben eine Schnittstelle zu einer Telefonanlage bereits realisiert.	Ja	Nein		BW				
12.	3.	7.	2	Die Schnittstelle unterstützt folgende Funktionalität:	Nein	Nein		I				
12.	3.	7.	3	Wenn Patient mit bekannter Telefonnummer (aus den Stammdaten) anruft, wird der Name des Patienten im RIS angezeigt.	Nein	Nein		BW				
12.	3.	7.	4	Wenn Patient mit bekannter Telefonnummer (aus den Stammdaten) anruft, wird der Patient im RIS aufgerufen.	Nein	Nein		BW				
12.	3.	8.	0	Integrating the Healthcare Enterprise (IHE)				Zwischensumme 12.3.8.0:		0	0	
12.	3.	8.	1	Teilnahme am IHE Connectathon 2018 - IHE Result Matrix für die im Angebot enthaltene Lösung als Anlage beifügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	8.	2	Unterstützung des IHE Profils XDS-I.b - Cross-Enterprise Document Sharing for Imaging in der derzeit gültigen Version	Nein	Nein		BW				
12.	3.	8.	3	Unterstützung des IHE Profils XDS.b - Cross-Enterprise Document Sharing in der derzeit gültigen Version	Nein	Nein		BW				
12.	3.	8.	4	Unterstützung des IHE Profils Consistent Time (CT) Time Client - IHE Integration Statement ist als Anlage beifügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	8.	5	Unterstützung des IHE Profils Audit Trail and Node Authentication (ATNA) Secure Node - IHE Integration Statement ist als Anlage beifügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	8.	6	Unterstützung des IHE Profils Patient Administration Management (PAM) Patient Demographics Supplier - IHE Integration Statement ist als Anlage beifügen	Ja	Nein		BW				

12.0 RIS (RIS)												
12.3 RIS-Schnittstellen												
12.	3.	8.	7	Unterstützung des IHE Profils Patient Administration Management (PAM) Patient Demographics Consumer - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	8.	8	Unterstützung des IHE Profils Patient Administration Management (PAM) Patient Encounter Supplier - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	8.	9	Unterstützung des IHE Profils Patient Administration Management (PAM) Patient Encounter Consumer - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	8.	10	Unterstützung des IHE Profils Charge Posting (CHG) Order Filler - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	8.	11	Unterstützung des IHE Profils Patient Information Reconciliation (PIR) Order Placer - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	8.	12	Unterstützung des IHE Profils Patient Information Reconciliation (PIR) ADT - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	8.	13	Unterstützung des IHE Profils Patient Information Reconciliation (PIR) DSS/Order Filler - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	8.	14	Unterstützung des IHE Profils Patient Information Reconciliation (PIR) Performed Procedure Step Manager - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	8.	15	Unterstützung des IHE Profils Patient Information Reconciliation (PIR) Report Manager - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	8.	16	Unterstützung des IHE Profils Patient Information Reconciliation (PIR) Report Creator - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	8.	17	Unterstützung des IHE Profils Scheduled Workflow (SWF) Order Placer - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	8.	18	Unterstützung des IHE Profils Scheduled Workflow (SWF) ADT - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	8.	19	Unterstützung des IHE Profils Scheduled Workflow (SWF) DSS/Order Filler - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	8.	20	Unterstützung des IHE Profils Scheduled Workflow (SWF) Performed Procedure Step Manager - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	8.	21	Unterstützung des IHE Profils Scheduled Workflow (SWF) Evidence Creator - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	8.	22	Unterstützung des IHE Profils Patient Identifier Cross-Referencing (PIX) Patient Identity Source - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	8.	23	Unterstützung des IHE Profils Patient Identifier Cross-Referencing (PIX) Patient Identity Cross Reference Consumer - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	8.	24	Unterstützung des IHE Profils Patient Demographics Query (PDQ) Patient Demographics Consumer - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	8.	25	Unterstützung des IHE Profils Basic Patient Privacy Consents (BPPC)	Nein	Nein		BW				
12.	3.	9.	0	Cross-Enterprise Clinical Documents Share (XDS.b)					Zwischensumme 12.3.9.0:	0	0	
12.	3.	9.	1	IHE XDS.b Actor: Patient Identity Source Patient Identity Feed [ITI-8] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	9.	2	IHE XDS.b Actor: Patient Identity Source Patient Identity Feed HL7v3 [ITI-44] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	9.	3	IHE XDS.b Actor: Document Consumer Registry Stored Query [ITI-18] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	9.	4	IHE XDS.b Actor: Document Consumer Retrieve Document Set [ITI-43] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	9.	5	IHE XDS.b Actor: Document Source Provide and Register Document Set-b [ITI-41] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	10.	0	Cross-Enterprise Document Sharing for Imaging (XDS-I.b)					Zwischensumme 12.3.10.0:	0	0	
12.	3.	10.	1	IHE XDS-I.b Actor: Imaging Document Consumer Retrieve Key Image Note [RAD-31] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	10.	2	IHE XDS-I.b Actor: Imaging Document Consumer Retrieve Evidence Documents [RAD-45] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	10.	3	IHE XDS-I.b Actor: Imaging Document Consumer WADO Retrieve [RAD-55] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	10.	4	IHE XDS-I.b Actor: Imaging Document Consumer Retrieve Imaging Document Set [RAD-69] - IHE Integration Statement ist als Anlage beizufügen	Ja	Nein		BW				
12.	3.	11.	0	Dosismangement					Zwischensumme 12.3.11.0:	0	0	
12.	3.	11.	1	Sie haben bereits eine Schnittstelle zu einem Dosismangement-System realisiert. Wenn Ja, zu welchen Systemen?	Ja	Ja		BW				

12.0 RIS (RIS)		12.4 DICOM-Funktionalitäten							
Punkte		Anzahl Kriterien: 8				Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter	
100,00%	= 19,2 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00%	= 0 Pkt. erzieltes gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	8	0	8	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
		Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
		Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
							Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
							Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 2 / 2	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
12. 4. 1. 0		DICOM-Worklist			Zwischensumme 12.4.1.0:		0	0			
12. 4. 1. 1		Die angeforderten Untersuchungen werden einem DICOM-Worklist-Manager zur Verfügung gestellt.	Nein	Nein	BW						
12. 4. 1. 2		Pro Untersuchung ist einstellbar an welche Modalitäten Daten übertragen werden sollen.	Nein	Nein	BW						
12. 4. 1. 3		Es gibt unterschiedliche Trigger, die die Erstellung der DICOM-Worklist auslösen.	Ja	Nein	BW						
12. 4. 1. 4		Trigger können vom geschulten Anwender definiert werden als:	Nein	Nein	I						
12. 4. 1. 5		Freigegebene Anforderung	Nein	Nein	BW						
12. 4. 1. 6		Status Patient ist da/wartet	Nein	Nein	BW						
12. 4. 1. 7		Termin ist bestätigt	Nein	Nein	BW						
12. 4. 1. 8		Alle für eine DICOM-Worklist notwendigen Daten werden vom RIS generiert.	Ja	Nein	BW						
12. 4. 1. 9		Nachträgliche Änderungen am Auftrag (wenn DICOM-Worklist bereits erstellt worden ist) werden erneut als DICOM-Worklist generiert.	Nein	Nein	BW						

12.0 RIS (RIS)		12.5 Workflow		Anzahl Kriterien: 93				Kostenrelevante Kriterien				Zugehörige Kostenblätter		
Punkte				Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.						
100,00%	=	223,2 Pkt.	erreichbares gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	93	0	93	0	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0				21.2
0,00%	=	0 Pkt.	erzieltes gewichtetes Ergebnis	Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0				21.3
				Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0				21.4
									Anzahl "EW" & "IAE"	0				21.5
									Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0				21.6
									Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0				21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 1 / 1	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
12. 5. 1. 0		Neuaufnahme eines Patienten im RIS, falls KIS oder KIS-Schnittstelle nicht verfügbar			Zwischensumme 12.5.1.0:		0	0			
12. 5. 1. 1		Neuaufnahme eines Patienten im RIS erfolgt mit:	Nein	Nein	I						
12. 5. 1. 2		Patientenidentifikationsnummer	Ja	Nein	BW						
12. 5. 1. 3		Nachname	Nein	Nein	BW						
12. 5. 1. 4		Vorname	Nein	Nein	BW						
12. 5. 1. 5		Geburtsdatum	Nein	Nein	BW						
12. 5. 1. 6		Geburtsname	Nein	Nein	BW						
12. 5. 1. 7		Geschlecht	Nein	Nein	BW						
12. 5. 1. 8		Namenszusatz (z. B. van, de)	Nein	Nein	BW						
12. 5. 1. 9		Titel (z. B. Dr., Prof.)	Nein	Nein	BW						
12. 5. 1. 10		Adelstitel	Nein	Nein	BW						
12. 5. 1. 11		Alias-Name oder Künstlername	Nein	Nein	BW						
12. 5. 1. 12		Neuaufnahme eines Patienten im RIS erfolgt mit Länderkennzeichen (außer Deutschland)	Nein	Nein	BW						
12. 5. 1. 13		Postleitzahl	Nein	Nein	BW						
12. 5. 1. 14		Ort	Nein	Nein	BW						
12. 5. 1. 15		Straße und Hausnummer	Nein	Nein	BW						
12. 5. 1. 16		Bei Eingabe von Straße und PLZ wird der richtige Ort angezeigt	Nein	Nein	BW						
12. 5. 1. 17		Bei Eingabe von Straße und Ort wird die richtige PLZ angezeigt	Nein	Nein	BW						
12. 5. 1. 18		Telefonnummern (Mehrfachnennung für privat, geschäftlich etc.)	Nein	Nein	BW						
12. 5. 1. 19		Mobil-Telefonnummer	Nein	Nein	BW						
12. 5. 1. 20		Arbeitgeber	Nein	Nein	BW						
12. 5. 1. 21		Telefonnummer Arbeitgeber	Nein	Nein	BW						
12. 5. 1. 22		VIP-Kennzeichen	Nein	Nein	BW						
12. 5. 1. 23		Versicherungsstatus	Nein	Nein	BW						
12. 5. 1. 24		Mussfelder für die Aufnahme sind definierbar.	Nein	Nein	BW						
12. 5. 2. 0		Arbeitslisten (ToDo-Listen)					0	0			
12. 5. 2. 1		System unterstützt ein Arbeitslisten – Konzept (ToDo-Listen)	Nein	Nein	BW						
12. 5. 2. 2		Pro Anwender und/oder –gruppe oder Station/ Fachabteilung werden ToDo-Listen geführt, die die zu bearbeitenden Fälle und Aktionen anzeigen, z. B. fehlende ICD-Verschlüsselung steht in der Arbeitsliste des Behandelnden Arztes, zu schreibende Befunde steht in der Liste für das Sekretariat bzw. den Arzt.	Nein	Nein	BW						
12. 5. 2. 3		Diese Listen werden vom System generiert.	Nein	Nein	BW						
12. 5. 2. 4		Diese Listen werden vom System automatisch aktualisiert bei neuem Ereignis.	Nein	Nein	BW						
12. 5. 2. 5		Diese Listen werden vom System automatisch nach Zeitintervall aktualisiert.	Nein	Nein	BW						
12. 5. 2. 6		Das Zeitintervall ist systemweit definierbar.	Nein	Nein	BW						
12. 5. 2. 7		Diese Listen werden nach Benutzereingabe aktualisiert.	Nein	Nein	BW						
12. 5. 2. 8		Es können durch den Administrator weitere ToDo-Listen konfiguriert werden.	Nein	Nein	BW						
12. 5. 2. 9		Jeder Anwender kann generieren, welche Aktionen in seine ToDo-Listen übernommen werden sollen.	Nein	Nein	BW						
12. 5. 2. 10		Durch Anklicken des Eintrags in der Liste wird der Vorgang zur entsprechenden Bearbeitung in der richtigen Maske/Funktion angewählt, z.B. bei fehlendem OPS-Code wird für den betroffenen Fall die entsprechende Maske zur Eingabe des OPS geöffnet.	Nein	Nein	BW						
12. 5. 2. 11		Es gibt Vertretungsregelungen für benutzerbezogene ToDo-Listen.	Nein	Nein	BW						
12. 5. 2. 12		Inhalte der ToDo-Listen können mit Priorität versehen werden.	Nein	Nein	BW						
12. 5. 2. 13		ToDo-Listen können gefiltert werden:	Nein	Nein	I						
12. 5. 2. 14		diese Filter können vom Anwender generiert werden	Nein	Nein	BW						
12. 5. 2. 15		es können auch Filter ausgeblendet werden, z. B. zeige alle CT's von heute OHNE die Thorax-CT's	Nein	Nein	BW						
12. 5. 2. 16		mehrere Filter sind kombinierbar	Nein	Nein	BW						
12. 5. 2. 17		Es gibt Gruppen-ToDo's, die von einer Benutzergruppe bearbeitet werden können.	Nein	Nein	BW						
12. 5. 2. 18		Es gibt eine Eskalation für offene ToDo's.	Nein	Nein	BW						

12.0 RIS (RIS)												
12.5 Workflow												
12. 5. 2. 19		Wenn bestimmter Bearbeitungszeitraum überschritten ist, erfolgt Hinweis oder farbliche Kennzeichnung.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 0		ToDo-Listen für die Ärzte						0	0			
12. 5. 3. 1		Das RIS stellt zur Verfügung und führt ToDo-Listen für die Ärzte.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 2		Jeder Anwender kann generieren, welche Aktionen in seine ToDo-Listen übernommen werden sollen.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 3		Durch Anklicken des Eintrags in der Liste wird der Vorgang zur entsprechenden Bearbeitung in der richtigen Maske/Funktion angewählt, z.B. bei fehlender Diagnose wird für den betroffenen Fall die entsprechende Maske zur Eingabe der Diagnose geöffnet.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 4		Diese ToDo-Listen enthalten:	Nein	Nein		I						
12. 5. 3. 5		Befunde, die diktiert werden müssen	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 6		Befunde, die korrigiert werden müssen	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 7		Befunden, die freigegeben werden müssen	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 8		Fälle, für die die rechtfertigende Indikation gestellt werden muss	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 9		ToDo-Liste kann personenbezogen geführt werden.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 10		ToDo-Liste kann Abteilungsbezogen geführt werden.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 11		ToDo-Liste können Geräte-bezogen geführt werden.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 12		ToDo-Liste können Raum-bezogen geführt werden.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 13		ToDo-Liste wird durch das System ohne Benutzeraktion immer aktualisiert, wenn ein neuer Eintrag hinzukommt.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 14		Nach der Befunderstellung durchs Sekretariat wird der zu korrigierende Befund in die ToDo-Liste des befundenden Arztes eingetragen.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 15		Ereiligte Ereignisse werden vom System aus der ToDo-Liste entfernt.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 16		Berechtigte können Einträge zwischen Arbeitslisten verschieben	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 17		ToDo-Liste enthält z. B. folgende Datenfelder:	Nein	Nein		I						
12. 5. 3. 18		Fall-/Vorstellungsnummer	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 19		Untersuchungsnummer	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 20		Nachname, Vorname des Patienten	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 21		Kennzeichen für Privatpatient	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 22		Kennzeichen für Krankenhauspatient oder externer Patient	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 23		Befundtyp	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 24		Untersuchungsart	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 25		Untersuchungsdatum	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 26		Diktatdatum	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 27		Erstellungsdatum und Schreibkraft	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 28		Priorität	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 29		Jedes Datenfeld in der ToDo-Liste kann als Filter wirken.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 30		Jedes Datenfeld in der ToDo-Liste kann als Negativ-Filter angegeben werden (d.h. das soll nicht gefiltert/gezeigt werden).	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 31		Befunde können freigegeben = versiegelt werden.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 32		Befunde können durch einfaches Anklicken in der ToDo-Liste vom Berechtigten freigegeben werden:	Nein	Nein		I						
12. 5. 3. 33		dabei wird der Befundtext in parallelem Fenster angezeigt	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 34		dieses Befund-Fenster überdeckt nicht die ToDo-Liste	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 35		Befunde können „im Stapel“ freigegeben werden.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 36		Freigegebene = versiegelte Befunde können inhaltlich nicht mehr verändert werden.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 37		Änderungen zu freigegebenen/versiegelten Befunden sind in einem neuen Dokument und separat zu speichern.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 38		Versiegelte Dokumente können nur durch Berechtigte „entsiegelt“ werden.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 3. 39		Diese Entsiegelung wird protokolliert.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 4. 0		Radiologische Demonstrationen						0	0			
12. 5. 4. 1		RIS führt Listen für radiologische Demonstrationen als ToDo-Listen.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 4. 2		Aus der ToDo-Liste heraus erfolgt der Aufruf der Untersuchung.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 4. 3		Demolisten sind abteilungsbezogen definierbar z.B. Demoliste für die Chirurgen, für Tumorboard etc.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 4. 4		Nach der Leistungsquittierung wird die Untersuchung vom RIS in die entsprechende Demoliste gesetzt.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 4. 5		Manuell können Untersuchungen auf andere Demolisten verschoben werden.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 4. 6		Demolisten können bestimmten Ärzten oder Oberärzten zugeordnet werden.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 4. 7		Für die Zuordnung können Regeln definiert werden.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 4. 8		Anmerkungen als Freitext kann pro Eintrag erfolgen.	Nein	Nein		BW						
12. 5. 4. 9		Es wird eine Statusverwaltung unterstützt mit:	Nein	Nein		I						
12. 5. 4. 10		zu demonstrieren	Nein	Nein		BW						

12.0 RIS (RIS)												
12.5 Workflow												
12.	5.	4.	11	teildemonstriert	Nein	Nein		BW				
12.	5.	4.	12	wiederholen	Nein	Nein		BW				
12.	5.	4.	13	abgeschlossen	Nein	Nein		BW				
12.	5.	4.	14	Pat. neu einbestellen	Nein	Nein		BW				
12.	5.	4.	15	Es gibt eine Historie der Demo mit Datum/Uhrzeit und Status.	Nein	Nein		BW				
12.	5.	4.	16	Demoliste wird nach Abarbeitung vom System gelöscht.	Nein	Nein		BW				
12.	5.	4.	17	Löschung kann rückgängig gemacht werden, wenn Demoliste erneut benötigt wird.	Nein	Nein		BW				

12.0 RIS (RIS)		12.6 Auftrags- / Terminmanagement							
Punkte		Anzahl Kriterien: 304			Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter		
100,00%	= 729,6 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00%	= 0 Pkt. erzielt gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	304	0	304	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
		Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
		Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
							Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
							Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 1 / 1	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
12. 6. 1. 0		Anforderung von radiologischen Untersuchungen			Zwischensumme 12.6.1.0:		0	0			
12. 6. 1. 1		Eingabe der geforderten Untersuchungen im RIS erfolgt mit:	Nein	Nein	I						
12. 6. 1. 2		Art der Untersuchung:	Nein	Nein	I						
12. 6. 1. 3		Radiologischen Untersuchung	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 4		Nuklearmedizinischen Untersuchung	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 5		Nuklearmedizinischen Therapie	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 6		Radiosynoviorthesen welche Gelenke/Seitenlokalisierung	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 7		PET-Untersuchungen, welche Organe	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 8		PET-/CT-Untersuchungen, welche Organe	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 9		Datum der geforderten Untersuchung	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 10		aktuelles Datum wird als Default angezeigt	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 11		Uhrzeit der geforderten Untersuchung	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 12		aktuelle Uhrzeit, als Default angezeigt wird	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 13		Eingabe von Einzeluntersuchungen anhand:	Nein	Nein	I						
12. 6. 1. 14		Auswahl aus einem fertigen Katalog (Kürzel und Text)	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 15		Suche mit Wildcard-Suchmöglichkeit nach Kürzel oder Text	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 16		Direkter Eingabe eines Kürzels	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 17		Eingabe von Größe und Gewicht bei bestimmten Untersuchungen.	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 18		Eingaben von Größe und Gewicht sind pro Untersuchung konfigurierbar.	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 19		Eingabe von Laborwerten bei bestimmten Untersuchungen.	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 20		Eingaben von Laborwerten sind pro Untersuchung konfigurierbar.	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 21		Eingabe von mehreren Untersuchungen gesammelt nacheinander (Sammelauftrag).	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 22		Unterschiedliche Untersuchungsnummern können bei gesammelter Eingabe angelegt werden.	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 23		Katalog, Kürzel für Untersuchungen durch geschulten Anwender frei konfigurierbar	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 24		Feld „Fragestellung“/„Indikation“	Nein	Nein	I						
12. 6. 1. 25		in beliebiger Länge eingebbar	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 26		wächst bei längerem Text mit	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 27		Katalog oder Textbausteine für Feld „Fragestellung“/„Indikation“ sind definierbar.	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 28		Feld „Schwangerschaft ja/nein/unbekannt“:	Nein	Nein	I						
12. 6. 1. 29		nur bei weiblichen Patienten	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 30		in festgelegtem Altersintervall	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 31		Untersuchungen sind wahlweise über die Terminplanung zu planen.	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 32		Untersuchungen sind wahlweise nur für ein Tagesdatum (ohne Uhrzeit) zu planen.	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 33		Untersuchungen können storniert werden.	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 34		Stornierte Untersuchungen können mit Begründung versehen werden.	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 35		Kenntnis des Anwenders der storniert hat, wird gespeichert aus dem Login.	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 36		Stornierungen werden über Schnittstelle an KIS mit der Begründung übermittelt.	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 37		Farbliche Markierung unterschiedlicher Terminierungs-Stadien: manuell bzw. telefonisch terminiert mit / ohne Ü-Schein, mit / ohne KLAU	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 38		Untersuchungen können Arbeitsplätzen/Geräten zugeordnet werden.	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 39		Direkte Verknüpfung zwischen Untersuchungen und Arbeitsplatz ist möglich, z. B. CT-Abdomen kann nur dem CT-Arbeitsplatz zugeordnet werden.	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 40		Default-Arbeitsplatz wird nach Eingabe der Untersuchungen angezeigt, kann überschrieben werden.	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 41		Alternative Arbeitsplätze sind pro Untersuchung möglich.	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 42		Bei alternativen Arbeitsplätzen steht eine Auswahl zur Verfügung.	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 43		Freitext-Feld für Bemerkungen zur Untersuchung ist vorhanden:	Nein	Nein	I						
12. 6. 1. 44		in unlimitierter Länge	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 45		„wächst“ mit dem Text	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 46		Katalog/Textbausteine sind definierbar	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 47		Alle Daten der Untersuchung können korrigiert werden.	Nein	Nein	BW						
12. 6. 1. 48		Weitere Untersuchungen können ergänzt werden.	Nein	Nein	BW						

12.0 RIS (RIS)												
12.6 Auftrags- / Terminmanagement												
12.	6.	1.	49	Untersuchungen, die eine rechtfertigende Indikation (RI) benötigen, werden gekennzeichnet.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	50	Untersuchungen, die eine rechtfertigende Indikation (RI) benötigen werden in einer RI-ToDo-Liste geführt.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	51	Rechtfertigende Indikation kann bestätigt werden.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	52	Rechtfertigende Indikation kann eingegeben werden.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	53	Angabe zur RI zum Untersuchungsprotokoll für die MTRA kann erfolgen	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	54	Angabe zur RI zum Untersuchungsprotokoll für die MTRA kann erfolgen und dabei wird der verantwortliche Mitarbeiter und Datum/ Uhrzeit der Bestätigung vom System automatisch geloggt.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	55	der verantwortliche Mitarbeiter zur RI wird aus dem Login übernommen.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	56	Berechtigung für die RI-Stellung wird im Zugriffsprofil definiert	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	57	System erstellt und führt pro Arbeitsplatz (=Raum oder Gerät) eine Arbeitsplatzliste	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	58	System erstellt und führt pro Abteilung oder Mandant und Arbeitsplatz (=Raum oder Gerät) eine Arbeitsplatzliste.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	59	Diese Arbeitsplatzliste wird vom System bei neuer angeforderter Untersuchung automatisch aktualisiert.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	60	Die Arbeitsplatzliste wird vom System bei Statusänderung zur Untersuchung automatisch aktualisiert.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	61	Die Arbeitsplatzliste enthält die Datenfelder:	Nein	Nein		I				
12.	6.	1.	62	Fall-/Auftragsnummer	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	63	Patienten-Nachname und Vorname	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	64	Geschlecht	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	65	Alter	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	66	Kennzeichen für Privatpatient	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	67	Kennzeichen für Krankenhauspatient oder MVZ-Patient oder von Ambulanz	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	68	Transportstatus (z. B. zu Fuß, im Bett, im Rollstuhl)	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	69	Datum	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	70	Radiologische Untersuchungsart	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	71	Radiologische Therapie	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	72	Status der Untersuchung / Therapie	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	73	Dringlichkeit der Untersuchung	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	74	Anfordernder Arzt/Station/Fachrichtung mit Telefon-/Piepsnummer für Rückfragen	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	75	CAVE-Kennzeichen und Inhalte	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	76	Radiologe kann Anforderung mit einem Bemerkungsfeld zur Untersuchungsdurchführung für die MTRA ergänzen.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	77	Bemerkung ist in der MTRA-Arbeitsliste zur Untersuchung sichtbar	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	78	Radiologe kann Anforderung mit dem gewünschten Protokoll (Modalität) zur Untersuchungsdurchführung für die MTRA ergänzen.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	79	Protokoll ist in der MTRA-Arbeitsliste zur Untersuchung sichtbar.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	80	Alle Anforderungen des Patienten (bereits erbrachte wie angeforderte) sind in einer Liste sichtbar, dadurch können Mehrfachanforderungen erkannt werden.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	81	In der Anforderungsliste kann auch in die Vergangenheit gescrollt werden, um zu erkennen, wann z. B. der letzte Rö-Thorax war – somit stehen auch abgearbeitete Aufträge im Zugriff.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	82	Hinweis vom System bei Mehrfachanforderung von gleichen Untersuchungen an Großgeräten in definierbarem Zeitraum.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	83	Dieser Zeitraum ist pro Untersuchung und pro Gerät vom Anwender definierbar.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	84	Hinweis vom System bei Mehrfachanforderung von gleichen Untersuchungen im konventionellen Röntgen in definierbarem Zeitraum.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	85	Dieser Zeitraum ist pro Untersuchung vom Anwender definierbar.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	86	Bei infektiösen Patienten wird die Art der Infektion immer in jede Anforderung automatisch übernommen und markiert dargestellt.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	1.	87	Bei Patientenaufnahme kann Text zur Untersuchung mitgegeben werden wie z. B.: Patient bringt CD mit Voraufnahmen zur Verlaufskontrolle.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	2.	0	Online-Auftragskommunikation mit KIS				Zwischensumme 12.6.2.0:	0	0		
12.	6.	2.	1	Online-Auftragskommunikation mit KIS wird unterstützt und kann für stationäre Patienten genutzt werden.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	2.	2	Online-Auftragskommunikation mit KIS wird unterstützt und kann für ambulante Patienten der KH-Ambulanzen genutzt werden.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	2.	3	Online-Auftragskommunikation mit KIS wird unterstützt und damit ist ein Teil der o. g. Dateninhalte aus dem KAS bereits vom Anfordernden fest vorgegeben.	Nein	Nein		BW				
12.	6.	2.	4	Wunschtermine können vom Anfordernden angegeben werden.	Nein	Nein		BW				

12.0		RIS (RIS)												
12.6		Auftrags- / Terminmanagement												
12.6.2.5		Wunschtermine können vom Anfordernden angegeben werden: Diese werden in der Terminplanung berücksichtigt und im Terminkalender angeboten.	Nein	Nein		BW								
12.6.2.6		Wunschtermine können vom Anfordernden angegeben werden: Anforderer hat Zugriff auf freigegebene Slots im Terminkalender und kann seinen Termin hier einplanen.	Nein	Nein		BW								
12.6.2.7		Ergänzungen können von beiden Seiten (Anfordernde Stelle und Röntgenabteilung) durchgeführt werden.	Nein	Nein		BW								
12.6.2.8		Ergänzungen werden als Ergänzung des Originalauftrages markiert und an den jeweils anderen Beteiligten übergeben.	Nein	Nein		BW								
12.6.2.9		Alle Aufträge werden in Auftragslisten im RIS dargestellt.	Nein	Nein		BW								
12.6.2.10		Auftragslisten sind vom System gefiltert nach Modalität oder Arbeitsplatz.	Nein	Nein		BW								
12.6.2.11		Gefilterte Auftragslisten werden pro Auftrag von berechtigtem Anwender bearbeitet.	Nein	Nein		BW								
12.6.2.12		Gefilterte Auftragslisten	Nein	Nein		BW								
12.6.2.13		System verwaltet einen Bearbeitungsstatus je Auftrag:	Nein	Nein		I								
12.6.2.14		Offen	Nein	Nein		BW								
12.6.2.15		In Bearbeitung und durch wen	Nein	Nein		BW								
12.6.2.16		Pat. ist angefordert	Nein	Nein		BW								
12.6.2.17		Pat. wartet	Nein	Nein		BW								
12.6.2.18		Untersuchung findet statt	Nein	Nein		BW								
12.6.2.19		Untersuchung durchgeführt/abgeschlossen	Nein	Nein		BW								
12.6.2.20		Leistungserfassung abgeschlossen	Nein	Nein		BW								
12.6.2.21		Der Bearbeitungsstatus kann farblich unterschiedlich gekennzeichnet werden.	Nein	Nein		BW								
12.6.2.22		Farben des Bearbeitungsstatus können durch geschulten Anwender konfiguriert werden	Nein	Nein		BW								
12.6.2.23		Die Auftragsliste ist sortierbar nach:	Nein	Nein		I								
12.6.2.24		Aktualität (neueste Anforderung steht oben)	Nein	Nein		BW								
12.6.2.25		Datum	Nein	Nein		BW								
12.6.2.26		Anfordernder Arzt oder Abteilung	Nein	Nein		BW								
12.6.2.27		Patientenname	Nein	Nein		BW								
12.6.2.28		Transportstatus (z. B. zu Fuß, im Bett, im Rollstuhl)	Nein	Nein		BW								
12.6.2.29		Untersuchung	Nein	Nein		BW								
12.6.2.30		Dringlichkeit	Nein	Nein		BW								
12.6.2.31		Bearbeitungsstatus	Nein	Nein		BW								
12.6.2.32		30 bis 40 Aufträge sind in der Auftragsliste darstellbar ohne dass gescrollt werden muss.	Nein	Nein		BW								
12.6.2.33		Bei bestätigten Aufträgen und Terminen kann der Anforderer über notwendige Vorbereitungen des Patienten informiert werden:	Nein	Nein		I								
12.6.2.34		Zugeordnet zur und abhängig von der Untersuchung.	Nein	Nein		BW								
12.6.2.35		Begründung wird an den Anforderer übermittelt.	Nein	Nein		BW								
12.6.2.36		Es können aktuelle Laborwerte angefordert werden.	Nein	Nein		BW								
12.6.2.37		Es kann eine Überweisung angefordert werden.	Nein	Nein		BW								
12.6.2.38		Patient kann per E-Mail oder SMS über Termin benachrichtigt werden.	Nein	Nein		BW								
12.6.2.39		Patient kann per E-Mail oder SMS zur Untersuchung abgerufen werden.	Nein	Nein		BW								
12.6.2.40		Teilstornierungen (nur bestimmte Untersuchung bei mehreren in einer Anforderung) sind möglich.	Nein	Nein		BW								
12.6.2.41		Begründung bei Teilstornierung kann angegeben werden.	Nein	Nein		BW								
12.6.2.42		Begründung bei Teilstornierung wird an den Anforderer übermittelt.	Nein	Nein		BW								
12.6.3.0		Terminmanagement				Zwischensumme 12.6.3.0:			0	0				
12.6.3.1		Es gibt ein Terminmanagement-Modul:	Nein	Nein		I								
12.6.3.2		mit einer grafischen Benutzeroberfläche	Nein	Nein		BW								
12.6.3.3		mit „Outlook-Kalender“ ähnliche Darstellung	Nein	Nein		BW								
12.6.3.4		als integralen Bestandteil des RIS	Nein	Nein		BW								
12.6.3.5		mit bidirektionalem Abgleich der Termine zwischen RIS und KIS durch das System	Nein	Nein		BW								
12.6.3.6		Initiiert wird eine Terminierung durch:	Nein	Nein		I								
12.6.3.7		eine manuell eingegebene Anforderung	Nein	Nein		BW								
12.6.3.8		telefonische Anfrage eines Patienten	Nein	Nein		BW								
12.6.3.9		Online-Auftragskommunikation aus KIS/KAS	Nein	Nein		BW								
12.6.3.10		Untersuchungen können mit Farben gekennzeichnet werden.	Nein	Nein		BW								
12.6.3.11		Untersuchungsfarben sind vom Anwender definierbar und zuordenbar.	Nein	Nein		BW								
12.6.3.12		Untersuchungsfarben sind organbezogen.	Nein	Nein		BW								
12.6.3.13		Untersuchungsfarben sind Modalitätsbezogen.	Nein	Nein		BW								
12.6.3.14		Die Anzahl der möglichen Untersuchungsfarben >20.	Nein	Nein		BW								
12.6.3.15		Unterschiedliche Workflows für Terminierung werden unterstützt:	Nein	Nein		I								

12.0 RIS (RIS)												
12.6 Auftrags- / Terminmanagement												
12. 6. 3. 16	Identifikation der Untersuchung des Patienten, dann wird ein Termin gesucht	Nein	Nein		BW							
12. 6. 3. 17	Eingabe der gewünschten Untersuchung, dann wird Termin gesucht, Auswahl eines Termins, mit anschließender Eingabe der Patientendaten	Nein	Nein		BW							
12. 6. 3. 18	Termine des Patienten an anderen radiologischen Modalitäten werden angezeigt.	Nein	Nein		BW							
12. 6. 3. 19	Termine des Patienten an anderen radiologischen Modalitäten werden grafisch anders/farblich anders dargestellt.	Nein	Nein		BW							
12. 6. 3. 20	Termine des Patienten in anderen, auch nicht radiologischen, Fachabteilungen werden angezeigt.	Nein	Nein		BW							
12. 6. 3. 21	Termine des Patienten in anderen, auch nicht radiologischen, Fachabteilungen werden grafisch anders/farblich anders dargestellt.	Nein	Nein		BW							
12. 6. 3. 22	Termine des Patienten in anderen, auch nicht radiologischen, Fachabteilungen werden angezeigt und sind nicht änderbar, sie dienen als Planungshilfe für die RIS-Termine, um Kollisionen zu vermeiden.	Nein	Nein		BW							
12. 6. 3. 23	Aus dem Terminmanagement kann schnell auf die Vorbefunde zugegriffen werden	Nein	Nein		BW							
12. 6. 3. 24	Arzt erhält Zugriff auf die Voruntersuchungen.	Nein	Nein		BW							
12. 6. 3. 25	Optische und/oder akustische Warnung bei neu eingetroffenen Untersuchungen/Anforderungen.	Nein	Nein		BW							
12. 6. 3. 26	Die Art der Warnung ist pro Arbeitsplatz konfigurierbar.	Nein	Nein		BW							
12. 6. 3. 27	Patient kann Angaben machen, wann es seinerseits zeitlich am besten passt, z. B. Mittwoch nachmittags.	Nein	Nein		BW							
12. 6. 3. 28	Angabe des Patienten wird bei Terminvorschlägen berücksichtigt	Nein	Nein		BW							
12. 6. 3. 29	Bei unterschiedlichen Terminplanern in RIS und KIS werden Termine und Terminänderungen bidirektional zwischen RIS und KIS abgeglichen.	Nein	Nein		BW							
12. 6. 3. 30	Es gibt farbige Markierung unterschiedlicher Terminierungs-Stadien:	Nein	Nein		I							
12. 6. 3. 31	manuell bzw. telefonisch terminiert	Nein	Nein		BW							
12. 6. 3. 32	mit / ohne Ü-Schein	Nein	Nein		BW							
12. 6. 3. 33	mit / ohne KLAU	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 0	Terminkalender				Zwischensumme 12.6.4.0:		0	0				
12. 6. 4. 1	Verschiedene Terminkalender werden verwaltet:	Nein	Nein		I							
12. 6. 4. 2	für Ärzte	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 3	Räume	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 4	Geräte/Modalitäten	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 5	Terminkalender sind nicht beschränkt in der Anzahl.	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 6	Personalkalender enthalten Urlaubszeiten und Abwesenheitszeiten der entsprechenden Person (Arzt oder MTRA)	Nein	Nein		I							
12. 6. 4. 7	diese werden in der Grafik dargestellt	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 8	diese können eingegeben werden	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 9	Geräte-Kalender enthalten Wartungstermine	Nein	Nein		I							
12. 6. 4. 10	diese werden in der Grafik dargestellt	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 11	diese können eingegeben werden	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 12	Terminkalender für den Patienten über alle seine Termine:	Nein	Nein		I							
12. 6. 4. 13	als Papierausdruck	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 14	als pdf	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 15	Termin wird übertragen per E-Mail	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 16	Termin wird übertragen per SMS	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 17	Termin wird übertragen per WhatsApp	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 18	Terminkalender sind nebeneinander oder untereinander darstellbar.	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 19	Es ist vom Anwender konfigurierbar, welche Kalender er sehen möchte.	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 20	Überlappende Termine werden kenntlich dargestellt.	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 21	Deutsche Feiertage für Mecklenburg-Vorpommern sind für jedes Jahr hinterlegt und werden markiert.	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 22	Es findet keine Terminplanung für Feiertage statt.	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 23	Wochenenden oder freie Tage/Nachmittage können ausgeblendet werden, wenn hier keine Termine vergeben werden sollen.	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 24	Schnelles Blättern im Kalender durch:	Nein	Nein		I							
12. 6. 4. 25	Tageweises Springen (Mo, Di, Mi, Do, Fr)	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 26	Wochenweises Springen	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 27	Monatsweises Springen	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 28	auf bestimmtes Datum springen	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 29	Folgende Darstellungen des Terminkalenders am Monitor werden unterstützt:	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 30	Tageweise	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 31	Mehrere Tage	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 32	frei wählbarer Anzahl von Tagen	Nein	Nein		BW							
12. 6. 4. 33	frei wählbarer Kombination, z. B. DI, MI, FR	Nein	Nein		BW							

12.0 RIS (RIS)												
12.6 Auftrags- / Terminmanagement												
12. 6. 4. 34		pro Raum, Person, Gerät frei wählbar	Nein	Nein	BW							
12. 6. 4. 35		Mehrere Terminkalender gleichzeitig darstellbar.	Nein	Nein	BW							
12. 6. 4. 36		Mehr als 5 Kalender sind lesbar darstellbar bei Monitor diagonale 24-Zoll.	Nein	Nein	BW							
12. 6. 4. 37		Zeitraster für Termin-Darstellung ist variabel ohne Limitierung (z. B. 7:00 – 18:00)	Nein	Nein	BW							
12. 6. 4. 38		Minutenraster ist variabel ohne Limitierung (z. B. 1 – 60 Minuten).	Nein	Nein	BW							
12. 6. 4. 39		Darstellungen mehrerer Terminkalender werden als Ausdruck (Papier oder pdf) unterstützt:	Nein	Nein	I							
12. 6. 4. 40		Tageweise	Nein	Nein	BW							
12. 6. 4. 41		Wochenweise	Nein	Nein	BW							
12. 6. 4. 42		pro Raum	Nein	Nein	BW							
12. 6. 4. 43		pro Person	Nein	Nein	BW							
12. 6. 4. 44		pro Gerät/Modalität	Nein	Nein	BW							
12. 6. 4. 45		pro Patient (Wochenplan)	Nein	Nein	BW							
12. 6. 4. 46		als Listendarstellung	Nein	Nein	BW							
12. 6. 4. 47		grafische Darstellung (wie am Monitor)	Nein	Nein	BW							
12. 6. 4. 48		Auswahl der Terminkalender, die gedruckt werden sollen	Nein	Nein	BW							
12. 6. 4. 49		Mit Auswahl des Termin-Zeitraumes, der gedruckt werden sollen	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 0		Terminplanung			Zwischensumme 12.6.5.0:			0	0			
12. 6. 5. 1		Das System macht Terminvorschläge.	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 2		Liste mehrerer Terminvorschläge wird angezeigt.	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 3		Wunschtermine können angegeben werden.	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 4		Eine Priorisierungsliste für die Terminplanung ist aufrufbar.	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 5		Terminvorschläge, die das System macht, sind für den Patienten optimiert, d.h. er hat nur kurze Wartezeiten zwischen angeforderten Untersuchungen.	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 6		Eingeschobene Notfall-Untersuchungen führen zu einer Verschiebung eines folgenden Termins, Vorschläge für Alternativtermine werden unterbreitet nach Kapazität aller infrage kommender Modalitäten.	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 7		Dynamisches Belegungssystem für Großgeräte - freie Slots werden laufend identifiziert, terminierte Patienten wandern an das jeweils freie Gerät.	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 8		Im Terminplaner ist sichtbar, ob der gewünschte Arzt zur Verfügung steht	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 9		Die Verfügbarkeit bzw. Dienstzeiten der Ärzte können eingegeben werden.	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 10		Termine können manuell vergeben werden bei entsprechender Benutzerberechtigung.	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 11		Termine werden angelegt durch Klicken auf Tag und Uhrzeit.	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 12		Flexibles Verschieben von Terminen.	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 13		Löschen von Terminen z. B. mit rechter Maustaste und es erfolgt eine Rückfrage vom System „Wirklich löschen?“	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 14		Verschieben und Einfügen von Terminen durch Drag & Drop.	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 15		Es erfolgt eine Kollisionsprüfungen bei Terminanlage und -verschiebung und Hinweis auf Kollision.	Nein	Nein	I							
12. 6. 5. 16		Standard-Dauer für Untersuchungen ist definierbar und dient als Basis für die Planung:	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 17		abhängig vom Untersuchungsgerät z.B. CT 4-Zeiler/128-Zeiler unterschiedlich	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 18		untersuchungsbezogen änderbar	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 19		patientenbezogen änderbar	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 20		abhängig vom Transportstatus (z. B. zu Fuß, im Bett, im Rollstuhl)	Nein	Nein	I							
12. 6. 5. 21		Terminkalender enthalten Vorbelegungen:	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 22		pro Tag z. B. mittwochs von 8-10 Uhr	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 23		pro Modalität z. B. nur CT-Abdomen-untersuchungen	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 24		diese werden farblich markiert	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 25		diese können nur durch berechtigte Anwender geändert werden	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 26		diese können pro Modalität/Arbeitsplatz definiert werden	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 27		diese können pro Untersuchungsart definiert werden, z. B. CT Schädel nur Di und Do vormittags	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 28		innerhalb der Vorbelegungen kann die Anzahl der einzuplanenden Untersuchungen festgelegt werden	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 29		Trotz Kollisionsmeldung des Systems kann ein Termin bestätigt und geplant werden.	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 30		Trotz Kollisionsmeldung kann ein Termin bestätigt und geplant werden, wenn entsprechende Berechtigung vorhanden	Nein	Nein	I							
12. 6. 5. 31		Überlappende Termine oder doppelte Belegung:	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 32		können vom Anwender eingetragen werden	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 33		nur mit entsprechender Berechtigung eingetragen werden	Nein	Nein	BW							
12. 6. 5. 34		es erfolgt ein Hinweis vom System	Nein	Nein	BW							

12.0 RIS (RIS)												
12.6 Auftrags- / Terminmanagement												
12. 6. 5. 35		sie werden kenntlich gemacht (z. B. durch Farbe, Icon)	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 36		Vergebene Termine werden in einer Grafik, die Anfang, Ende und Dauer zeigt, dargestellt.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 37		Bei vergebenen Terminen werden durch Klick auf den vergebenen Termin in einem Fenster oder als Tooltip weitere Daten wie z. B. Patientenname, Geburtsdatum, Anforderung, Fragestellung, Transportstatus angezeigt.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 38		Für vergabene Termine können Inhalte des Tooltips/Fensters von geschultem Anwender konfiguriert werden.	Nein	Nein		I						
12. 6. 5. 39		Termine können verschoben werden:	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 40		auf andere Uhrzeit über Drag&Drop	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 41		auf andere Uhrzeit durch direkte Angabe der Uhrzeit	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 42		auf anderen Tag über Drag&Drop	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 43		auf anderen Tag durch direkte Angabe des Tags	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 44		auf anderen Arbeitsplatz über Drag&Drop	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 45		auf anderen Arbeitsplatz durch direkte Angabe des Arbeitsplatzes	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 46		Termine können verankert werden, damit ist kein Verschieben möglich	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 47		Termine können verankert werden, sie werden farblich oder über ein Icon markiert.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 48		Beim Versuch verankerte Termine zu verschieben erscheint eine Meldung.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 49		Alle Terminänderungen können an KIS übergeben werden.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 50		Wenn Termine manuell verschoben werden, erfolgt eine erneute Kollisionsprüfung und ein Hinweis.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 51		Termine können beliebig lange und oft zeitlich im Voraus vergeben werden.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 52		Termine können über einen Jahreswechsel hinaus im Voraus vergeben werden.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 53		Für den Anwender gibt es Zugriff auf alle bereits für den Patienten geplanten Termine.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 54		Alle Termine eines Patienten sind gesammelt als Liste einsehbar, auch wenn sie über mehrere Tage verteilt sind.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 55		Termine eines Patienten können als Patientenkalender dargestellt und gedruckt werden.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 56		Terminslot können für Krankenhaus-Patienten reserviert werden.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 57		Terminslot können für Krankenhaus-Patienten reserviert werden und werden dann nur bei Krankenhaus-Patienten vorgeschlagen.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 58		Terminslots können für Privat-Patienten reserviert werden.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 59		Terminslots können für Privat-Patienten reserviert werden und werden dann nur bei Privat-Patienten vorgeschlagen.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 60		Logging von Terminanlagen/-änderungen/-Löschungen mit Datum, Uhrzeit, Kürzel des Anwenders, was gemacht wurde.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 61		Für Logging von Terminanlagen/-änderungen/-Löschungen wird das Personenkürzel aus dem Log-in übernommen.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 62		Bei der Dauer von Untersuchungen werden Vor- und Nachbereitungszeiten berücksichtigt, diese sind konfigurierbar	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 63		Bei der Dauer von Untersuchungen wird der Transportstatus des Patienten berücksichtigt.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 64		Neben dem angezeigten Terminkalender ist das Auftragsformular parallel sichtbar.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 65		Terminkalender zeigt alle Geräte, an denen die gewünschte Untersuchung erfolgen kann, an.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 66		Terminkalender zeigt alle Geräte, an denen die gewünschte Untersuchung erfolgen kann, und diese Geräte können an unterschiedlichen Standorten sein.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 67		Terminkalender zeigt alle Geräte, an denen die gewünschte Untersuchung erfolgen kann, an und freie Termine werden pro Gerät angezeigt, aber auf einen Blick für alle möglichen Geräte, somit ist erkennbar, an welchem Standort kurzfristig ein Termin frei ist.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 68		Es gibt eine optische Warnung, die auf Besonderheiten des Termins hinweist.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 69		Es ist ein Sprung aus dem Terminplan in den Untersuchungsraum möglich.	Nein	Nein		I						
12. 6. 5. 70		Vereinbarte Termine und Terminverschiebungen können an den Patienten übergeben werden:	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 71		per SMS	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 72		per E-Mail	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 73		Aus dem RIS kann ein Anruf an den Zuweiser getätigt werden, dabei wird die Telefonnummer aus den Stammdaten des Zuweisers verwendet.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 74		Aus dem RIS kann ein Anruf an Patienten getätigt werden, dabei wird die Telefonnummer aus den Stammdaten des Patienten verwendet.	Nein	Nein		I						
12. 6. 5. 75		Zusatzanforderungen für die Nuklearmedizin:	Nein	Nein		BW						

12.0 RIS (RIS)												
12.6 Auftrags- / Terminmanagement												
12. 6. 5. 76		Terminkalender enthalten Vorbelegungen pro Tag, pro Modalität z. B. mittwochs von 8-10 Uhr nur SD-Untersuchungen in der Nuk.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 77		Diese Vorbelegungen werden farblich markiert.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 78		Diese Vorbelegungen können nur durch berechtigte Anwender geändert werden.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 79		Termine für eine Untersuchung können auf mehrere Uhrzeiten mit festem Zeitabstand verwaltet werden, z. B. Injektion eines Nuklids um 8:00, erste Messung um 9:00, zweite Messung um 12:00, letzte Messung am nächsten Tag.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 80		Diese Aufteilung kann vom Anwender definiert werden.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 81		Die Zeitabstände zwischen den Einzel-Untersuchungen können vom Anwender definiert werden.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 82		Abhängige Darstellung dieser Termine (z. B. gleiche Farbe) sichtbar.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 83		Termine bzgl. Nuklid-Injektionen können verankert werden, damit ist nur gemeinsames Verschieben möglich.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 84		Diese verankerten Termine werden farblich oder über ein Icon markiert.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 5. 85		Terminketten sind möglich wie z. B. Mehrphasen-Skelett-Szintigraphie dabei können verschiedene gleichartige Arbeitsplätze mit den Einzel-Slots hinterlegt werden	Ja	Nein		BW						
12. 6. 6. 0		Telefontermine				Zwischensumme 12.6.6.0:		0	0			
12. 6. 6. 1		Telefonisch vergebene Termine werden als Telefontermin gekennzeichnet.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 2		Bei Telefonterminen ist eine komplette datentechnische Aufnahme des Patienten nicht zwingend notwendig.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 3		Bei Telefonterminen werden erfasst:	Nein	Nein		I						
12. 6. 6. 4		Nachname und Vorname des Patienten	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 5		Geburtsdatum	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 6		Gewünschte Untersuchung	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 7		Transportstatus (z. B. zu Fuß, im Bett, im Rollstuhl)	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 8		Kennzeichen des Anwenders, der den Termin vergibt, wird automatisch hinzugefügt.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 9		Kennzeichen des Anwenders, der den Termin vergibt, wird automatisch hinzugefügt basierend auf Log-in.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 10		Es erfolgt eine Suche in der RIS-Datenbank nach dem Patienten:	Nein	Nein		I						
12. 6. 6. 11		Wird der Patient dort gefunden, werden die neuen Termine diesem Patienten zugeordnet.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 12		Wird der Patient dort nicht gefunden, wird ein vorläufiger Patienten-Datensatz angelegt.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 13		Patientendaten können eingblendet werden und zum Termin übernommen werden.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 14		Alle telefonisch aufgenommenen demografischen Daten des Patienten in der Terminplanung werden nach der Patientenaufnahme mit den korrekten Aufnahmedaten aus der Datenbank aktualisiert.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 15		Der vergebene Telefontermin wird mit den korrekten Aufnahmedaten nach der Patientenaufnahme überschrieben.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 16		Suche nach Terminen eines Patienten, der anruft erfolgt durch Eingabe des Patientennamen.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 17		Schnittstelle zwischen RIS und Telefonanlage:	Nein	Nein		I						
12. 6. 6. 18		Wenn Patient mit bekannter Telefonnummer (aus den Stammdaten) anruft, wird der Name des Patienten im RIS angezeigt.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 19		Wenn Patient mit bekannter Telefonnummer (aus den Stammdaten) anruft, wird der Patient im RIS aufgerufen.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 20		Alle Funktionen zur Terminverschiebung werden auch für Telefontermine unterstützt.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 21		Wenn der Patient einen Termin nicht wahrnimmt ohne Absage, wird dies im RIS gespeichert.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 22		Wenn dieser Patient erneut einen Termin anfragt, wird angezeigt, dass er Termine nicht wahrgenommen hat.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 23		Wenn der Patient einen Termin absagt, wird die Absage im RIS gespeichert.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 24		Freitext zu einer Absage kann eingegeben werden.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 25		Wenn dieser Patient erneut einen Termin anfragt, wird die Absage und der eingegebene Freitext angezeigt.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 6. 26		Gelöschte Termine werden in der Patienten-Akte angezeigt.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 7. 0		Wartebereiche und Wartezeiten				Zwischensumme 12.6.7.0:		0	0			
12. 6. 7. 1		RIS unterstützt ein Wartebereich-Management.	Nein	Nein		BW						
12. 6. 7. 2		Unterschiedliche Wartebereiche werden definiert und separat verwaltet.	Nein	Nein		BW						

12.0		RIS (RIS)												
12.6		Auftrags- / Terminmanagement												
12.	6.	7.	3	Wartebereiche werden Räumen zugeordnet.	Nein	Nein		BW						
12.	6.	7.	4	Die Ankunftszeit des Patienten in der Abteilung wird erfasst und vom System wird der Status geändert.	Nein	Nein		BW						
12.	6.	7.	5	Es kann erfasst werden, wann der Patient den Wartebereich verlässt und vom System wird der Status geändert.	Nein	Nein		BW						
12.	6.	7.	6	Es kann erfasst werden, wann die Untersuchung startet und vom System wird der Status geändert.	Nein	Nein		BW						
12.	6.	7.	7	Wartezeiten von Patienten werden in der Arbeitsplatzliste dargestellt.	Nein	Nein		BW						
12.	6.	7.	8	Wenn die Wartezeit ein bestimmtes Zeitlimit übersteigt, wird dies durch eine oder mehrere farbliche Markierungen in der Arbeitsplatzliste dargestellt.	Nein	Nein		BW						
12.	6.	7.	9	Diese Zeitlimits sind vom geschulten Anwender konfigurierbar	Nein	Nein		BW						
12.	6.	7.	10	Die Arbeitsplatzliste zeigt an, wenn noch anderen Untersuchungen für den Patienten geplant sind mit:	Nein	Nein		I						
12.	6.	7.	11	Raum, in dem die Untersuchung stattfindet	Nein	Nein		BW						
12.	6.	7.	12	Art der Untersuchung	Nein	Nein		BW						

12.0 RIS (RIS)		12.7 Befundung		Anzahl Kriterien: 171				Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter	
Punkte				Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.			
100,00%	=	405 Pkt.	erreichbares gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	168	0	168	0	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00%	=	0 Pkt.	erzieltes gewichtetes Ergebnis	Typ = "EW":	3	0	3	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
				Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
									Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
									Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
									Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 20 / 20	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
12. 7. 1. 0		Befundung und Befundbeschreibung			Zwischensumme 12.7.1.0:		0	0			
12. 7. 1. 1		Es wird eine strukturierte Befundung für alle radiologischen Befunde zur Verfügung gestellt.	Ja	Nein	BW						
12. 7. 1. 2		Es wird eine strukturierte Befundung für nuklearmedizinische Befunde zur Verfügung gestellt.	Ja	Nein	BW						
12. 7. 1. 3		Die strukturierte Befundung ist eine Eigenentwicklung, wenn nicht bitte Hersteller und Produktname angeben.	Ja	Nein	BW						
12. 7. 1. 4		Die strukturierte Befundung ist in den RIS-Befundungsprozess integriert	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 5		Die strukturierte Befundung basiert auf einem internationalen Katalog z. B. RadLEX der RSNA.	Ja	Nein	BW						
12. 7. 1. 6		Unterschiedliche Befundtypen mit unterschiedlichem Layout/Formatierung und Inhalt oder Struktur (Kurzbefund, vorläufiger Befund, etc.) werden unterstützt:	Nein	Nein	I						
12. 7. 1. 7		Befundtyp nach Kompetenzteam und Abteilung / Institut / Klinik (Intervention, diagn. Radiologie, Neuroradiologie, NUK, Hybridbildgebung, Kardiologie, interdisziplinäres Ultraschallzentrum, MVZ)	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 8		Befundtyp nach Versicherungsstatus (GKV / PKV / D-Arzt / Bundeswehr / Selbstzahler / international office)	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 9		Befundtyp Kurzbericht oder vorläufiger Befund	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 10		Befundtyp personenbezogen	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 11		Layout/Formatierung der Befundtypen ist konfigurierbar.	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 12		Festlegen untersuchungsspezifischer Formatvorlagen.	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 13		Der Inhalt der Befundtypen und Formatvorlagen sind konfigurierbar.	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 14		Befundung kann unabhängig von der Leistungsquittierung stattfinden d. h. der Workflow ist flexibel.	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 15		Synchronisation mit PACS, d. h. bei Befundauffruf in RIS werden die zugehörigen Bilder im PACS angezeigt.	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 16		Datenfelder werden aus der Datenbank übernommen, Aufenthaltsdauer, Diagnosen, letzte Untersuchungen etc. = Befund-Rahmen.	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 17		Diese zu selektierenden Datenfelder sind konfigurierbar.	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 18		Die Daten der Anforderung werden aus der Datenbank übernommen, klinische Angaben, Fragestellung.	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 19		Diese zu selektierenden Datenfelder sind konfigurierbar.	Ja	Nein	BW						
12. 7. 1. 20		Die Daten, die in den Befund zu übernehmen sind, können aus einer Liste einfach ausgewählt werden.	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 21		Die Datenfelder, die in den Befund zu übernehmen sind, sind konfigurierbar.	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 22		Befunde können bestehen aus:	Nein	Nein	I						
12. 7. 1. 23		Texten	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 24		Grafiken	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 25		Tabellen	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 26		Diagrammen	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 27		Notation oder Zeichnungen in Grafiken sind möglich, um Befunde visuell darstellen zu können:	Nein	Nein	I						
12. 7. 1. 28		In unterschiedlichen Organregionen	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 29		Die Organregionen sind in der Anzahl nicht limitiert	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 30		Tabellen	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 31		Ausgewählte Bilder und Grafiken	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 32		Freitexte sind überall im Befund ergänzbar.	Nein	Nein	I						
12. 7. 1. 33		Medizinisches radiologisches Wörterbuch in Deutsch wird ausgeliefert und ist integriert.	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 34		Erweiterung des Wörterbuches wird unterstützt, d. h. neue Worte können hinzugefügt werden.	Nein	Nein	BW						
12. 7. 1. 35		Rechtschreibprüfung in Deutsch nach neuer Rechtschreibprüfung wird durchgeführt:	Nein	Nein	I						
12. 7. 1. 36		online beim Schreiben	Nein	Nein	BW						

12.0 RIS (RIS)												
12.7 Befundung												
12.	7.	1.	37	Prüfung des gesamten Befundes nach dem Schreiben	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	38	Labordaten aus der RIS-Datenbank können in den Befund übernommen werden.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	39	Über die Vorlage kann definiert werden, welche Laborparameter übernommen werden.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	40	Datenfelder aus der Untersuchungsdokumentation wie z. B. Untersuchungstechnik, Datum der Untersuchung, Dosis, Kontrastmittel etc. aus der RIS-Datenbank können in den Befund übernommen werden.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	41	Übernahme von Aktivität, Untersuchungstechnik, Rekonstruktion usw. für nuk.-med. Untersuchungen in den Befund.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	42	Ein Sammelbefund ist erstellbar:	Nein	Nein		I				
12.	7.	1.	43	bestehend aus Befunden zu unterschiedlichen Untersuchungen	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	44	bestehend aus Befunden zu unterschiedlichen Untersuchungen an unterschiedlichen Modalitäten	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	45	für verschiedene Befunde aus verschiedenen OE (Bsp. PET/CT-Befundung; PET durch Nuk, CT durch Radiologie)	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	46	Der Befunder kann entscheiden, welche Befunde in den Sammelbefund gehören.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	47	Der Befunder kann entscheiden, welche Befunde in den Sammelbefund gehören auch fall-/vorgangsübergreifend.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	48	Vordefinierte Textbausteine sind im Befund an jeder Stelle ergänzbar.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	49	Textbausteine werden aus Liste ausgewählt.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	50	Textbausteine werden über Kürzel aufgerufen.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	51	Textbausteine können von geschultem Anwender definiert und gepflegt werden.	Nein	Nein		I				
12.	7.	1.	52	Pro Textbaustein ist die Gültigkeit definierbar: Systemweit.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	53	Pro Textbaustein ist die Gültigkeit definierbar: Abteilungsbezogen.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	54	Pro Textbaustein ist die Gültigkeit definierbar: Anwenderbezogen.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	55	MS-Word wird für die Befundschreibung eingesetzt (Welche Versionen?).	Ja	Nein		BW				
12.	7.	1.	56	Ein eigenes Textbearbeitungssystem wird für die Befundschreibung eingesetzt.	Ja	Ja		BW				
12.	7.	1.	57	Folgende Formate können generiert werden:	Nein	Nein		I				
12.	7.	1.	58	.doc, .docx	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	59	.pdf	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	60	.txt, .rtf	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	61	.xml	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	62	Nur berechnete Anwender dürfen Befunde generieren.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	63	Ein Arztkürzel kann flexibel gewählt oder eingegeben werden.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	64	Bei Unterbrechung in der Befundung wird der Status beibehalten und es kann an der unterbrochenen Stelle dann weitergearbeitet werden	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	65	Die Daten zur Untersuchung, Dosierung etc. von den Modalitäten aus DICOM-Datenstrukturen können strukturiert in den Befund übernommen werden.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	66	Welche Daten aus den DICOM-Datenstrukturen übernommen werden sollen, ist konfigurierbar.	Ja	Nein		BW				
12.	7.	1.	67	Bei der Befundung kann auf diverse Daten zugegriffen werden wie:	Nein	Nein		I				
12.	7.	1.	68	Patienteninformationen	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	69	Fallinformationen	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	70	Befunde aus Voraufenthalten	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	71	Bilder aus Voraufenthalten	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	72	Weitere	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	73	Zuordnung von vorgegebenen Schlüsselwörtern während der Befundung z. B. für wissenschaftliche Evaluierung.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	74	Volltextsuche vorhanden mit definierbaren Suchparametern.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	75	Volltextrecherche mit umfangreichen Suchmöglichkeiten UND / ODER / OHNE usw.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	76	Der Aufruf eines selektierten Befundes inkl. Grafiken bis zur kompletten Darstellung dauert nicht länger als 2 Sekunden.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	77	Übermittlung der Befunde direkt per Fax / Mail an Zuweiser / Nachrichtlicher Empfänger möglich	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	78	Dabei wird Faxnummer / Mailadresse aus der Zuweiser-Stammdatei genutzt.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	79	Auffällige Befunde können markiert werden mit vorgegeben Begriffen wie z. B. pathologisch, verdächtig, normal etc.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	80	Befund kann Oberarzt oder Assistenzarzt zugeordnet werden in Form einer regelbasierten Zuordnung von Studien	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	81	Die Anonymisierung von Befunden ist möglich, dabei werden alle patientenbezogenen Daten entfernt.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	82	Die Übergabe an eine Fallsammlung ist möglich.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	83	Das Drucken von Befunden ist an allen Orten auf entsprechenden Druckern möglich.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	1.	84	Das Einsehen und Drucken von Befunden sind nur Zugriffsberechtigten möglich.	Nein	Nein		BW				

12.0 RIS (RIS)												
12.7 Befundung												
12.	7.	1.	85	Geht der Versand der Befunde an mehrere nachrichtliche Ärzte, werden die Ausdrücke mit ausgetauschtem Adressteil und nachrichtlichem Teil automatisch erstellt (entsprechend Serienbrieffunktion).	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	86	Es können beliebig viele nachrichtliche Ärzte / Krankenhäuser berücksichtigt werden.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	87	Befunde können am Bildschirm angezeigt werden (viewing), ohne dass sie verändert werden können.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	88	Befunde können am Bildschirm angezeigt werden (viewing), ohne dass der Anwender in einen Texteditor wechseln muss.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	89	Das in Kliniken übliche hierarchische Unterschriftenverfahren (z. B. in drei Stufen: zuerst unterschreibt der befundende Arzt/Stationsarzt, dann der Oberarzt, zum Schluss der Chefarzt) wird im RIS abgebildet.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	90	Das hierarchische Unterschriftenverfahren wird durch ein Workflow-Verfahren abgebildet, so dass der Transport von Befunden oder manuelles Verschicken an den nächsten Empfänger in der Hierarchie überflüssig wird.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	91	Der nächste Empfänger kann ausgewählt werden.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	92	Bei Rücksendungen zur Korrektur kann der Empfänger ausgewählt werden.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	93	Die Anzahl „Abzeichnender“ je Befund ist variabel und nicht limitiert.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	94	In einer ToDo-Liste erscheinen die vom Vorgänger freigegebenen/unterschiedenen Dokumente.	Nein	Nein	I					
12.	7.	1.	95	Bei zurückgewiesenen Befunden erscheint in der ToDo-Liste zusätzlich Kommentar/Begründung des Arztes, der die Zurückweisung durchführte.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	96	Zurückgewiesene Befunde erscheinen wieder in der ToDo-Liste des zuständigen Arztes.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	97	Zurückgewiesene Befunde enthalten die markierten Änderungen.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	98	Korrekturen in Befunden sind markiert dargestellt, wie z.B. im MS-Word-Änderungsmodus.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	99	Nach Freigabe/Unterschrift wird das Dokument automatisch an den nächsten Empfänger entsprechend der Hierarchie weitergeleitet.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	100	Für jeden „Abzeichnenden“ existiert ein eigener Eintrag in der ToDo-Liste.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	101	Jeder Befunder erhält eine Arbeitsliste mit Befunden:	Nein	Nein	I					
12.	7.	1.	102	die er noch erstellen muss	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	103	die er noch korrigieren muss	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	104	die er noch freigeben muss	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	105	Die Funktion Arbeitsliste für Befundung ist konfigurierbar bzw. deaktivierbar:	Nein	Nein	I					
12.	7.	1.	106	Per Schaltfläche	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	107	Nutzerbasiert	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	108	Institutsbasiert	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	109	Systemweit	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	110	Nach Beendigung eines Befundes wird automatisiert der nächste aus der Liste geöffnet.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	111	Befunde können durch einfaches Anklicken in der ToDo-Liste vom Berechtigten freigegeben werden.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	112	Aufruf des Befundes durch Anklicken in der ToDo-Liste, dann wird der Befund neben der ToDo-Liste angezeigt.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	113	Beim Aufruf des Befundes bleibt die ToDo-Liste sichtbar.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	114	Freigegebene und versiegelte Befunde können nicht mehr verändert werden	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	115	Freigabe erfolgt durch Doppelklicken des Befundes oder Anklicken einer Checkbox	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	116	Freigabe kann nur durch Systemadministrator oder Berechtigte rückgängig gemacht werden (storniert).	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	117	Freigaben sowie Storno einer Freigabe werden automatisch geloggt mit Namenskürzel, Bereich, Funktion der Person, Datum, Uhrzeit.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	118	Befunde können „im Stapel“ freigegeben werden, d.h. es können mehrere ausgewählt und mit einem Klick freigegeben werden.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	119	Bei importierten Bildern wird erkannt, dass eine "Befundfreigabe" nicht erforderlich ist, diese "Befunde" landen nicht in einer Freigabeliste	Ja	Nein	BW					
12.	7.	1.	120	Befund kann in pdf-Format gewandelt werden.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	121	Befund wird an PACS übergeben.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	122	Befunde können gedruckt werden.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	123	Befunde können gedruckt werden als Serienbrief für nachrichtliche Empfänger.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	124	Befunde können gedruckt werden mit Wasserzeichen „vorläufig“ wenn nicht freigegeben.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	125	Befunde können gedruckt werden mit Facsimile-Unterschriften der Befunder und Freigeber.	Nein	Nein	BW					
12.	7.	1.	126	Freigegebener Befund wird über Schnittstelle an KIS übergeben.	Nein	Nein	BW					

12.0		RIS (RIS)									
12.7		Befundung									
12.7.1.127		Freigegebener Befund wird über Schnittstelle an KIS übergeben als editierbarer Text zur Übernahme in Arztbrief.	Nein	Nein		BW					
12.7.1.128		Freigegebener Befund wird über Schnittstelle an KIS übergeben im pdf-Format.	Nein	Nein		BW					
12.7.1.129		Freigegebener Befund wird über Schnittstelle an KIS übergeben als editierbarer Text zur Übernahme in Arztbrief.	Nein	Nein		BW					
12.7.1.130		Serienbriefe an Patienten z. B. über Urlaubszeiten können erstellt werden und dabei wird auf Stammdaten der Patienten zugegriffen.	Nein	Nein		BW					
12.7.1.131		Elektronischer Arztbriefversand und -empfang wird unterstützt über KV-Connect der Kassenärztlichen Vereinigung.	Nein	Nein		BW					
12.7.1.132		Elektronischer Arztbriefversand und -empfang wird unterstützt über andere Technik.	Ja	Nein		BW					
12.7.1.133		Bei Empfang wird der Arztbrief dem richtigen Patienten / Fall im RIS zugeordnet	Nein	Nein		BW					
12.7.1.134		Bei GKV-Fall wird Abrechnungsziffer bei Versand generiert und über Schnittstelle dem Abrechnungssystem zugeführt.	Nein	Nein		BW					
12.7.1.135		Zusätzlich sind notwendige externe Dokumentationen einlegbar wie z. B: DeGIR bei Intervention, ESCR bei Kardio-Bildgebung).	Ja	Nein		EW					
12.7.1.136		Bei externen Dokumentationen sind folgende Angaben möglich:	Nein	Nein		I					
12.7.1.137		Dokumentation begonnen	Nein	Nein		EW					
12.7.1.138		Dokumentation abgeschlossen	Nein	Nein		EW					
12.7.2.0		Digitales Diktatmanagement				Zwischensumme 12.7.2.0:	0	0			
12.7.2.1		Das RIS verfügt über die Möglichkeit des Digitalen Diktierens mit einem integrierten Diktatmanagement.	Nein	Nein		BW					
12.7.2.2		Das integrierte Diktiersystem wird bei der Inbetriebnahme der aktuellen Version ausgeliefert und erhält:	Ja	Nein		BW					
12.7.2.3		regelmäßige Updates über die Vertragslaufzeit.	Ja	Nein		BW					
12.7.2.4		neue Funktionen über die Vertragslaufzeit.	Ja	Nein		BW					
12.7.2.5		Dies ist ein Eigenprodukt, wenn nicht, bitte Hersteller und Produktname angeben.	Ja	Nein		BW					
12.7.2.6		Typ der Sprachfiles:	Nein	Nein		I					
12.7.2.7		.wav	Nein	Nein		BW					
12.7.2.8		.mp3	Nein	Nein		BW					
12.7.2.9		Weitere	Ja	Nein		BW					
12.7.2.10		Es wird eine Integration des digitalen Diktats der Fa. NUANCE unterstützt.	Nein	Nein		BW					
12.7.2.11		Es wird eine Integration des digitalen Diktats Speaking der Fa. MediaInterface unterstützt.	Nein	Nein		BW					
12.7.2.12		Das RIS hat ein anderes Standard-Diktatsystem integriert.	Ja	Nein		BW					
12.7.2.13		Mobiles Diktiergerät wird unterstützt	Nein	Nein		BW					
12.7.2.14		Mobiles Diktiergerät wird unterstützt und dabei wird die Fallidentifikation aus RIS übernommen und das Diktat zugeordnet	Nein	Nein		BW					
12.7.2.15		Die Sprachfiles werden nach Beendigung des Diktats weitergeleitet:	Nein	Nein		I					
12.7.2.16		an konfigurierbare Schreibkraft	Nein	Nein		BW					
12.7.2.17		an Schreibpool	Nein	Nein		BW					
12.7.2.18		an externen Schreibdienst	Nein	Nein		BW					
12.7.2.19		Es können Prioritäten pro Diktat vergeben werden.	Nein	Nein		BW					
12.7.2.20		Besondere Markierung von „Notfallbefunden“ ist möglich.	Nein	Nein		BW					
12.7.2.21		Der Zeitpunkt für das Löschen der Sprachfiles nach Befundbeschreibung ist konfigurierbar.	Nein	Nein		BW					
12.7.2.22		Befunder kann schnell und ohne neue Anmeldung zwischen Diktieren, Brieferstellung, Verschlüsselung, ToDo-Liste, Terminübersicht, DRG- Arbeitsplatz etc. wechseln um dort jeweils Daten nachzuschauen, in Abhängigkeit seines Benutzerprofils.	Ja	Nein		BW					
12.7.2.23		Schreibkraft bzw. Sekretärin kann schnell und ohne neue Anmeldung zwischen Abhören, Brieferstellung, ToDo-Liste, Terminübersicht, etc. wechseln um dort jeweils Daten nachzuschauen, in Abhängigkeit des Benutzerprofils	Ja	Nein		BW					
12.7.2.24		Sekretärin kann schnell auf anderen Patienten und in anderes Modul wechseln, um z. B. Termin zu vergeben oder Telefonat zu beantworten, und kommt auf Tastendruck oder Klick zurück in die abgebrochene Befunderstellung und in das Diktat.	Nein	Nein		BW					
12.7.2.25		Unterbrechung beim Abhören des Diktates ist möglich.	Nein	Nein		BW					
12.7.2.26		Unterbrechung beim Abhören des Diktates ist möglich. Das weitere Abhören ist dann ab Abbruchstelle möglich, da Abbruchzeitpunkt bzw. -stelle gemerkt wird.	Nein	Nein		BW					
12.7.2.27		Geschriebene Diktate können einzeln auf „vollständig“ gesetzt werden.	Nein	Nein		BW					
12.7.2.28		Geschriebene Diktate können im Stapel auf „vollständig“ gesetzt werden (markieren mehrerer Einträge).	Nein	Nein		BW					
12.7.3.0		Spracherkennung				Zwischensumme 12.7.3.0:	0	0			
12.7.3.1		Das RIS unterstützt Spracherkennung über ein eigenes internes Spracherkennungssystem.	Nein	Nein		BW					

12.0 RIS (RIS)												
12.7 Befundung												
12.	7.	3.	2	Das RIS hat ein anderes Standard-Spracherkennungssystem integriert.	Ja	Nein		BW				
12.	7.	3.	3	Es wird eine Integration des Spracherkennungssystem der Fa. NUANCE unterstützt.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	3.	4	Es wird eine Integration des Spracherkennungssystem Speaking der Fa. Medialinterface unterstützt.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	3.	5	Das integrierte Spracherkennungssystem wird bei der Inbetriebnahme in d der aktuellen Version ausgeliefert und erhält regelmäßige Updates inkl. neuer Funktionen über die Vertragslaufzeit.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	3.	6	Radiologischer Fachwortschatz wird zur Verfügung gestellt.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	3.	7	Nuklearmedizinischer Fachwortschatz wird zur Verfügung gestellt.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	3.	8	Es gibt Front-End-Spracherkennung mit online Korrektur (= der Diktierende diktiert und korrigiert sofort).	Nein	Nein		BW				
12.	7.	3.	9	Es gibt Backend-Spracherkennung (= der Diktierende diktiert, Textumsetzung im Hintergrund, der Schreibdienst korrigiert).	Nein	Nein		BW				
12.	7.	3.	10	Die technische Realisierung erfolgt unter Citrix / Thin-Clients für die Front-end sowie Backend-Spracherkennung.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	3.	11	Befunder kann schnell und ohne neue Anmeldung zwischen Diktieren, Brieferstellung, Verschlüsselung, ToDo-Liste, EPA, Terminübersicht, DRG-Arbeitsplatz, Vorbefunde etc. wechseln um dort jeweils Daten nachzuschauen.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	3.	12	Befunder kann schnell und ohne neue Anmeldung zwischen Diktieren, Brieferstellung, Verschlüsselung, ToDo-Liste, EPA, Terminübersicht, DRG-Arbeitsplatz, Vorbefunde etc. wechseln um dort jeweils Daten nachzuschauen und dabei sind bis zu drei Fenster mit diesen Informationen parallel geöffnet und darstellbar.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	3.	13	Textbausteine können aufgerufen/mitdiktieren werden und werden in Text „aufgelöst“.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	3.	14	Diktate, die unterbrochen wurden, können zu beliebigen Zeitpunkten vervollständigt werden, da Diktat gespeichert ist bis zur Unterbrechung.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	3.	15	Spracherkennung kann auch in Kommentar-Feldern eingesetzt werden.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	3.	16	Diktieren mit Spracherkennung ist im Befund möglich bei gleichzeitiger Arbeit im PACS / KIS / RIS .	Nein	Nein		BW				
12.	7.	3.	17	Diktieren mit Spracherkennung ist in anderen Dokumenten (z. B. MS-WORD) möglich.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	3.	18	Diktate, die unterbrochen wurden, können zu beliebigen Zeitpunkten vervollständigt werden, da Diktat gespeichert ist bis zur Unterbrechung.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	3.	19	Spracherkennung kann auch in Kommentar-Feldern eingesetzt werden.	Nein	Nein		BW				
12.	7.	3.	20	Sprachsteuerung (Sprachbefehle) löst Programmfunktionen aus in RIS / PACS / beliebiger Software.	Nein	Nein		BW				

12.0 RIS (RIS)		12.8 Leistungsquittierung / Dokumentation nach §28 RÖV / Verschlüsselung							
Punkte		Anzahl Kriterien: 231				Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter	
100,00%	= 550,2 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon: Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2	
0,00%	= 0 Pkt. erzieltes gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	229	0	229	0 Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3	
		Typ = "EW":	1	0	1	0 Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4	
		Typ = "KO":	1	0	1	0 Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5	
						0 Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6	
						0 Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7	

Hinweis: Beim derzeitigen Ausfüllungsgrad dieses Tabellenblattes können Sie im weiteren Verfahren nicht weiter berücksichtigt werden!

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 1 / 1	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
12. 8. 1. 0		Leistungsquittierung und Dokumentation nach §28 RÖV			Zwischensumme 12.8.1.0:		0	0			
12. 8. 1. 1		Leistungsquittierung kann auch erst nach der Befundung stattfinden, d. h. es gibt keine Abhängigkeiten im Workflow.	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 2		Aufruf des Patienten zur Leistungsquittierung kann erfolgen:	Nein	Nein	I						
12. 8. 1. 3		Aus dem Terminplaner	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 4		Aus einer Arbeitsplatzliste für den Raum	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 5		Aus einer Arbeitsplatzliste für die Modalität	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 6		Über Namensaufruf	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 7		Über Fall-Identifikationsnummern	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 8		Über Eingabe der Untersuchungsnummer	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 9		Über Barcode-Einlesen der Untersuchungsnummer	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 10		Es können mehrere Untersuchungen parallel und einzeln quittiert werden	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 11		Bei Leistungsquittierung können Untersucher der jeweiligen Einzeluntersuchung zugeordnet werden.	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 12		Bei Leistungsquittierung kann der Befunder der jeweiligen Einzeluntersuchung zugeordnet werden.	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 13		Die Leistungsquittierung kann während der Dokumentation der Untersuchung durchgeführt werden (in einer Maske oder einem Workflow).	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 14		Untersuchung kann vor Durchführung einem Befunder zugeteilt werden:	Nein	Nein	I						
12. 8. 1. 15		Manuell	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 16		Bei bekannter Verantwortlichkeit des Befunders für einen Arbeitsplatz durch das System	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 17		Dokumentation der durchgeführten Untersuchung mit Datenfeldern:	Nein	Nein	I						
12. 8. 1. 18		Art der Untersuchung	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 19		Seitenangabe bei paarigen Organen, Extremitäten	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 20		Gerät / Modalität	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 21		Raum	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 22		Organ	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 23		Verbrauchsmaterialien (siehe unten)	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 24		Abrechnender Arzt	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 25		Verantwortlicher Arzt für die Röntgenverordnung	Nein	Nein	KO						
12. 8. 1. 26		Befundender Arzt	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 27		Durchgeführt von Personal (z. B. MTRA/Arzthelferin)	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 28		Eine Person ist Mussangabe, weitere sind optional	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 29		Angabe von weiterem Personal mit unlimitierter Mehrfachnennung mit jeweils Angabe der Berufsgruppe oder Tätigkeit			BW						
12. 8. 1. 30		Angabe von Anästhesist oder Pfleger etc. die bei der Untersuchung dabei sind	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 31		Datum der Untersuchung	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 32		Das aktuelle Datum wird als Default angezeigt	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 33		Startzeit	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 34		Endezeit	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 35		Zuordnung der Untersuchung zur Schicht (im Dienst, außerhalb Dienst, etc.)	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 36		Bei Stroke-Interventionen folgende Parameter: Startzeit, Rekanalisationszeit, Endezeit			EW						
12. 8. 1. 37		Aufgetretene Komplikationen/Schwierigkeiten als Textbausteine	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 38		Aufgetretene Komplikationen/Schwierigkeiten als Freitext	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 39		Transportstatus	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 40		Zustand des Patienten (z. B. nicht ansprechbar, beatmet etc.)	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 41		Kontrastmittelallergien mit Angabe der Reaktion (z. B. Übelkeit, Hautrötung)	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 42		Kontrastmittelallergien mit Angabe auf welches Kontrastmittel bzw. welche Substanz	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 43		CAVE – Einträge für weitere medizinisch wichtigen Infos, z. B. MRSA	Nein	Nein	BW						
12. 8. 1. 44		OPS-Codes in unlimitierter Mehrfachnennung (siehe unten)	Nein	Nein	BW						

12.0 RIS (RIS)												
12.8 Leistungsquittierung / Dokumentation nach §28 RöV / Verschlüsselung												
12.8.1.45		Bei Röntgenuntersuchungen, Durchleuchtungen, Angios zusätzlich folgende Datenfelder:	Nein	Nein	I							
12.8.1.46		Gerät	Nein	Nein	BW							
12.8.1.47		KV	Nein	Nein	BW							
12.8.1.48		mAs	Nein	Nein	BW							
12.8.1.49		Bildformat	Nein	Nein	BW							
12.8.1.50		DL-Zeit	Nein	Nein	BW							
12.8.1.51		Fehltaufnahmen	Nein	Nein	BW							
12.8.1.52		Dosis	Nein	Nein	BW							
12.8.1.53		Dosis mit vom Anwender festzulegender Einheit	Nein	Nein	BW							
12.8.1.54		Flächendosisprodukt	Nein	Nein	BW							
12.8.1.55		Daten werden vom System a.us den DICOM-Bilddaten extrahiert und als Default vorgeschlagen	Nein	Nein	BW							
12.8.1.56		Geschulter Anwender kann weitere Datenfelder für die Quittierung konfigurieren:	Nein	Nein	I							
12.8.1.57		KV	Nein	Nein	BW							
12.8.1.58		mAs	Nein	Nein	BW							
12.8.1.59		Anzahl der Filme	Nein	Nein	BW							
12.8.1.60		Anzahl der Serien	Nein	Nein	BW							
12.8.1.61		Dosis-Index (CTDI)	Nein	Nein	BW							
12.8.1.62		Dosis mit vom Anwender festzulegender Einheit	Nein	Nein	BW							
12.8.1.63		DLP in mGy*cm (Mehrfachfelder)	Nein	Nein	BW							
12.8.1.64		3D-Rekonstruktion mit:	Nein	Nein	I							
12.8.1.65		Region der Rekonstruktion	Nein	Nein	BW							
12.8.1.66		Anzahl der Filme für Rekonstruktion	Nein	Nein	BW							
12.8.1.67		Arzt der die Rekonstruktion durchführt	Nein	Nein	BW							
12.8.1.68		Daten werden vom System aus den DICOM-Bilddaten extrahiert und als Default vorgeschlagen	Nein	Nein	BW							
12.8.1.69		Bei Angiographien zusätzlich folgende Datenfelder:	Nein	Nein	I							
12.8.1.70		Kontrastmittel (Mehrfachnennung), Art und Menge	Nein	Nein	BW							
12.8.1.71		Region der Intervention	Nein	Nein	BW							
12.8.1.72		Medikamente (Mehrfachnennung), Art und Menge	Nein	Nein	BW							
12.8.1.73		Gabe von Embolisation/Coil (Mehrfachnennung mit Angabe der Reihenfolge)	Nein	Nein	BW							
12.8.1.74		Sachkosten (Mehrfachnennung), Art und Menge			BW							
12.8.1.75		Bei CT-Interventionen weitere folgende Datenfelder:	Nein	Nein	I							
12.8.1.76		Interventionen	Nein	Nein	BW							
12.8.1.77		Regionen	Nein	Nein	BW							
12.8.1.78		Daten werden vom System aus den DICOM-Bilddaten extrahiert und als Default vorgeschlagen	Nein	Nein	BW							
12.8.1.79		Bei MRT-Untersuchungen zusätzlich folgende Datenfelder:	Nein	Nein	I							
12.8.1.80		Verwendete Spulen	Nein	Nein	BW							
12.8.1.81		Anzahl der Sequenzen	Nein	Nein	BW							
12.8.1.82		Art der Sequenzen	Nein	Nein	BW							
12.8.1.83		zusätzliche Sequenzen, Angabe für einen Grund (in Freitext)	Nein	Nein	BW							
12.8.1.84		Anzahl der Filme	Nein	Nein	BW							
12.8.1.85		Daten werden vom System aus den DICOM-Bilddaten extrahiert und als Default vorgegeben	Nein	Nein	BW							
12.8.1.86		Bei Mammografien weitere Datenfelder:	Nein	Nein	I							
12.8.1.87		Intervention	Nein	Nein	BW							
12.8.1.88		Zytologie	Nein	Nein	BW							
12.8.1.89		Durchführender Arzt	Nein	Nein	BW							
12.8.1.90		Bei Implantaten folgende Datenfelder:	Nein	Nein	I							
12.8.1.91		Hersteller	Nein	Nein	BW							
12.8.1.92		Bezeichnung	Nein	Nein	BW							
12.8.1.93		Größe	Nein	Nein	BW							
12.8.1.94		Lot-Nr.	Nein	Nein	BW							
12.8.1.95		Materialien können mittels Barcodes eingelesen werden	Nein	Nein	BW							
12.8.1.96		Bei Nuklearmedizinischen Untersuchungen folgende Datenfelder:	Nein	Nein	I							
12.8.1.97		Nuklid	Nein	Nein	BW							
12.8.1.98		Radiopharmakon	Nein	Nein	BW							
12.8.1.99		Generator	Nein	Nein	BW							
12.8.1.100		Halbwertszeit der Nuklide ist hinterlegt	Nein	Nein	BW							
12.8.1.101		Halbwertszeit kann an die Modalität gesendet werden	Nein	Nein	BW							
12.8.1.102		applizierte Aktivität	Nein	Nein	BW							

12.0 RIS (RIS)												
12.8 Leistungsquittierung / Dokumentation nach §28 RöV / Verschlüsselung												
12.	8.	1.	103	Applikationsdatum	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	104	Applikationsuhrzeit	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	105	Menge	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	106	Applikationsstelle	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	107	Restmenge (zu verwerfen)	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	108	Restaktivität	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	109	Daten werden vom System aus den DICOM-Bilddaten extrahiert und als Default vorgegeben	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	110	Eintragungen der technischen Daten in den Röntgenpass	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	111	Nicht erfolgte /durchgeführte Untersuchungen werden dokumentiert mit folgenden Datenfeldern:	Nein	Nein		I				
12.	8.	1.	112	Eingabe durch verantwortlichen Mitarbeiter	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	113	Default des Mitarbeiters aus Log-in	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	114	Begründungen aus Katalog (Mehrfachnennung)	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	115	Begründung als Freitext	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	116	Das RIS macht Vorschläge für die Leistungsziffern (Defaults):	Nein	Nein		I				
12.	8.	1.	117	Entsprechend der quittierten Untersuchung	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	118	Entsprechend dem Tarif des Falles	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	119	Auf Basis eines Hauskataloges	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	120	Auf Basis von neutralen Leistungen	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	121	Auf Basis eines Standard-Abrechnungs-Kataloges z. B. GOÄ oder EBM	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	122	Ziffernketten sind nutzbar	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	123	Leistungsziffern und Ziffernketten sind durch geschulten Anwender konfigurierbar	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	124	Vollautomatische Leistungserfassung, die auf den Ziffern basiert, die für die Untersuchung hinterlegt wurden.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	125	Nach Anzeige der hinterlegten Ziffern können alle mit einer Eingabe/Klick bestätigt werden (da beim Kunden keine KV-Abrechnung übers RIS erfolgt).	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	126	Für interne Abrechnungsziffern werden bei der Eingabe zur Modalität und Leistung passende Vorschläge (Vorschlagsliste „wie bei Google“) gemacht.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	127	Zusätzlich können manuell beliebige Ziffern hinzugefügt werden	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	128	Bei manuellem Hinzufügen hat der Anwender Such-Zugriff auf den entsprechenden Katalog.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	129	Bei manuellem Hinzufügen kann die Suche in diesem Katalog nach Ziffer erfolgen.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	130	Bei manuellem Hinzufügen kann Suche in diesem Katalog nach Leistungstext erfolgen.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	131	Ziffern können ergänzt werden.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	132	Zuschläge sind dokumentierbar:	Nein	Nein		I				
12.	8.	1.	133	Erhöhter Schweregrad	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	134	Mehr als 10 Minuten Beratung	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	135	weitere Erschwernisse mit Begründung	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	136	Quitierte Leistungen können nachträglich storniert werden, damit werden auch alle zugehörigen Ziffern storniert.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	137	Quitierte Leistungen können nachträglich ergänzt/korrigiert werden, z. B. Anzahl bei Ziffern.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	138	Die Maskeninhalte für die Ziffernquittierung sind an die speziellen Untersuchungen angepasst, d.h. unterschiedliche Inhalte für Röntgen, Sono, CT, Angio, MRT etc..	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	139	Mussfelder in den Masken für die Ziffernquittierung können vom geschulten Anwender definiert werden.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	140	Geschulter Anwender kann weitere Datenfelder in die Masken für die Ziffernquittierung generieren.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	141	Abgebrochene Untersuchungen können mit Begründungstext erfasst werden.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	142	Abgebrochene Untersuchungen können mit Begründungstext erfasst werden und dabei können Ziffern abgerechnet werden für erbrachten Leistungen bis zum Abbruch.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	143	Dokumentation und Leistungsquittierung komplett auch ohne vorherige Anforderung möglich, d. h. es kann direkt quittiert werden.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	144	Übersicht über nicht erledigte Eingaben in Form einer ToDo-Liste.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	145	Versicherungs-Wechsel (z. B. Kassenpatient nach Privatpatient) auch nach Quittierung eingebbar	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	146	Bei Versicherungs-Wechsel (z. B. Kassenpatient nach Privatpatient) auch nach Quittierung werden die entsprechenden Ziffern aus der anderen Gebührenordnung zur erneuten Quittierung angeboten.	Nein	Nein		BW				

12.0 RIS (RIS)												
12.8 Leistungsquittierung / Dokumentation nach §28 RöV / Verschlüsselung												
12.	8.	1.	147	Versicherungs-Wechsel (z. B. Privatpatient nach Kassenpatient) auch nach Quittierung einbringbar.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	148	Bei Versicherungs-Wechsel auch nach Quittierung werden die entsprechenden Ziffern aus der anderen Gebührenordnung zur erneuten Quittierung angeboten.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	149	Darstellung der Leistungsziffern mit zugehörigem Leistungstext aus den Leistungskatalogen	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	150	Begründungen können eingegeben werden:	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	151	Begründungen als Freitext	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	152	Begründungen als konfigurierbare Textbausteine	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	153	Zusätzliche Informationen wie z. B. Uhrzeit kann eingegeben werden.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	154	Bei der Personalangabe kann unterschieden werden zwischen:	Nein	Nein		I				
12.	8.	1.	155	Untersuchendem Arzt	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	156	Diktierendem Arzt	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	157	Abrechnendem Arzt	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	158	MTRA/Arzthelferin, die die Untersuchung durchführt	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	159	MTRA/Arzthelferin, die die Leistung quittiert	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	160	Untersuchungsstatistiken können danach ausgewertet/sortiert werden	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	161	Bei Eingabe des abrechnenden Arztes wird überprüft, ob der Arzt zur Abrechnung dieser Ziffer berechtigt ist.				BW				
12.	8.	1.	162	Bemerkungen können eingegeben werden als:	Nein	Nein		I				
12.	8.	1.	163	Freitext	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	164	Freitext in unlimitierter Länge	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	165	Textbausteine konfigurierbar	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	166	Bemerkungsfeld für die Besonderheiten bei der durchgeführten Untersuchung sind über HL7-Nachrichten über eine Schnittstelle in KIS/KAS übergebbar.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	167	Die Konsiliarpauschale wird altersbezogen als Default vom RIS vorgegeben.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	168	Der Untersuchungsfall kann freigegeben werden:	Nein	Nein		I				
12.	8.	1.	169	wenn alle Daten eingegeben wurden	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	170	Es erfolgt mehrstufige Freigabe	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	171	Die Freigabestufen sind durch geschulten Anwender konfigurierbar	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	172	Auftrag an PACS erstellen zur Erstellung von CD mit Bildern und Befunde für diese Untersuchung	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	173	Anzeige unterschiedlicher Bilder über einen integrierten Bild-Viewer:	Nein	Nein		I				
12.	8.	1.	174	im DICOM-Format	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	175	Anzeige unterschiedlicher Bilder über einen integrierten Bild-Viewer im jpeg-Format	Nein	Nein		I				
12.	8.	1.	176	in anderen Formaten	Ja	Nein		BW				
12.	8.	1.	177	Bildviewer unterstützt folgende Funktionen:	Nein	Nein		I				
12.	8.	1.	178	Darstellung Einzelbilder	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	179	Darstellung Bildserien	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	180	Zoomfunktion	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	181	Fenstern	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	182	Kontrast anpassen	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	183	Helligkeit anpassen	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	184	Spiegeln	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	185	Drehen	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	186	Lupe	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	187	Stackmode	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	188	Darstellung von Annotations	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	189	Darstellung von Messungen (Winkel, Längen, Abstände, Flächen)	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	190	Benutzerspezifische Hängungen sind definierbar	Nein	Nein		BW				
12.	8.	1.	191	Bilder aus Voruntersuchungen sind darstellbar	Nein	Nein		BW				
12.	8.	2.	0	Dokumentation des Materialverbrauchs/Sachkosten				Zwischensumme 12.8.2.0:	0	0		
12.	8.	2.	1	Bei Zugriff auf Module und Tabellen, insbesondere Materiallisten in der Leistungserfassung, wird lediglich das aktiv bearbeitete Item für den Zugriff durch andere Mitarbeiter gesperrt, nicht das gesamte Modul / die gesamte Tabelle (ggw. keine gleichzeitige Bearbeitung/Leistungserfassung von Interventionen in unterschiedlichen Abteilungen möglich, auch wenn es sich um unterschiedliche Materiallisten handelt – z. B. MTRA in Angio ist in einer Materialliste, dann kann im CT keine Leistungserfassung einer Drainagenanlage erfolgen, da gesamtes Material-Modul gesperrt).	Nein	Nein		BW				
12.	8.	2.	2	Materialienkatalog für radiologische Verbräuche kann im RIS vom Anwender definiert werden:	Nein	Nein		I				
12.	8.	2.	3	Artikelart (= Kategorie, z. B. Kontrastmittel i.v.)	Nein	Nein		BW				

12.0		RIS (RIS)										
12.8		Leistungsquittierung / Dokumentation nach §28 RöV / Verschlüsselung										
12.8.2.4		Artikelname	Nein	Nein	BW							
12.8.2.5		Preis	Nein	Nein	BW							
12.8.2.6		Gültigkeitszeitraum von bis für den Preis	Nein	Nein	BW							
12.8.2.7		Berechtigte und geschulte Anwender können "Materialpakete" oder Materialsets definieren:	Nein	Nein	I							
12.8.2.8		diese sind untersuchungsspezifisch definierbar	Nein	Nein	BW							
12.8.2.9		diese sind modalitätenspezifisch definierbar	Nein	Nein	BW							
12.8.2.10		Elemente in Materialsets/ -Paketen können einfach editiert werden:	Nein	Nein	I							
12.8.2.11		gleichzeitiges Löschen mehrerer Positionen	Nein	Nein	BW							
12.8.2.12		Hinzufügen mehrerer Positionen gleichzeitig aus einer Auswahlliste	Nein	Nein	BW							
12.8.2.13		Elemente in Materialsets/ -Paketen können einfach editiert werden (gleichzeitiges Löschen mehrerer Positionen, Hinzufügen mehrerer Positionen gleichzeitig aus einer Auswahlliste)	Nein	Nein	BW							
12.8.2.14		Der Materialkatalog für radiologische Verbräuche kann aus dem Materialwirtschaftssystem exportiert werden:	Nein	Nein	BW							
12.8.2.15		Einmalig gesamt	Nein	Nein	BW							
12.8.2.16		In regelmäßigen Abständen mit den Änderungen und Ergänzungen	Nein	Nein	BW							
12.8.2.17		Dokumentation des Materials erfolgt untersuchungsbezogen mit:	Nein	Nein	I							
12.8.2.18		Artikelname oder Kürzel	Nein	Nein	BW							
12.8.2.19		Materialset oder Materialpaket	Nein	Nein	BW							
12.8.2.20		Menge	Nein	Nein	BW							
12.8.2.21		Mengeneinheit	Nein	Nein	BW							
12.8.2.22		Anzahl	Nein	Nein	BW							
12.8.2.23		Dabei wird standardmäßig auf den Materialkatalog zugegriffen	Nein	Nein	BW							
12.8.2.24		Materialienkatalog für Nuklide werden vom Anwender definiert werden mit z. B.:	Nein	Nein	I							
12.8.2.25		Artikelart (= Nuklid)	Nein	Nein	BW							
12.8.2.26		Artikelname	Nein	Nein	BW							
12.8.2.27		Preis	Nein	Nein	BW							
12.8.2.28		mit Gültigkeitszeitraum von bis für den Preis	Nein	Nein	BW							
12.8.2.29		Dokumentation des Materials (Nuklide) erfolgt untersuchungsbezogen mit:	Nein	Nein	I							
12.8.2.30		Materialset oder Materialpaket	Nein	Nein	BW							
12.8.2.31		Artikelname oder Kürzel	Nein	Nein	BW							
12.8.2.32		Menge	Nein	Nein	BW							
12.8.2.33		Mengeneinheit	Nein	Nein	BW							
12.8.2.34		Anzahl	Nein	Nein	BW							
12.8.2.35		Aktivität	Nein	Nein	BW							
12.8.2.36		dabei wird standardmäßig auf den Materialkatalog für Nuklide zugegriffen	Nein	Nein	BW							
12.8.2.37		Material kann über Barcodeleser gescannt werden	Nein	Nein	BW							
12.8.2.38		Wenn Material nicht im Materialkatalog hinterlegt ist, kann eine Freitext-Erfassung durchgeführt werden mit:	Nein	Nein	I							
12.8.2.39		Artikelname	Nein	Nein	BW							
12.8.2.40		Hersteller	Nein	Nein	BW							
12.8.2.41		Menge	Nein	Nein	BW							
12.8.2.42		Mengeneinheit	Nein	Nein	BW							
12.8.2.43		Anzahl	Nein	Nein	BW							
12.8.2.44		Material-Dokumentation ist integriert in die Leistungsquittierungsmaske, damit ist keine separate Dateneingabe notwendig.	Nein	Nein	BW							
12.8.2.45		Standard-Materialien werden in Abhängigkeit von der angeforderten Untersuchung vorgegeben und können bestätigt oder überschrieben werden.	Nein	Nein	BW							
12.8.2.46		Bei ZE-relevanten Materialien werden:	Nein	Nein	I							
12.8.2.47		OPS-Codes generiert	Nein	Nein	BW							
12.8.2.48		OPS-Codes über eine Schnittstelle ans Abrechnungssystem übergeben	Nein	Nein	BW							
12.8.2.49		Es erfolgt ein Hinweis ob OPS-Code-Übermittlung fehlerhaft war.	Nein	Nein	BW							
12.8.2.50		Es wird eine Verbrauchsstatistik für Material im RIS geführt auf Basis der Leistungsquittierung	Nein	Nein	BW							
12.8.3.0		Diagnosenverschlüsselung und Prozeduren-/OPS-Verschlüsselung			Zwischensumme 12.8.3.0:			0	0			
12.8.3.1		Diagnosenverschlüsselungen können dezentral erfolgen, z. B. am Arzt-Arbeitsplatz.	Nein	Nein	BW							
12.8.3.2		Es können mehrere Diagnosen in unlimitierter Anzahl eingegeben werden.	Nein	Nein	BW							
12.8.3.3		Verschlüsselung von Diagnosen erfolgt nach ICD-10-Code in aktueller Version.	Nein	Nein	BW							
12.8.3.4		Aktuelle ICD-10-Code-Datei wird ausgeliefert	Nein	Nein	BW							
12.8.3.5		Die Aktualisierung der Datei erfolgt über den Software-Pflegevertrag, sobald es Änderungen gibt.	Nein	Nein	BW							
12.8.3.6		Diagnosenverschlüsselung kann in die Leistungsquittierung integriert werden	Nein	Nein	BW							
12.8.3.7		Diagnosenverschlüsselung kann in die Befundung integriert werden	Nein	Nein	BW							

12.0 RIS (RIS)												
12.8 Leistungsquittierung / Dokumentation nach §28 RöV / Verschlüsselung												
12.	8.	3.	8	Prozeduren-/OPS-Verschlüsselungen können dezentral erfolgen, z. B. am MTA-Arbeitsplatz	Nein	Nein		BW				
12.	8.	3.	9	Verschlüsselung erfolgt nach OPS-Code in aktueller Version.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	3.	10	Aktuelle OPS-Code-Datei wird ausgeliefert.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	3.	11	Aktualisierung der Datei erfolgt über den Software-Pflegevertrag, sobald es Änderungen gibt.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	3.	12	OPS-Verschlüsselung kann in die Leistungsquittierung integriert werden.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	3.	13	Bei OPS-Verschlüsselung können mehrere Default-Codes vorgeschlagen werden.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	3.	14	Es können mehrere OPS-Codes in unlimitierter Anzahl eingegeben bzw. ausgewählt werden.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	3.	15	Es wird vom System zur Kontrolle eine ToDo-Liste erstellt, in der Untersuchungen geführt werden, bei denen die OPS fehlt	Nein	Nein		I				
12.	8.	3.	16	die Liste wird täglich automatisch aktualisiert	Nein	Nein		BW				
12.	8.	3.	17	dies ist eine aktive Liste: bei Klick auf einen Eintrag springt das System in die OPS-Maske beim ausgewählten Fall/Untersuchung	Nein	Nein		BW				
12.	8.	3.	18	nach erfolgter Eingabe wird der Eintrag aus der ToDoListe gelöscht	Nein	Nein		BW				
12.	8.	3.	19	OPS-Codes können über die Schnittstelle per HL7-Nachricht an ein KAS/KIS übergeben werden.	Nein	Nein		BW				
12.	8.	3.	20	Das System erstellt zur Kontrolle eine Liste dieser übergebenen Fälle/Untersuchungen.	Nein	Nein		BW				

12.0 RIS (RIS)		12.9 Auswertungen								
Punkte		Anzahl Kriterien: 86				Kostenrelevante Kriterien		Zugehörige Kostenblätter		
100,00%	= 206,4 Pkt.	erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon:	Gesamt	Bearb.	N. Bearb.	Erg. Pkt.	Anzahl "BW/KO" & "IAE"	0	21.2
0,00%	= 0 Pkt.	erzieltes gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW":	86	0	86	0	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.3
			Typ = "EW":	0	0	0	0	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten	0	21.4
			Typ = "KO":	0	0	0	0	Anzahl "EW" & "IAE"	0	21.5
								Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten	0	21.6
								Anzahl "EW" & "KPA" Varianten	0	21.7

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 7 / 7	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
12. 9. 1. 0		Statistiken / Echtzeitanalysen			Zwischensumme 12.9.1.0:		0	0			
12. 9. 1. 1		Das Statistikmodul ist integrierter Bestandteil des RIS.	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 2		Statistikmodul ist ein Eigenprodukt, wenn nicht, bitte Hersteller und Produktname angeben.	Ja	Nein	BW						
12. 9. 1. 3		Statistiken können von berechtigten und geschulten Anwendern erstellt werden.	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 4		Die Anzahl der Anwender, die die Statistik durchführen, ist nicht limitiert.	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 5		Die Anzahl der parallellaufenden Statistiken ist nicht limitiert.	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 6		Es wird eine grafische Oberfläche für die Generierung von Statistiken zur Verfügung gestellt.	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 7		Folgende Basisstatistiken werden z. B. unterstützt:	Nein	Nein	I						
12. 9. 1. 8		- Patientenbestand (Kasse/Privat etc.)	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 9		- Patientenbestand (Ambulant/Stationär etc.)	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 10		- Diagnosenstatistik	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 11		- Untersuchungsstatistik pro Arbeitsplatz	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 12		- Statistik pro anfordernden Arzt	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 13		- Untersuchungsstatistik pro untersuchenden Arzt	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 14		- Untersuchungsstatistik pro befundenden Arzt	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 15		- Untersuchungsstatistik nach Kostenstellen	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 16		- Untersuchungsstatistik nach Standorten	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 17		- Fehlende Scheine	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 18		- Zuweiser-Statistik	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 19		- Wartezeiten von Patienten pro Wartebereich	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 20		- Arbeitsplatzstatistik (Auslastung)	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 21		- Ziffernstatistik	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 22		- Punktstatistik	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 23		- Untersuchungszeiten	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 24		- Verwendete Materialien	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 25		- Materialverbrauch	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 26		- mittlerer Verbrauch von Radiopharmaka	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 27		- verabreichte Aktivität der Nuklide	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 28		- Untersuchungen pro abrechnungsberechtigten Arzt	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 29		- Auswertung der Dosis pro Untersuchung und Abweichung von Standard-Dosis	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 30		- Auswertung der Aktivität pro Untersuchung und Abweichung von Standard-Aktivität nach DRW	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 31		Bei allen Statistiken ist der Zeitraum frei wählbar:	Nein	Nein	I						
12. 9. 1. 32		- datumsweise	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 33		- wochenweise	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 34		- monatsweise	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 35		- jahresweise	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 36		- wochentags bezogen	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 37		- uhrzeitbezogen	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 38		Die Statistik zum Facharzt-Nachweis mit Zusammenfassung von Untersuchungen entspricht der Vorgabe der Ärztekammer.	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 39		Die Statistiken sind nach Kostenstellen auswertbar.	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 40		Die Statistiken sind nach Standorten auswertbar.	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 41		Ein Tagesprotokoll über fehlende Einträge oder fehlende Quittierungen kann erstellt werden.	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 42		Ein SQL-Werkzeug für die freie Erstellung der Statistiken und Auswertungen ist vorhanden.	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 43		Es ist ohne Programmierkenntnisse durch geschulte Anwender nutzbar.	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 44		Der gesamte Datenbestand ist auswertbar.	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 45		Die Auswertungen nach Feldern und Kombinationen von Feldern ist möglich.	Nein	Nein	BW						
12. 9. 1. 46		Die Ergebnisse sind mehrstufig sortierbar.	Ja	Nein	BW						

12.0		RIS (RIS)									
12.9		Auswertungen									
12.9.1.47	Jedes ausgewertete Datenfeld kann auch Sortierkriterium sein.	Nein	Nein		BW						
12.9.1.48	Überflüssige Statistikdefinitionen und erstellte Auswertungen sowie Auswertungsergebnisse können gelöscht werden.	Nein	Nein		BW						
12.9.1.49	Alle Datenfelder der Datenbank können in Auswertungen berücksichtigt werden.	Nein	Nein		BW						
12.9.1.50	Die Auswertungsergebnisse sind exportierbar in Standard-Formate, z.B. für MS-Excel, MS-ACCESS u. a.	Nein	Nein		BW						
12.9.1.51	Die Auswertungsergebnisse sind am Bildschirm anzeigbar.	Nein	Nein		BW						
12.9.1.52	Die Auswertungsergebnisse sind ausdrückbar.	Nein	Nein		BW						
12.9.1.53	Das Layout für Darstellung der Ergebnisse ist konfigurierbar.	Nein	Nein		BW						
12.9.1.54	Auswertungen können mit Priorität versehen werden.	Nein	Nein		BW						
12.9.1.55	Startdatum und -zeit von Auswertungen kann im Voraus terminiert werden.	Nein	Nein		BW						
12.9.1.56	Durchführung von regelmäßigen Auswertungen kann auf Datum gesetzt werden.	Nein	Nein		BW						
12.9.1.57	Durchführung von regelmäßigen Auswertungen kann auf Wochentag gesetzt werden.	Nein	Nein		BW						
12.9.1.58	Auswertungen laufen im Hintergrund, am Client kann weitergearbeitet werden.	Nein	Nein		BW						
12.9.1.59	Bei verschlüsselten Feldinhalten ist eine automatische Rückübersetzung auf den Text möglich.	Nein	Nein		BW						
12.9.1.60	Statistik nach bestimmten Diagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen) ist möglich und bis auf Fallebene nachzuvollziehen.	Nein	Nein		BW						
12.9.1.61	Statistik nach Merkmalen ist möglich und bis auf Fallebene nachzuvollziehen.	Nein	Nein		BW						
12.9.1.62	Volltextsuche wird unterstützt.	Nein	Nein		BW						
12.9.1.63	Alle Befunde werden bei der Volltextsuche berücksichtigt.	Nein	Nein		BW						
12.9.1.64	Alle Freitexteingaben und Kommentare werden bei der Volltextsuche berücksichtigt	Nein	Nein		BW						
12.9.1.65	Alle Masken- und sonstige Eingaben werden bei der Volltextsuche berücksichtigt	Nein	Nein		BW						
12.9.1.66	Da RIS führt eine Echtzeitanalyse des Tagesgeschehens durch und liefert aktuelle und kontinuierliche Darstellungen:	Nein	Nein		I						
12.9.1.67	- mit minutlichen Refresh der Darstellung	Nein	Nein		BW						
12.9.1.68	- grafische Datendarstellung z. B. als Torten, Balken etc.	Nein	Nein		BW						
12.9.1.69	Folgende Echtzeitanalysen werden durchgeführt und dargestellt:	Nein	Nein		I						
12.9.1.70	- Anzahl Untersuchungen pro Arbeitsplatz/Modalität	Nein	Nein		BW						
12.9.1.71	- Wartezeit der Patienten pro Modalität	Nein	Nein		BW						
12.9.1.72	- Befund-Laufzeiten	Nein	Nein		BW						
12.9.1.73	- Abrechnungsergebnisse	Nein	Nein		BW						
12.9.1.74	- Status-Übersicht der Untersuchungen	Nein	Nein		BW						
12.9.1.75	- Materialverbrauch	Nein	Nein		BW						
12.9.1.76	- fehlende ICD's	Nein	Nein		BW						
12.9.1.77	Die Analysen sind zeitbezogen einschränkbar und darstellbar.	Nein	Nein		BW						
12.9.1.78	Die Analysen sind zeitbezogen vergleichbar, z. B. Monatsweise.	Nein	Nein		BW						
12.9.2.0	Management von Statistiken				Zwischensumme 12.9.2.0:		0	0			
12.9.2.1	Die Daten für statistische Auswertungen werden in einem separaten Bereich gehalten, getrennt vom Produktivbereich.	Ja	Nein		BW						
12.9.2.2	Der Statistikbereich wird zu wählbaren Zeitpunkten automatisch aus dem Produktivbereich aktualisiert, z. B. nachts 1 Uhr,	Ja	Nein		BW						
12.9.2.3	Überflüssige Statistikdefinitionen und erstellte Auswertungen sowie deren Auswertungsergebnisse können über einfache Menüführung o. ä. gelöscht werden.	Nein	Nein		BW						
12.9.2.4	Auswertungen und deren Ergebnisse stehen nur dem Benutzer zur Verfügung, der sie erstellt hat.	Nein	Nein		BW						
12.9.2.5	Diese können vom Benutzer, der sie erstellt hat, für andere definierte Benutzer freigegeben werden.	Ja	Nein		BW						
12.9.2.6	Das Layout für die Darstellung der Ergebnisse ist vom geschulten Anwender konfigurierbar.	Ja	Nein		BW						
12.9.2.7	Bis zu 3 Auswertungen können parallel laufen ohne den Routinebetrieb bzgl. der Funktionalität und der Laufzeiten einzuschränken (basierend auf der angebotenen Systemkonfiguration).	Ja	Nein		BW						
12.9.2.8	Auswertungen können mit Priorität versehen werden.	Nein	Nein		BW						
12.9.2.9	Startdatum und -zeit von Auswertungen kann im Voraus terminiert werden.	Nein	Nein		BW						
12.9.2.10	Auswertungen laufen im Hintergrund, belegen keinen Client, Weiterarbeit am Client ist währenddessen möglich.	Nein	Nein		BW						
12.9.2.11	Auswertungen können an einen oder mehrere zuvor festgelegte Empfänger per Mail versendet werden.	Nein	Nein		BW						
12.9.2.12	Auswertungen können an einem oder mehreren zuvor festgelegten Druckern automatisch gedruckt werden.	Nein	Nein		BW						

18.0 Dienstleistungen und Service (DLS)	
18.1 Projektdienstleistungen	
Punkte	
100,00% = 2,4 Pkt. erreichbares gewichtetes Ergebnis	Davon: Gesamt 1 Bearb. 0 N. Bearb. 1 Erg. Pkt. 0
0,00% = 0 Pkt. erzieltes gewichtetes Ergebnis	Typ = "BW": 0 0 0 0
	Typ = "EW": 0 0 0 0
	Typ = "KO": 0 0 0 0
	Anzahl "BW/KO" & "IAE" 0
	Anzahl "BW" & "KPA" ohne Varianten 0
	Anzahl "BW" & "KPA" Varianten 0
	Anzahl "EW" & "IAE" 0
	Anzahl "EW" & "KPA" ohne Varianten 0
	Anzahl "EW" & "KPA" Varianten 0

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	K-Nr.	Beschreibung	Erläuterung notwendig 1 / 1	Variante zulässig	Typ	Selbstbewertung	Wertungspunkte	Ergebnis gewichtet	Angebot	Zugehöriges Kostenblatt	Kommentar oder Querverweis auf Anlage
18. 1. 1. 0		Wissenschaftskooperation			Zwischensumme 18.1.1.0:		0	0			
18. 1. 1. 1		Dienstleistungen zur Wissenschaftskooperation	Ja	Ja	BW						

21.0 Preiszusammenstellung (PZS)

21.1 Preisübersicht / Rabatt / Korrekturen

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#) [Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Laufzeit 60 Monate

Gesamtsumme Preisblätter:

Gesamtsumme brutto (USt. 19%):	0,00 €		
Umsatzsteuer zu 19%:	0,00 €		
Gesamtsumme netto:	0,00 €		
Davon Summe Investitionskosten gesamt brutto (USt. 19%):	0,00 €	Davon Summe laufende Kosten gesamt brutto (USt. 19%):	0,00 €
Lizenzen:	0,00 €	Lizenzen Nutzungsgebühren:	0,00 €
Sonstiges:	0,00 €	Systemservice:	0,00 €
Dienstleistung:	0,00 €		
Reisekosten:	0,00 €		

Projektrabatt / USt. Korrektur

Gesamtsumme brutto (l	0,00 €	abzüglich gewährtem Projektrabatt in EURO	0,00 €	Gesamtsumme abzgl. "Projektrabatt" brutto (USt. 19%):	0,00 €
-----------------------	--------	---	--------	---	--------

Abzüglich Ust.-Korrektur gemäß Anlage "UMR_VN231-2018_LOS1_RIS_USt_Firma": 0,00 €

Projektgesamtsumme brutto Festpreis: 0,00 €

Summen Preisblätter						
Lfd. Nr.	Bezug	Beschreibung	Kriterien	Gesamtpreis (Netto)	Umsatzsteuer 19%	Gesamtpreis (Brutto)
21. 1. 1. 0			0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 1. 1. 1	21.2 PZS-BWI	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/IAE	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 1. 1. 2	21.3 PZS-BKO	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 1. 1. 3	21.4 PZS-BKV	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA Varianten	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 1. 1. 4	21.5 PZS-EWI	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/IAE	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 1. 1. 5	21.6 PZS-EKO	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/KPA	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 1. 1. 6	21.7 PZS-EKV	Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/KPA Varianten	0 von 0	0,00 €	0,00 €	0,00 €

21.0 Preiszusammenstellung (PZS)													
21.2 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/IAE													
Laufzeit 60 Monate													
Gesamtsumme brutto (USt. 19%):		0,00 €	Summe Einmalkosten			Netto	USt. 19%	Brutto	Summe mon. Kosten über Vertragszeitraum		Netto	USt. 19%	Brutto
Lizenzen:		0,00 €	Lizenzen:			0,00 €	0,00 €	0,00 €	Lizenzen Nutzungsgebühren:		0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzsteuer zu 19%:		0,00 €	Sonstiges:			0,00 €	0,00 €	0,00 €	Systemservice:		0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtsumme netto:		0,00 €	Dienstleistung:			0,00 €	0,00 €	0,00 €					
			Reisekosten:			0,00 €	0,00 €	0,00 €					

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Bezug		Beschreibung	Kriterien	Angebot	Typ	Variante	Art	Einheit	Menge	E-Preis	Nutzungsgebühr für 1 Stk. / Mon.	Systemservice für 1 Stk. pro Mon.			Gesamtpreis (Netto)	USt. 19%	Gesamtpreis (Brutto)
	von	bis											Mon. 1-60	Mon. 1-24	Mon. 25-60			
21. 2. 1. 0	2.1 VER-EVB	18.1 DLS-PLD	2.1 VER-EVB bis 18.1 DLS-PLD	0 von 0	BW/KO	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 2. 1. 1	2.1 VER-EVB	18.1 DLS-PLD	Kosten Dienstleistungen	0 von 0	BW/KO	IAE	Nein	Dienstleistung							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 2. 1. 2	2.1 VER-EVB	18.1 DLS-PLD	Kosten Lizenzen		BW/KO	IAE	Nein	Lizenz							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 2. 1. 3	2.1 VER-EVB	18.1 DLS-PLD	Reisekosten		BW/KO	IAE	Nein	Reisekosten							0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 2. 1. 4	2.1 VER-EVB	18.1 DLS-PLD	Sonstige Kosten		BW/KO	IAE	Nein	Sonstiges							0,00 €	0,00 €	0,00 €	

21.0 Preiszusammenstellung (PZS)																		
21.3 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA																		
Laufzeit 60 Monate																		
Gesamtsumme brutto (Ust. 19%):			0,00 €	Summe Einmalkosten			0,00 €	Ust. 19%	0,00 €	Brutto	Summe mon. Kosten über Vertragszeitraum			0,00 €	Ust. 19%	0,00 €	Brutto	
Umsatzsteuer zu 19%:			0,00 €	Lizenzen:			0,00 €	0,00 €	0,00 €	Lizenzen Nutzungsgebühren:			0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		
Gesamtsumme netto:			0,00 €	Sonstiges:			0,00 €	0,00 €	0,00 €	Systemservice:			0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		
				Dienstleistung:			0,00 €	0,00 €	0,00 €									
				Reisekosten:			0,00 €	0,00 €	0,00 €									

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Bezug	Beschreibung	Kriterien	Angebot	Typ	Variante	Art	Einheit	Menge	E-Preis	Nutzungsgebühr für 1 Stk. / Mon.			Systemservice für 1 Stk. pro Mon.			Gesamtpreis (Netto)	Ust. 19%	Gesamtpreis (Brutto)
											Mon. 1-60	Mon. 1-24	Mon. 25-60	Mon. 1-24	Mon. 25-60				
21. 3. 1. 0	2.1 VER-EVB	Vertragliche Anforderungen (EVB-IT)	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 2. 0	2.2 VER-DS	Datenschutz-Anforderungen	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 3. 0	2.4 VER-REG	Sonstige Regularien	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 4. 0	2.5 VER-ZRT	Produkt-Zertifizierungen und Standards	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 5. 0	3.1 GSW-BAS	Basisanforderungen	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 6. 0	3.2 GSW-BVW	Benutzerverwaltung	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 7. 0	3.3 GSW-SVF	Signaturverfahren	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 8. 0	4.1 GTA-CSS	Clients, Server, Storage	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 9. 0	4.2 GTA-NDV	Netzwerk, Datenbank, Verschlüsselung	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 10. 0	4.3 GTA-VA	Virtualisierungsanforderungen	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 11. 0	4.4 GTA-BRH	Backup, Recovery, Hochverfügbarkeit	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 12. 0	4.5 GTA-SPG	Spezialgeräte	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 13. 0	5.1 IKD-SSI	Schnittstellen intern	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 14. 0	5.2 IKD-SSE	Schnittstellen extern (LZA, Tele-XXX)	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 15. 0	5.9 IKD-MIG	Datenübernahme Altsysteme/Alt Datenbestand	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 16. 0	12.1 RIS-FKT	Funktionale Anforderungen	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 17. 0	12.2 RIS-ADM	RIS-Administration / Verwaltung	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 18. 0	12.3 RIS-RST	RIS-Schnittstellen	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 19. 0	12.4 RIS-DIF	DICOM-Funktionalitäten	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 20. 0	12.5 RIS-WFL	Workflow	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 21. 0	12.6 RIS-ATM	Auftrags- / Terminmanagement	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 22. 0	12.7 RIS-BFG	Befundung	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 23. 0	12.8 RIS-LDV	Leistungsquittierung / Dokumentation nach §28 R6V / Verschlüsselung	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 24. 0	12.9 RIS-AUW	Auswertungen	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 3. 25. 0	18.1 DLS-PLD	Projektdienstleistungen	0 von 0	BW	KPA	Nein											0,00 €	0,00 €	0,00 €

21.0 Preiszusammenstellung (PZS)

21.4 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA Varianten

Laufzeit 60 Monate	Summe Einmalkosten	Netto	USt. 19%	Brutto	Summe mon. Kosten über Vertragszeitraum	Netto	USt. 19%	Brutto	
Gesamtsumme brutto (USt. 19%):	0,00 €	Lizenzen (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Lizenzen Nutzungsgebühren (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzsteuer zu 19%:	0,00 €	Sonstiges (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Systemservice (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtsumme netto:	0,00 €	Dienstleistung (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €				
		Reisekosten (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €				

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfallhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Bezug	Beschreibung	Kriterien	Angebot	Typ	Variante	Varianten Art	Art	Einheit	Menge	E-Preis	Nutzungsgebühr für 1 Stk. / Mon.			Gesamtpreis (Netto)	USt. 19%	Gesamtpreis (Brutto)
												Mon. 1-60	Mon. 1-24	Mon. 25-60			
21. 4. 1. 0	2.1 VER-EVB	Vertragliche Anforderungen (EVB-IT)	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 2. 0	2.2 VER-DS	Datenschutz-Anforderungen	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 3. 0	2.4 VER-REG	Sonstige Regularien	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 4. 0	2.5 VER-ZRT	Produkt-Zertifizierungen und Standards	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 5. 0	3.1 GSW-BAS	Basisanforderungen	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 6. 0	3.2 GSW-BVW	Benutzerverwaltung	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 7. 0	3.3 GSW-SVF	Signaturverfahren	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 8. 0	4.1 GTA-CSS	Clients, Server, Storage	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 9. 0	4.2 GTA-NDV	Netzwerk, Datenbank, Verschlüsselung	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 10. 0	4.3 GTA-VA	Virtualisierungsanforderungen	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 11. 0	4.4 GTA-BRH	Backup, Recovery, Hochverfügbarkeit	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 12. 0	4.5 GTA-SPG	Spezialgeräte	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 13. 0	5.1 IKD-SSI	Schnittstellen intern	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 14. 0	5.2 IKD-SSE	Schnittstellen extern (LZA, Tele-XXX)	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 15. 0	5.9 IKD-MIG	Datenübernahme Altsysteme/Altdatenbestand	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 16. 0	12.1 RIS-FKT	Funktionale Anforderungen	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 17. 0	12.2 RIS-ADM	RIS-Administration / Verwaltung	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 18. 0	12.3 RIS-RST	RIS-Schnittstellen	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 19. 0	12.4 RIS-DIF	DICOM-Funktionalitäten	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 20. 0	12.5 RIS-WFL	Workflow	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 21. 0	12.6 RIS-ATM	Auftrags- / Terminmanagement	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 22. 0	12.7 RIS-BFG	Befundung	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 23. 0	12.8 RIS-LDV	Leistungsquittierung / Dokumentation nach §28 RStV / Verschlüsselung	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 24. 0	12.9 RIS-AUW	Auswertungen	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 4. 25. 0	18.1 DLS-PLD	Projektdienstleistungen	0 von 0	BW	KPA	Ja									0,00 €	0,00 €	0,00 €

21.0 Preiszusammenstellung (PZS)

21.5 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/IAE

Laufzeit 60 Monate		Summe Einmalkosten	Netto	USt. 19%	Brutto	Summe mon. Kosten über Vertragszeitraum	Netto	USt. 19%	Brutto
Gesamtsumme brutto (USt. 19%):	0,00 €	Lizenzen:	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Lizenzen Nutzungsgebühren:	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzsteuer zu 19%:	0,00 €	Sonstiges:	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Systemservice:	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtsumme netto:	0,00 €	Dienstleistung:	0,00 €	0,00 €	0,00 €				
		Reisekosten:	0,00 €	0,00 €	0,00 €				

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweis](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Bezug	Beschreibung	Kriterien	Angebot	Typ	Variante	Art	Einheit	Menge	E-Preis	Nutzungsgebühr für 1 Stk. / Mon.			Systemservice für 1 Stk. pro Mon.	Gesamtpreis (Netto)	USt. 19%	Gesamtpreis (Brutto)
											Mon. 1-60	Mon. 1-24	Mon. 25-60				
21. 5. 1. 0	2.1 VER-EVB	Vertragliche Anforderungen (EVB-IT)	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 2. 0	2.2 VER-DS	Datenschutz-Anforderungen	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 3. 0	2.4 VER-REG	Sonstige Regularien	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 4. 0	2.5 VER-ZRT	Produkt-Zertifizierungen und Standards	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 5. 0	3.1 GSW-BAS	Basisanforderungen	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 6. 0	3.2 GSW-BVW	Benutzerverwaltung	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 7. 0	3.3 GSW-SVF	Signaturverfahren	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 8. 0	4.1 GTA-CSS	Clients, Server, Storage	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 9. 0	4.2 GTA-NDV	Netzwerk, Datenbank, Verschlüsselung	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 10. 0	4.3 GTA-VA	Virtualisierungsanforderungen	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 11. 0	4.4 GTA-BRH	Backup, Recovery, Hochverfügbarkeit	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 12. 0	4.5 GTA-SPG	Spezialgeräte	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 13. 0	5.1 IKD-SSI	Schnittstellen intern	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 14. 0	5.2 IKD-SSE	Schnittstellen extern (LZA, Tele-XXX)	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 15. 0	5.9 IKD-MIG	Datenübernahme Altsysteme/Altdateienbestand	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 16. 0	12.1 RIS-FKT	Funktionale Anforderungen	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 17. 0	12.2 RIS-ADM	RIS-Administration / Verwaltung	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 18. 0	12.3 RIS-RST	RIS-Schnittstellen	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 19. 0	12.4 RIS-DIF	DICOM-Funktionalitäten	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 20. 0	12.5 RIS-WFL	Workflow	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 21. 0	12.6 RIS-ATM	Auftrags- / Terminmanagement	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 22. 0	12.7 RIS-BFG	Befundung	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 23. 0	12.8 RIS-LDV	Leistungsquittierung / Dokumentation nach §28 RÖV / Verschlüsselung	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 24. 0	12.9 RIS-AUW	Auswertungen	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	
21. 5. 25. 0	18.1 DLS-PLD	Projektdienstleistungen	0 von 0	EW	IAE	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €	

21.0 Preiszusammenstellung (PZS)																
21.6 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu EW/KPA																
Laufzeit 60 Monate																
Gesamtsumme brutto (USt. 19%):			0,00 €	Summe Einmalkosten			Netto	USt. 19%	Brutto	Summe mon. Kosten über Vertragszeitraum			Netto	USt. 19%	Brutto	
Umsatzsteuer zu 19%:			0,00 €	Lizenzen:			0,00 €	0,00 €	0,00 €	Lizenzen Nutzungsgebühren:			0,00 €	0,00 €	0,00 €	
Gesamtsumme netto:			0,00 €	Sonstiges:			0,00 €	0,00 €	0,00 €	Systemservice:			0,00 €	0,00 €	0,00 €	
				Dienstleistung:			0,00 €	0,00 €	0,00 €							
				Reisekosten:			0,00 €	0,00 €	0,00 €							
Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausführungsweisse																
Lfd. Nr.	Bezug	Beschreibung	Kriterien	Angebot	Typ	Variante	Art	Einheit	Menge	E-Preis	Nutzungsgebühr	Systemservice für 1 Stk. pro Mon.		Gesamtpreis (Netto)	USt. 19%	Gesamtpreis (Brutto)
											für 1 Stk. / Mon.	Mon. 1-24	Mon. 25-60			
21. 6. 1. 0	2.1 VER-EVB	Vertragliche Anforderungen (EVB-IT)	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 2. 0	2.2 VER-DS	Datenschutz-Anforderungen	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 3. 0	2.4 VER-REG	Sonstige Regularien	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 4. 0	2.5 VER-ZRT	Produkt-Zertifizierungen und Standards	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 5. 0	3.1 GSW-BAS	Basisanforderungen	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 6. 0	3.2 GSW-BVW	Benutzerverwaltung	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 7. 0	3.3 GSW-SVF	Signaturverfahren	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 8. 0	4.1 GTA-CSS	Clients, Server, Storage	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 9. 0	4.2 GTA-NDV	Netzwerk, Datenbank, Verschlüsselung	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 10. 0	4.3 GTA-VA	Virtualisierungsanforderungen	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 11. 0	4.4 GTA-BRH	Backup, Recovery, Hochverfügbarkeit	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 12. 0	4.5 GTA-SPG	Spezialgeräte	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 13. 0	5.1 IKD-SSI	Schnittstellen intern	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 14. 0	5.2 IKD-SSE	Schnittstellen extern (LZA, Tele-XXX)	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 15. 0	5.9 IKD-MIG	Datenübernahme Altsysteme/Altdateienbestand	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 16. 0	12.1 RIS-FKT	Funktionale Anforderungen	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 17. 0	12.2 RIS-ADM	RIS-Administration / Verwaltung	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 18. 0	12.3 RIS-RST	RIS-Schnittstellen	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 19. 0	12.4 RIS-DIF	DICOM-Funktionalitäten	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 20. 0	12.5 RIS-WFL	Workflow	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 21. 0	12.6 RIS-ATM	Auftrags- / Terminmanagement	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 22. 0	12.7 RIS-BFG	Befundung	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 23. 0	12.8 RIS-LDV	Leistungsquittierung / Dokumentation nach §28 RÖV / Verschlüsselung	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 24. 0	12.9 RIS-AUW	Auswertungen	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €
21. 6. 25. 0	18.1 DLS-PLD	Projektdienstleistungen	0 von 0	EW	KPA	Nein								0,00 €	0,00 €	0,00 €

21.0 Preiszusammenstellung (PZS)
21.4 Preiserläuterung/-Zusammenstellung zu BW/KPA Varianten

Laufzeit 60 Monate	Summe Einmalkosten	Netto	USt. 19%	Brutto	Summe mon. Kosten über Vertragszeitraum	Netto	USt. 19%	Brutto
Gesamtsumme brutto (USt. 19%):	0,00 €	Lizenzen (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Lizenzen Nutzungsgebühren (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €
Umsatzsteuer zu 19%:	0,00 €	Sonstiges (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Systemservice (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €
Gesamtsumme netto:	0,00 €	Dienstleistung (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €			
		Reisekosten (Hauptvarianten):	0,00 €	0,00 €	0,00 €			

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfallhinweise](#) [Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Bezug	Beschreibung	Kriterien	Angebot	Typ	Variante	Varianten Art	Art	Einheit	Menge	E-Preis	Nutzungsgebühr für 1 Stk. / Mon.			Systemservice für 1 Stk. pro Mon.	Gesamtpreis (Netto)	USt. 19%	Gesamtpreis (Brutto)
												Mon. 1-60	Mon. 1-24	Mon. 25-60				
21. 4. 1. 0	2.1 VER-EVB	Vertragliche Anforderungen (EVB-IT)	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 2. 0	2.2 VER-DS	Datenschutz-Anforderungen	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 3. 0	2.4 VER-REG	Sonstige Regularien	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 4. 0	2.5 VER-ZRT	Produkt-Zertifizierungen und Standards	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 5. 0	3.1 GSW-BAS	Basisanforderungen	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 6. 0	3.2 GSW-BVW	Benutzerverwaltung	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 7. 0	3.3 GSW-SVF	Signaturverfahren	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 8. 0	4.1 GTA-CSS	Clients, Server, Storage	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 9. 0	4.2 GTA-NDV	Netzwerk, Datenbank, Verschlüsselung	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 10. 0	4.3 GTA-VA	Virtualisierungsanforderungen	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 11. 0	4.4 GTA-BRH	Backup, Recovery, Hochverfügbarkeit	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 12. 0	4.5 GTA-SPG	Spezialgeräte	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 13. 0	5.1 IKD-SSI	Schnittstellen intern	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 14. 0	5.2 IKD-SSE	Schnittstellen extern (LZA, Tele-XXX)	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 15. 0	5.9 IKD-MIG	Datenübernahme Altsysteme/Altdatenbestand	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 16. 0	12.1 RIS-FKT	Funktionale Anforderungen	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 17. 0	12.2 RIS-ADM	RIS-Administration / Verwaltung	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 18. 0	12.3 RIS-RST	RIS-Schnittstellen	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 19. 0	12.4 RIS-DIF	DICOM-Funktionalitäten	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 20. 0	12.5 RIS-WFL	Workflow	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 21. 0	12.6 RIS-ATM	Auftrags- / Terminmanagement	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 22. 0	12.7 RIS-BFG	Befundung	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 23. 0	12.8 RIS-LDV	Leistungsquittierung / Dokumentation nach §28 RStV / Verschlüsselung	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 24. 0	12.9 RIS-AUW	Auswertungen	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	
21. 4. 25. 0	18.1 DLS-PLD	Projektdienstleistungen	0 von 0	EW	KPA	Ja									0,00 €		0,00 €	

21.0 Preiszusammenstellung (PZS)**21.9 Preise/-Projektunabhängige Dienstleistungen**
[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)
[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Beschreibung	Einheit	Menge	E-Preis
21. 9. 1. 0	Dienstleistungen			
21. 9. 1. 1	Dienstleistungen Techniker	Stunde	1 Stk.	
21. 9. 1. 2	Dienstleistungen Techniker	Tag	1 Stk.	
21. 9. 1. 3	Dienstleistungen Spezialist	Stunde	1 Stk.	
21. 9. 1. 4	Dienstleistungen Spezialist	Tag	1 Stk.	
21. 9. 1. 5	Dienstleistungen Consultant	Stunde	1 Stk.	
21. 9. 1. 6	Dienstleistungen Consultant	Tag	1 Stk.	
21. 9. 1. 7	Dienstleistungen Projektmanager	Stunde	1 Stk.	
21. 9. 1. 8	Dienstleistungen Projektmanager	Tag	1 Stk.	
21. 9. 1. 9	Reisekosten	Kilometer	1 Stk.	
21. 9. 1. 10	Reisekosten	Tag	1 Stk.	

30.0 Unterlagen Anbieter (UAB)

30.2 Vom Bieter geforderte Anlagen

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Titel	Bezug Kap. / Frage	dem Angebot beigefügt als
30. 2. 1. 0	Beizufügende Unterlagen des Anbieters mit Unterschrift		
30. 2. 1. 1	Preisblätter		
30. 2. 2. 0	Geforderte Konzepte / ausführliche Beschreibungen		
30. 2. 2. 1	Gesamtkonzept		
30. 2. 2. 2	Antworten und Erläuterungen zum LV		
30. 2. 2. 3	Projektplan		
30. 2. 3. 0	Sonstige Anlagen		
30. 2. 3. 1	HL7-Spezifikation		
30. 2. 3. 2	DICOM Conformance Statements		
30. 2. 3. 3	IHE-Roadmap für die nächsten fünf Jahre		
30. 2. 3. 4			
30. 2. 3. 5			
30. 2. 3. 6			
30. 2. 3. 7			
30. 2. 3. 8			
30. 2. 3. 9			
30. 2. 3. 10			
30. 2. 3. 11			
30. 2. 3. 12			
30. 2. 3. 13			
30. 2. 3. 14			
30. 2. 3. 15			
30. 2. 3. 16			
30. 2. 3. 17			
30. 2. 3. 18			
30. 2. 3. 19			

40.0 Unterlagen des Auftraggebers (UAG)

40.1 Vom Auftraggeber beigefügte Unterlagen

[Link zu Bearbeitungsvorgaben / Ausfüllhinweise](#)

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Titel	Version / Datum	Anzahl Seiten	dem LV beigefügt als Anlage (Name der Datei)
40. 1. 1. 0	Relevante Dokumente des Auftragsgebers			
40. 1. 1. 1	Technische Daten Netzwerk	3.0 / 10.10.2018	2	UMR VN231-2018 AN Netzwerk (3-0 20181010).xlsx
40. 1. 1. 2				
40. 1. 1. 3				
40. 1. 1. 4				
40. 1. 1. 5				
40. 1. 1. 6				
40. 1. 1. 7				
40. 1. 1. 8				
40. 1. 1. 9				
40. 1. 1. 10				
40. 1. 1. 11				
40. 1. 1. 12				
40. 1. 1. 13				
40. 1. 1. 14				
40. 1. 1. 15				
40. 1. 1. 16				
40. 1. 1. 17				
40. 1. 1. 18				
40. 1. 1. 19				
40. 1. 1. 20				
40. 1. 1. 21				
40. 1. 1. 22				
40. 1. 1. 23				
40. 1. 1. 24				
40. 1. 1. 25				

40.0 Unterlagen des Auftraggebers (UAG)

40.3 Anlage einzubindende Applikationen

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Hersteller	Produkt
40. 3. 1. 0	Priorität 1	
40. 3. 1. 1	i.s.h.med	
40. 3. 1. 2	UMR Vergabenummer: 231 / 2018 Los 1 - Teil 1 (PACS II)	
40. 3. 1. 3		
40. 3. 1. 4		
40. 3. 1. 5		
40. 3. 1. 6		
40. 3. 1. 7		
40. 3. 1. 8		
40. 3. 1. 9		
40. 3. 1. 10		
40. 3. 2. 0	Priorität 2	
40. 3. 2. 1		
40. 3. 2. 2		
40. 3. 2. 3		
40. 3. 2. 4		
40. 3. 2. 5		
40. 3. 2. 6		
40. 3. 2. 7		
40. 3. 2. 8		
40. 3. 2. 9		
40. 3. 2. 10		
40. 3. 3. 0	Priorität 3	
40. 3. 3. 1		
40. 3. 3. 2		
40. 3. 3. 3		
40. 3. 3. 4		

40.0 Unterlagen des Auftraggebers (UAG)

40.3 Anlage einzubindende Applikationen

40.	3.	3.	5		
40.	3.	3.	6		
40.	3.	3.	7		
40.	3.	3.	8		
40.	3.	3.	9		
40.	3.	3.	10		

40.0 Unterlagen des Auftraggebers (UAG)

40.6 Anlage einzubindende Geräte

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.	Hersteller	Produkt
40. 6. 1. 0	Priorität 1	
40. 6. 1. 1		
40. 6. 1. 2		
40. 6. 1. 3		
40. 6. 1. 4		
40. 6. 1. 5		
40. 6. 1. 6		
40. 6. 1. 7		
40. 6. 1. 8		
40. 6. 1. 9		
40. 6. 1. 10		
40. 6. 2. 0	Priorität 2	
40. 6. 2. 1		
40. 6. 2. 2		
40. 6. 2. 3		
40. 6. 2. 4		
40. 6. 2. 5		
40. 6. 2. 6		
40. 6. 2. 7		
40. 6. 2. 8		
40. 6. 2. 9		
40. 6. 2. 10		
40. 6. 3. 0	Priorität 3	
40. 6. 3. 1		
40. 6. 3. 2		
40. 6. 3. 3		
40. 6. 3. 4		
40. 6. 3. 5		

40.0 Unterlagen des Auftraggebers (UAG)

40.6 Anlage einzubindende Geräte

40.	6.	3.	6		
40.	6.	3.	7		
40.	6.	3.	8		
40.	6.	3.	9		
40.	6.	3.	10		

40.0 Unterlagen des Auftraggebers (UAG)

40.7 Anlage Workflow

[Link zu Inhaltsverzeichnis](#)

Lfd. Nr.		
40. 7. 1. 0		
40. 7. 1. 1		
40. 7. 1. 2		
40. 7. 1. 3		
40. 7. 1. 4		
40. 7. 1. 5		
40. 7. 1. 6		
40. 7. 1. 7		
40. 7. 1. 8		
40. 7. 1. 9		
40. 7. 1. 10		
40. 7. 1. 11		
40. 7. 1. 12		
40. 7. 1. 13		
40. 7. 1. 14		
40. 7. 1. 15		
40. 7. 1. 16		
40. 7. 1. 17		
40. 7. 1. 18		
40. 7. 1. 19		
40. 7. 1. 20		
40. 7. 1. 21		
40. 7. 1. 22		
40. 7. 1. 23		
40. 7. 1. 24		
40. 7. 1. 25		
40. 7. 1. 26		
40. 7. 1. 27		

40.0 Unterlagen des Auftraggebers (UAG)

40.7 Anlage Workflow

40.	7.	1.	28		
40.	7.	1.	29		
40.	7.	1.	30		
40.	7.	1.	31		
40.	7.	1.	32		